Published and distributed under Permit No 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 26. Februar 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 48.

Enthüllungen und Vermächtnisse

Die Pandorabüchse des Staatsdepartements.

Von Oswald F. Schuette.

Washington, den 25. Februar. (Sondermeldung.) Wenn Staatssekretär Hughes am nächsten Freitag die Pandorabüchse unserer auswärtigen Angelegenheiten feierlich öffnet, wird er eine wunderbare Auswahl Wilson'scher Vermächtnisse entdecken. Ueber allen Gipfeln ist Unruh. In allen Wipfeln spürest Du Sturm und Donnerwetter.

Von Bryan bis Colby haben seine Vorgänger, unter der Leitung des Präsidenten, die ganze Welt mit ungelösten und unlösbaren Schwierigkeiten bedeckt. Mit allen Ländern gibt es heikle Fragen, die das Staatsdepartement in den letzten acht Jahren sammeln, aber nicht lösen konnte.

Und das Gefährlichste liegt in der Tatsache, daß die meisten dieser Probleme unter Ausschluß der Oeffentlichkeit behandelt worden sind. Erst die strengste Prüfung der Geheimakten des Departements kann die wahre Lage und die wahre Größe dieser Fragen erschließen.

Die letzten Tage haben nur eine kleine Andeutung dieser Schwierigkeiten gebracht. In zwei Weltfragen mußte die Wilson-Administration endlich ein geduldiges Volk in ihr Vertrauen ziehen — in der Mandatfrage, besonders in Bezug auf die Insel Yap — und in der Sache des präsidentlichen Versprechens über die belgischen Schulden, die mit deutschen Bonds getilgt werden sollen.

In beiden Fragen liegt für das Hughes-Regime eine schwere Verantwortlichkeit. Die ganze Mandatfrage, mit ihrer Verwicklung in der Völkerliga, trägt für die Vereinigten Staaten gefährliche Reibflächen mit den europäischen und asiatischen Nationen, die in ihrem Beutezug aus dem Weltkrieg Inseln und Kolonien und Weltrechte ergattert haben, die direkt gegen amerikanische Interessen verstoßen müssen. Diese Nationen — besonders die europäischen Brüder — würden nur zu gern uns ein Recht auf Mitwirkung in diesen Mandaten zusprechen, wenn wir dafür die Völkerliga unterschreiben würden und die heißen Kastanien aus dem Herde europäischer Kriegsbrände ziehen, ohne daß englische oder französische Pfoten dabei verbrannt werden. Nachdem wir einmal unsere Millionen von lebensfrohen Jungens und unsere Milliarden vom schönen Golde zur Verfügung gestellt hatten, ist es für diese Länder und ihre Staatsmänner unverständlich, daß wir nicht auf ewig den reichen Onkel spielen wollen, und daß nachdem wir England und Frankreich vor den Deutschen gerettet haben, wir nicht weiterkämpfen sollen, um dasselbe England von den Irländern und den Indern und den trotzigen Arabern retten, und zur selben Zeit Syrien und die Wüsten Afrikas für die demokratischen Franzosen sicher machen.

Zu diesem selben Punkte läuft die Frage der belgischen Schulden und der deutschen Bonds. Das Resultat der November-Wahlen war sicherlich eine Entscheidung des Volkes gegen weitere europäische Verwicklungen. Wenn das schöne Geheimversprechen von Präsident Wilson uns jetzt zwingen sollte, die deutschen Reparationsbonds anzunehmen — wenn auch nur für $170,000,000 sind wir gerade so tief verwickelt, als wenn es für ein paar Milliarden wäre. Die Freiheit des Handelns gegenüber Europa, die das Volk letzten November bestimmte, verschwindet unter der Tatsache, daß wir dann in jedem Akt der Ausführung der deutschen Entschädigung mitwirken müssen. Wir müssen dabei sein, wenn die Totalsumme dieser Entschädigung festgesetzt wird. Wir müssen dabei sein in den Konferenzen, die die Ausführung dieser Fortsetzung durchsetzen. Wir müssen mitmachen, wenn es nötig ist, die Hypothek — selbst durch Macht — einzulösen.

Am Tage, bevor Herr Wilson den Kongreß in dieser Sache ins Vertrauen zog — beinahe zwei Jahre nachdem er das Schriftstück in Paris unterzeichnet hatte — kündigte sein Staatsdepartement die feierliche Zurückziehung unseres Vertreters, Herrn Boyden, von den Sitzungen der Reparationskommission an. Die Administration, sagte Sekretär Colby, wollte ihrem Nachfolger freie Bahn in diesen Fragen lassen und wollte den letzten Rest amerikanischen Anteils in den Arbeiten dieser und ähnlicher Versailler Kommissionen zurückziehen. Was für eine leere Geste, im Angesicht der Botschaft, die Herr Wilson schon am nächsten Tage zum Kongreß schickte!

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Gegen Kohlengräber.

Von den Bundesgroßgeschworenen in Indianapolis 226 Anklagen erhoben.

Indianapolis, 26. Febr. Gegen Kohlengräber und Grubenbesitzer sind von den Bundesgroßgeschworenen vor Richter Anderson gestern 226 Anklagen wegen Verletzung des Antitrustgesetzes erhoben worden; bis auf zwölf waren die Angeklagten schon früher angeklagt.

Washington, 26. Febr. Der Vorstand des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes hat heute über die in Indianapolis erhobenen Anklagen beraten, vorher aber der Verbandssekretär des Grubenarbeiterverbandes, Green, in einer Erklärung die Regierung als mitschuldig bezeichnet, da die Grubenarbeiter seit drei Jahren unter Regierungsaufsicht arbeiteten. Vizepräsident Woll vom Amerikanischen Gewerkschaftsbunde behauptete, die Anklagen seien ein Teil der landweiten Propaganda zur Zerstörung des Gewerkschaftswesens, da sie unmittelbar auf dessen Grundlage, das Recht zu gemeinsamem Verhandeln von Arbeitsverträgen, abzielten. Alle in den Anklagen angegriffenen Arbeitsverträge seien mit Zustimmung der Bundesheizmittelverwaltung abgeschlossen worden. Jetzt erhielten die Grubenarbeiter den Lohn für ihre Riesenleistung während des Krieges.

Springfield, Ill., 26. Febr. Vizepräsident Fishwick von den Ver. Grubenarbeitern erklärte, die Anklagen seien die gleichen, wie die früheren, nur in anderer Form. Unter den Angeklagten ist Staatssenator Sneed von Herrin, Vorsitzer des Senatsausschusses für Bergwerke. Präsident Walker vom Illinoiser Gewerkschaftsverband bezeichnete die Anklagen als einen Angriff auf das ganze Gewerkschaftswesen.

Das Mordkapitel.

Arkansas City, Kas., 26. Febr. — Der Krämer John W. Kastile erschoß heute früh seine Gattin, „weil er mußte," wie er der Polizei sagte.

Wisconsin Rapids, Wis., 26. Feb. Im nahen Dorf Nekoosa hat heute Frank Pipe seine schlafende Gattin mit einem Plätteisen erschlagen und sich erschossen. Die Leichen wurden im Bett gefunden.

Covington, Tenn., 26. Febr. Alda Shaw, Memphis, und Edward Kelly, Imlay City, Mich., wurden heute wegen Ermordung des Gefängniswärters Reeves, der sie nach ihrer Flucht aus dem Gefängnis in Memphis verfolgt hatte, zu je 22 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Müssen sich gedulden.

Neuerwählte Stadtväter können erst im April ihr Amt antreten.

Die am vorigen Dienstag erwählten Stadtväter sahen sich heute in ihrer Hoffnung, sich sofort vereidigen lassen und mit dem Ziehen des Jahresgehalts von $5000 beginnen zu können, getäuscht. Die städtische Wahlbehörde entschied nämlich, daß das neue Vorwahlengesetz zwar die Erwählung der Stadtväter in den Februarvorwahlen möglich mache, aber deshalb nicht den Termin der amtierenden geschlagenen Stadtväter verkürze. Diese werden mit anderen Worten ihr Gehalt bis zum 15. April weiterziehen, und erst dann werden die neu Erwählten ans Ruder kommen.

George Lohman, der Kanzleivorsteher der städtischen Wahlbehörde, erklärte heute morgen, er werde die Proklamation mit den Resultaten der Vorwahl am Montag bekannt geben. Die Einzelheiten der offiziellen Zählung werden bis dahin geheim gehalten.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Schneegestöber heute nachmittag. Heute nacht unbeständig und kälter, niedrigste Temperatur ungefähr 25 Grad. Morgen klar. Starker Nordwind, der nach dem Nordwesten umschlägt und abflaut.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, vorher im nördlichen Teil unbeständig. Heute nacht kälter.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. In den äußersten südlichen und äußersten östlichen Teilen heute nacht etwas kälter. Im nördlichen Teil morgen zunehmende Luftwärme.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Heute nacht ein wenig kälter.

Indiana: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, mit Ausnahme des äußersten nördlichen Teils, wo heute abend Schnee zu erwarten ist. Heute nacht — im südlichen Teil morgen — kälter.

Nieder Michigan: Schnee heute nachmittag und heute abend. Morgen im allgemeinen klar. Heute nacht kälter. Im nördlichen Teil morgen zunehmende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:36.
Sonnenaufgang, morgen: 6:29.
Mondaufgang: 10:50 heute abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	35	3 Uhr morgens	40
4 Uhr nachm.	35	4 Uhr morgens	39
5 Uhr nachm.	35	5 Uhr morgens	38
6 Uhr abends	36	6 Uhr morgens	39
7 Uhr abends	37	7 Uhr morgens	39
8 Uhr abends	37	8 Uhr morgens	39
9 Uhr abends	36	9 Uhr morgens	40
10 Uhr abends	36	10 Uhr vorm.	39
11 Uhr abends	36	11 Uhr vorm.	39
12 Uhr mitternacht	36	12 Uhr mittags	37
1 Uhr morgens	37	1 Uhr nachm.	36
2 Uhr morgens	38	2 Uhr nachm.	34

Schielen nach der Mainlinie.

Franzosen planen, Deutschland zu spalten und bis Böhmen vorzurücken

Krupps in Chile.

Deutsche Großindustrielle erhalten von chilenischer Regierung große Konzessionen und planen Riesenanlagen. — Die Konferenz in London. — Tiflis wieder in Sowjethänden, Armenier und Georgier ruhen vom Kampf.

London, 26. Febr. Marschall Foch und General Weygand, Chef des französischen Generalstabes, sind heute bei Premier Lloyd George auf seinem Landsitz zu Gaste, um mit ihm die Pläne zur Besetzung von Frankfurt am Main, Bayreuth und anderen Städten, sowie eines Gebietsstreifens bis nach der böhmischen Grenze, so daß Bayern von Norddeutschland völlig abgetrennt wird, zu besprechen. Ferner liegt die Besetzung von Hamburg, Bremen und Emden im Plane. Dessen Durchführung soll erfolgen, wenn Deutschland die Vorschläge der Entente nicht unbesehen annimmt; das ist wenigstens der Wunsch der französischen Regierung.

Die deutschen Bevollmächtigten werden am Montag hier eintreffen und im Hotel Savoy absteigen, auf dessen Dach eine deutsche Privatfunkenstation eingerichtet wird, so daß der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Simons, direkt mit Berlin in Verbindung bleiben kann, ohne daß die Alliierten Kenntnis von dem Inhalt der Mitteilungen erhalten. Zu dem Zweck wird ein neuer automatisch und schnell arbeitender Apparat verwendet werden.

Die erste Verhandlung der Alliierten mit den Vertretern Deutschlands wird am Dienstag vormittags stattfinden. Premier Briand von Frankreich erklärt, daß die Entente Deutschland zwingen werde, seine Geldbörse zu öffnen, wenn es behaupte, daß es nicht zahlen könne.

Paris, 26. Febr. Der französische Kriegsminister Barthou wird am Montag ebenfalls zur Teilnahme an der Konferenz nach London reisen.

Neue Warnung an Alliierte.

Berlin, 26. Febr. Seitens des Reichswirtschaftsrats wird heute abermals gewarnt, daß das ganze wirtschaftliche Leben der Welt zusammenbrechen werde, würden die Alliierten in London auf ihren Forderungen an Deutschland bestehen. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß Fachleute auf allen Gebieten des deutschen Berufslebens unter Vorsitz von Dr. Walter Simons, dem Minister des Auswärtigen, einstimmig zu dem Schluß kamen, daß die Annahme der Pariser Forderungen aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen unmöglich sei und Versuche, auf der Grundlage der Pariser Entscheidungen eine Lösung zu finden, zum Zusammenbruch des wirtschaftlichen Lebens der Welt führen müßten. Eine Denkschrift weist das nach. Die Versammlung erklärte sich mit der Regierung eins, bis zu den Grenzen der Möglichkeit Wiedergutmachung zu leisten.

Die Krupps in Chile.

Buenos Aires, 26. Februar. Die Berliner Berichte, wonach die Krupps und andere große deutsche Industrieinteressen von der chilenischen Regierung Konzessionen in der Provinz Llanquihue erwirkt haben und die Krupps dort die größte Stahl- und Munitionsanlage in Südamerika bauen wollen, und zwar sofort, wird von dem hiesigen „Herald" bestätigt. In der Konzession ist reicher Holzbestand, auch schließt sie Wasserkraftrechte und das Recht zu künstlichen Bewässerungsbauten ein. Es heißt, daß die Krupps das Eisenerz jener Gegend zum Bau von Schiffen und zur Herstellung von Waffen und Geschützen für das chilenische Heer verwenden wollen, möglicherweise auch für die Heere anderer südamerikanischer Länder.

Betrogene Betrüger.

Berlin, 26. Febr. Deutsche Falschmünzer setzten unlängst große Posten falsches deutsches Papiergeld an Russen aus Sowjetrußland im Tausch für Goldstaub ab. Dieser erwies sich später als gepulverte Bronze.

„Kreuzzeitung" zieht Kaiserfahne auf.

Berlin, 26. Febr. Die altkonservative „Kreuzzeitung" hat ihr altes Motto „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland" wieder unter ihren Titel gesetzt und spricht vom ehemaligen Kaiser jetzt wieder als dem Kaiser. „Seine Majestät der Kaiser," schreibt das Blatt, „hat Prinz August Wilhelm von Preußen mit seiner Vertretung bei der Begräbnisfeier des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein beauftragt."

Sozialisten gegen Bolschewismus.

Wien, 26. Febr. Allgemein wurde von den Rednern auf dem internationalen Sozialistenkongreß hier heute die bolschewistische Bewegung verurteilt. Redner aus vielen Ländern bestätigten, daß die gegenwärtige Weltlage die Herrschaft des Proletariats einfach unmöglich mache. Der gegenwärtige Kongreß könne nur helfen, die Stimmung der Arbeitermassen zu klären. Die deutschen und österreichischen Redner verurteilten den Bolschewismus am schärfsten, und ein rumänischer Vertreter erklärte, daß der Sozialismus keine internationale Waffe im Osten und Westen besitzen werde, wenn er den Bolschewismus in sein Programm aufnehme. Bolschewismus würde die Arbeiterbewegung nur schwächen; diese müsse allein auf dem revolutionären Sozialismus beruhen.

Kein Pilsener in Wien.

Wien, 26. Febr. Zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt ist Wien ohne böhmisches Bier, nachdem im letzten November zur Förderung des Wechselkurses der Krone die Einfuhr verboten worden war. Jetzt sind die damals vorhandenen Vorräte erschöpft.

Rosenbachtunnel wieder geöffnet.

Wien, 26. Febr. Der von den Jugoslaven bei der Besetzung von Südösterreich kurz nach dem Waffenstillstand gesperrte Rosenbachtunnel ist wieder geöffnet worden, und die große Bahnlinie von Villach nach Jugoslavien hinein jetzt wieder in Betrieb. Dadurch wird die ernste Verkehrsstauung auf der Marburger Bahnstrecke beträchtlich erleichtert.

Eine Hetzdepesche der „Times".

London, 26. Febr. Ein aus Moskau in Warschau eingetroffener Reisender meldet der „Times", daß eine zumeist aus Deutschen bestehende Schutztruppe von 2000 Mann die Regierungsgebäude in Moskau bewache. Auch Franzosen und einige ehemaligie britische Offiziere seien in der Truppe. Die Deutschen seien hervorragend als Exerziermeister im russischen Heer beschäftigt und das russische Volk werde auf einen neuen und riesigen Krieg vorbereitet.

Judenmetzeleien des Generals Balakowitch.

London, 25. Feruar. Laut einer Erklärung, die heute vom hiesigen Verband der Juden der Ukraine abgegeben worden, haben bei den Judenverfolgungen, welche seitens der Truppen des vormaligen Antibolschewistenführers General Balakowitch in der Gegend von Minsk und Hamel verübt worden, über tausend Juden ihr Leben eingebüßt.

Frauen wurden geschändet und in grausiger Weise mißhandelt, während Kinder von den Soldaten in kaltem Blut abgeschlachtet wurden. Tausende von Kindern sind zu Waisen geworden. Außerdem wurden die Wohnungen der Juden ausgeplündert und viele der Juden sind obdachlos geworden. (Diese Judenverfolgungen spielten sich im Dezember ab.)

Rote Fahne bei Paris gehißt.

Paris, 25. Febr. Ueber den im Bau begriffenen großen Elektrizitätsanlagen in dem unmittelbar nördlich von Paris gelegenen Genevillers ist heute von den Arbeitern, die sich weigerten, ihre Arbeitsstätte zu verlassen, obschon sie von ihren Arbeitgebern ausgeschlossen waren, die rote Fahne gehißt worden. Ein großes Aufgebot von Polizeimannschaften und Truppen wurde zur Aufrechterhaltung der Ordnung herausbeordert.

Die Firma hatte den Lohn herabgesetzt und die Arbeiter hatten dann, wie die Arbeitgeber behaupten, in bedeutend langsamerem Tempo gearbeitet. Dieses hatte die Verfügung des Ausschlusses der Arbeiter zur Folge. An der Firma ist der Minister der befreiten Gebiete, Louis Loucheur, interessiert.

Echt englisch.

Kalkutta, 26. Febr. Seitdem in der indischen Verwaltung Inder leitende Posten einnehmen können, auch im Heer, unter einem neuen englischen Gesetz, weigern sich Engländer vielfach in den indischen Dienst zu treten, da sie Inder nicht als Vorgesetzte anerkennen wollen.

John Bull zwischen zwei Stühlen.

London, 26. Febr. In einem vermutlich von der Regierung lanzierten Artikel in der „Fortnightly Review" führt Robert Machray, einer der hervorragendsten britischen Orientalen, aus, daß es in Großbritanniens Interesse liege, das Bündnis mit Japan nicht zu erneuern und eine Entente mit den Ver. Staaten zur Lösung des Problems der Herrschaft über das Stille Meer einzugehen.

Wie Spanien den Hausbau fördert.

Madrid, 26. Febr. In der spanischen Kammer hat die Regierung um Vollmacht für sich und die städtischen Verwaltungen zum Verschenken oder zu billigem Verkauf von Land für Heimstätten und zur Ausgabe von Bonds seitens der Stadtverwaltungen für den Zweck nachgesucht. Die Häuser sollen zwanzig Jahre lang steuerfrei bleiben, Baumaterial zollfrei eingeführt, Baudarlehen auf dreißig Jahre zu drei Prozent Zinsen gewährt werden, bis zu 35 Prozent des Land- und 60 Prozent des Hauswertes.

Der rote Schrecken in Spanien.

Madrid, 26. Febr. Bei Ueberfall geheimer Versammlungen von Syndikalisten in Lazarenas bei Bilbao fand die Polizei genaue Beweise einer geplanten Verschwörung der Schreckensmänner in Spanien. Fünfzehn Personen wurden verhaftet.

Die Russen wieder in Tiflis.

Paris, 26. Febr. Daß die Truppen der Republik Georgien Tiflis wieder geräumt haben und die Stadt von den Sowjettruppen besetzt worden ist, wird heute im Auswärtigen Amt bestätigt.

Konstantinopel, 26. Febr. Die Kämpfe zwischen den Georgiern und Armeniern um das Grenzgebiet von Borchalu sind vorläufig vorüber, die Armenier im Besitz des strittigen Gebiets. Der russische Volkskommissär des Auswärtigen, Tschitscherin, hat beiden Völkern seine Vermittelung zur Beilegung des Streites angeboten.

Mit britischem Paß ist über Tiflis der Sowjethandelsvertreter Kondish hier eingetroffen, um mit der Türkei und den anderen Balkanstaaten Warenaustausch mit Rußland zu vereinbaren. Er erklärt, daß der Sowjetvertreter Martens bald nach den Ver. Staaten zurückkehren und Kousnietznow als solcher nach hier kommen werde.

Krieg unweit des Panamakanal.

Panama, 26. Febr. Zwischen den Truppen von Panama und Kostarika ist es in der Nachbarschaft der Grenzstadt Coto am Stillen Meer zu Feindseligkeiten gekommen, doch fehlen noch offizielle Berichte. Hier haben sich über 2000 Mann gestern freiwillig zum Kriegsdienst gestellt, ähnlich ist es überall in der Republik. Bei Coto stehen 500 Mann Nationalpolizei und Freiwillige. Es fehlt an Waffen. Die Kriegserklärung ist noch nicht erfolgt.

Tokio schweigt.

Tokio, 26. Febr. In der jüngsten Antwort der japanischen Regierung an die amerikanische hinsichtlich der Erschießung des Leutnants Langdon durch einen japanischen Wachtposten in Wladiwostok wurde die Bemerkung der amerikanischen Regierung bezüglich der japanischen Besetzung der sibirischen Küstenländer völlig übergangen. Wie der „Kokumin Shimbun" jetzt mitteilt, erwägt die Regierung den Plan, die japanischen Truppen vom sibirischen Festlande zurückzuziehen, und die Heeresleitung hält die Besetzung auch für überflüssig, zu deren Aufgabe die Gründung der ostsibirischen Regierung in Chita einen guten Vorwand biete.

Armenier und andere Kulturträger.

London, 26. Febr. Vor den Vertretern der Entente fanden heute Abgesandte der Armenier Gehör. Später wurden mit türkischen Abgeordneten Fragen bezüglich Armeniens und Kurdestans aufgenommen. Während man seitens der Türken allgemein eine zustimmende Antwort zu den Vorschlägen der Entente zur Lösung der nahöstlichen Fragen erwartete, wurde seitens der Griechen eine ablehnende Antwort in Aussicht gestellt, doch wird der Leiter der griechischen Abordnung Mitglied der Kommission werden, welche die Zustände in Thrazien und Smyrna untersuchen soll. Wie im Auswärtigen Amt versichert wird, schließt die Vornahme der Untersuchung nicht die Folgerung ein, daß die Griechen gezwungen werden würden, das besetzte Gebiet, z. B. die strategischen Punkte längs der Dardanellen, zu räumen. Ueber die Ansprüche der Griechen und Türken auf Thrazien und Smyrna würden, wie die „Times" schreibt, die Alliiertenregierungen entscheiden.

Der italienische Minister des Auswärtigen, Sforza, hat den Türken klargemacht, daß sie die Lage nicht schwieriger gestalten dürften und ihre Forderungen mäßigen müßten. Von hiesigen Zeitungen werden gleichzeitig Kabeldepeschen aus der Umgegend von Smyrna veröffentlicht, wonach die türkischen Nationalisten dort Grausamkeiten an eingeborenen Christen begangen hätten.

Auto von Eisenbahnzug erfaßt.

Der 34jährige Harry Schoor, Nr. 1228 S. Francisco Ave., wurde lebensgefährlich verletzt, und Harry Lieberman, Nr. 5620 S. Wabash Ave., dessen Gattin und drei Kinder entgingen nur mit knapper Not dem Tode, als ein Kraftwagen, in dem sie sich befanden, an W. Garfield Boulevard von einem Personenzug der Pere Marquette Bahn angerempelt wurde.

* Durch Einnehmen von Arsenik machte in ihrer Wohnung, Nr. 6513 Rhodes Ave., die 53jährige Ada McCord ihrem Leben ein Ende. Die Ursache der Tat konnte noch nicht ermittelt werden.

Dalton verhaftet.

Wurde in Hayworth, Ill., festgenommen.

Stahl $772,000 in Freiheitsbonds

Die Northern Trust Co., bei welcher Dalton angestellt war, die Verlustträgerin. — Dalton versuchte angeblich, einen Kraftwagen zu kaufen.

William Dalton wurde heute mittag in Hayworth, Ill., verhaftet.

Seit gestern nachmittag war die Polizei in fieberhafter Tätigkeit, um William Dalton aufzuspüren, den 17jährigen Clerk der Northern Trust Co., welcher am Donnerstag mittag leicht verkäufliche Freiheitsbonds im Werte von $772,000 an sich nahm und damit fortging. Die Polizei gelangte heute morgen zu der Ansicht, daß der jugendliche Ueberdieb nicht mehr in Chicago ist, da Leute in Waukegan ihn dort gesehen haben wollen, und zwar in einem Fordkraftwagen, den er jedenfalls mit einem Teil seiner Beute in Chicago erstanden hatte.

Wenigstens erkennt M. S. Darr, 210 S. Kildare Avenue, Verkäufer in der Fordagentur von Ray F. Mudd & Co., in Daltons Photographie das Konterfei eines jungen Burschen, der mit einem anderen am Donnerstag in das Mudd'sche Geschäft kam, einen Fordwagen kaufen und mit Freiheitsbonds bezahlen wollte. Der Kauf kam zwar nicht zustande, doch ist es wohl möglich, daß Dalton in einem anderen Geschäft den gewünschten Wagen bekommen hat.

In Waukegan hat der Polizist Fordyce Rice, als man ihm Daltons Bild zeigte, erklärt, daß dieser junge Mann gestern früh um halb 1 Uhr in einem neuen Fordwagen ohne Lizenzplatte nach Waukegan gekommen und um 6:15 Uhr in nördlicher Richtung weitergefahren sei. Zwei andere Einwohner des Städtchens, die jenen jungen Mann gesehen haben, sagen, daß das Bildnis ihm zum mindesten sehr ähnlich sehe.

Wollte Bonds nicht nehmen.

Darr erzählt von seiner Begegnung mit dem mutmaßlichen Dalton: „Dalton und ein etwa 24jähriger Mann in dunklem Mantel und Federahut kamen um 4 Uhr nachmittags in unser Geschäft und wollten sich Fordwagen ansehen. Als ich ihnen einen zu $285 zeigte, sagte der andere Mann, der sich E. J. Oblinski, 2847 N. Sawyer Avenue, nannte, sogleich, er wolle ihn kaufen und bot als Zahlung je einen Freiheitsbond der 4. und 5. Ausgabe an. Ich wollte die Bonds nur zum obwaltenden Marktpreise nehmen. Die Beiden schienen in der Eile zu sein, zeigten aber keine besondere Aufregung. Als ich ihnen den Wagen zu $275 bar anbot, gab Oblinski mir $25 als Angeld und sagte, er werde am nächsten Tage mit dem Rest des Geldes wiederkommen."

Inzwischen ist festgestellt worden, daß es einen Oblinski im angegebenen Hause nicht gibt.

In Waukegan.

Am Donnerstag um Mitternacht fuhr ein funkelnagelneuer Fordwagen vor der Herres Garage in Waukegan vor. Ein junger Mensch stieg aus und sagte dem Verwalter F. A. Brown, er wolle den Wagen über Nacht einstellen, wie viel das koste? Als Brown ihn darauf aufmerksam machte, daß die Lizenplatte fehle, stotterte der anscheinend sehr nervöse Jüngling, er heiße L. Polackey, habe den Wagen eben erst gekauft und noch keine Zeit gehabt, eine Lizens zu erwirken. Seine Aufregung steigerte sich, als der in der Garage befindliche Polizist Fordyce Rice ihn musterte. Brown nahm nach kurzem Bedenken den Wagen auf, und der junge Mann ging fort, um sich im Hotel der Heilsarmee eine Schlafstelle zu suchen. Der Nachtclerk J. W. Barnsley wies ihm eine solche an. Um halb 6 Uhr erhob sich der Gast, um 6:15 Uhr holte er seinen Wagen in der Garage, kaufte 5 Gall. Gasolin und fuhr davon. Die Polizei sucht auf allen in Waukegan einmündenden Straßen seine Spur.

Edmonds Ankündigung.

Daß Freiheitsbonds im Werte von $772,000 schon am Donnerstag mittag der Northern Trust Co. von dem jungen Dalton entwendet worden seien, kündigte erst gestern nachmittag H. O. Edmonds, der Vizepräsident, welcher dem Trustdepartement vorsteht, an. Es heißt in der Ankündigung:

„William Dalton, der seit drei Jahren bei der Northern Trust Co. angestellt ist und mit anderen in der Zelle für Wertpapiere im Trustdepartement beschäftigt war, sortierte am Donnerstag zeitweilige Bonds, welche gegen dauernde Bonds ausgetauscht werden sollten. In der Mittagsstunde gelang es Dalton, obwohl andere zugegen waren, vierprozentige Freiheitsbonds der vierten Ausgabe im Gesamtnennwerte von $772,000 an seiner Person zu verbergen und sich damit zu entfernen. Vier der Bonds lauteten auf $10,000, neun auf $5000 und die übrigen auf je $1000, $500, $100 und $50. Der Marktwert der nicht registrierten Papiere ist ungefähr $670,000.

„Der Diebstahl wurde nach zwei Stunden entdeckt, als dem Clerk M. L. Hanson auffiel, daß Dalton vom Essen nicht zurückgekehrt war. Die Bank hat die Pinkertonsche Detektiveagentur mit der Aufarbeitung des Falles beauftragt und auch der Polizei Meldung erstattet.

Hohe Belohnung.

„Eine Belohnung von $1000 wird hiermit auf Mitteilungen gesetzt, die zur Ergreifung Daltons führen, und eine Belohnung von $25,000 wird für die Rückerstattung der Bonds gezahlt werden. Ein großer Teil des Verlustes, falls er dauernd bleiben sollte, ist durch Versicherung gedeckt.

„Daltons Führung war bisher gut. Er wurde als Bote und zu anderen Arbeiten verwendet und war erst vor zwei Monaten mit einer Gehaltsaufbesserung befördert worden."

Daltons Beschreibung.

Willy Dalton ist noch nicht ganz 17 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß und wiegt 105 Pfund. Er ist schmächtig gebaut, trägt sein dunkles Haar a la Pompadour und hat Hautbläschen auf Stirn und Kinn. Er trug einen dunkelgrauen Anzug und eine Mütze von derselben Farbe, Mantel mit Gürtel, lohfarbige Schuhe und weichen Kragen.

Dalton wohnte bei seiner verwitweten Mutter und seinen Schwestern im Hause Nr. 4508 Wilcox Straße. Die Mutter will sich über ihren Sohn und den Vorfall nicht äußern, Nachbarn aber schildern Willy als einen ruhigen, sanftmütigen und fleißigen Burschen. Er besuchte die Abendschule der Y. M. C. A. und die wöchentlichen Versammlungen der Holy Name Society. Sonntags ging er mit Mutter und Schwestern zur Kirche.

Verhängnisvoller Irrtum.

Zwei angebliche Banditen, welche heute zu früher Morgenstunde versuchten, ein Polizeiauto, in welchem Polizeileutnant William Shoemaker und fünf Detektives von der Hauptwache saßen, zu stehlen, wurden nach längerer Jagd, bei der eine ganze Anzahl Schüsse fielen, verhaftet. Als die Beamten mit ihrem Kraftwagen an der S. California Avenue und Grenshaw Str. hielten, fuhr plötzlich ein Auto, in dem die beiden Burschen saßen, neben dem Polizeigefährt auf. Diese hatten offenbar geglaubt, daß niemand darin sei, denn die Beamten hatten sich auf den Boden gekauert. Sobald sie ihren Irrtum bemerkten, sprangen sie in ihr Auto zurück und jagten, von dem Polizeiauto gefolgt, davon. Es wurden dann von beiden Seiten eine Reihe von Schüssen abgegeben. Als die Fliehenden sahen, daß die Verfolger ihnen hart auf die Fersen kamen und ein Entkommen für sie unmöglich war, ergaben sie sich. Die Namen der Gefangenen werden von der Polizei noch geheim gehalten. Der von den Banditen benutzte Kraftwagen wurde gestern abend von J. W. Horowich, Nr. 638 S. Hermitage Ave., gestohlen.

R. W. Cotton, Nr. 2311 West Jackson Boulevard, wurde heute morgen in der Nähe seiner Wohnung von zwei Wegelagerern angefallen, mit einem Totschläger niedergeschlagen und dann um seine Uhr im Werte von $45 und $3 erleichtert.

Mundeleins Kardinalsaussichten

Rom, 25. Februar. Wie heute von dem Vatikan nahestehender Seite versichert wurde, wird Erzbischof George W. Mundelein von Chicago im Herbst den Kardinalshut erhalten, während die Ernennung des Erzbischofs Patrick J. Hayes von New York zum Kardinal im Frühjahr nächsten Jahres bevorsteht.

Zimmer war mit Gas gefüllt.

Von Leuchtgas übermannt wurde gestern abend im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 518 N. Wells Str., der 73jährige Gustav Weitz aufgefunden. Die benachrichtigte Polizei schaffte ihn nach dem County Hospital, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt. Ein Brenner war teilweise geöffnet; nach Ansicht der Polizei handelt es sich um einen unglücklichen Zufall.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Ihr Plan vereitelt.

Vier junge Banditen bei Einbruchsversuch festgenommen.

Geständnis abgelegt.

Hatten stets Pech gehabt. — Einer der aus dem Knabengericht entflohenen jungen Burschen wieder eingefangen.

Bei dem Versuch, in die Geschäftsräume der Illinois Linen Supply Co., Nr. 1646 Arcade Place, einzubrechen, wurden vier junge Burschen von Detektives, welche von dem Plan Kenntnis erhalten und sich versteckt hatten, überrumpelt und in Haft genommen. In der Warren Ave. Wache einem eingehenden Verhör unterzogen, brachen sie schließlich zusammen und legten ein eingehendes Geständnis ab, demzufolge sie im Laufe der letzten Wochen nicht weniger als fünf Einbrüche und Raubüberfälle verübt haben.

Die Häftlinge, welche sämtlich noch nicht 19 Jahre alt sind, gaben ihre Namen und Adressen wie folgt an: John Avonalist, Nr. 808 S. Loomis Str.; Silvester Genoe, Nr. 1152 W. Harrison Str.; Michael Orrico, Nr. 719 S. Claremont Ave., und Edward O'Neilen, Nr. 512 S. California Ave. In ihrem Geständnis belasteten sie den 35jährigen Steven Kerlis, Nr. 1161 W. Harrison Straße, schwer, der angeblich bei der Ausübung des Räuberhandwerks als ihr Lehrmeister und Anführer diente. Er wurde gleichfalls festgenommen.

Durch den Einbruch bei der Illinois Linen Supply Co. hofften die Burschen genügend Geld zu bekommen, um eine Zeitlang sorgenfrei leben zu können. Dies wäre ihnen auch wohl gelungen, wenn ihr Plan nicht im letzten Augenblick vereitelt worden wäre, denn in dem Geldschrank befanden sich etwa $10,000 in barem Gelde. Wie es scheint, wurden die fünf bei ihren Unternehmungen überhaupt vom Pech verfolgt, denn wie sie behaupten, betrug ihre Beute bei all den Einbrüchen zusammen kaum $300, wovon Kerkis angeblich den Löwenanteil beanspruchte und erhielt. Die Polizei glaubt, der Bande noch eine ganze Reihe anderer Straftaten nachweisen zu können und hat die Opfer jüngst verübter Raubüberfälle ersucht, sich die Häftlinge anzusehen.

Wieder eingefangen.

Nachdem heute morgen in der Hauptwache die Nachricht eingelaufen war, daß sich im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 1261 Washington Boulevard ein Versteck für Verbrecher befinde, begab sich Detektivekapitän Michael Hughes mit einer Anzahl seiner Leute dorthin, umstellte das Haus und drang dann in die im zweiten Stockwerk befindliche Wohnung ein, wo sie, ohne auf Widerstand zu stoßen, acht Männer verhafteten. Einer von ihnen wurde später als der 19jährige Earl McMahon, Nr. 1648 Arcade Place, der am Mittwoch zusammen mit vier anderen jungen Burschen aus dem Knabengericht entwich, identifiziert. Wie er angibt, war die Tür des Zimmers, in dem die Gefangenen untergebracht waren, geöffnet, sodaß er sich mit vier Genossen, mit denen er eingesperrt war, ruhig ins Freie begeben konnte. Er und die vier anderen Flüchtlinge waren dabei ertappt worden, als sie in eine Apotheke an der 29. Straße und Princeton Avenue einzubrechen versuchten; ein Detektivsergeant nahm sie nach längerer Revolverschlacht fest.

Vergebliche Mühe.

Ein Einbrecher, der sich in die Harmony Speisewirtschaft, Nr. 27 W. Randolph Straße, eingeschlichen hatte, überrumpelte heute morgen den dort seiner Arbeit nachgehenden Bäcker Alfred Johnson, Nr. 1744 S. Sangamon Straße, band und knebelte ihn und versuchte volle vier Stunden lang den schweren Kassenschrank zu öffnen. Als er sah, daß seine Bemühungen erfolglos waren, entfloh er, Johnson seinem Schicksal überlassend. Diesem gelang es, sich nach geraumer Zeit seiner Fesseln zu entledigen, worauf er die Polizei benachrichtigte.

Geldschrankknacker, die sich Eintritt in die Bureaus der Double Seal Piston Ring Company, Nr. 2335 S. Michigan Avenue, zu verschaffen wußten, sprengten einen schweren Geldschrank und erbeuteten $100.

— Genau $731,450 war die Beute der Toledoer Posträuber vor acht Tagen.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Rotterdam", der Dienstag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen mitternacht.

Montag

der große Tag der Ersparnisse im populären Laden der Nordseite.

Offen Samstag abends. Fragt nach „Star" Stamps

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

Offen Samstag abends. Spart „Star" Stamps

Strümpfe

Strümpfe für Frauen — 8½ bis 10½, schön geformte Strümpfe, so lange 320 Dutzend vorhalten, — Paar zu 12c

Scrims

Gardinen-Scrim mit offener Borte, gute Qualität, in weiß und cream; so lange 1000 Yards vorhalten (10 Yards an 1 Kunden), Yard zu........ 9½c

Taschentücher

Fancy bestickte Taschentücher, 2 in eine Schachtel gepackt, wert 15c das Stück; Montag, nur.... 7c

Weckuhren

Weckuhren, amerikanisches Werk, garant. Nickelgehäuse, lauter Wecker und guter Zeithalter, wert $2.25; speziell bei diesem Verkauf, Stück.... $1.23

Groceries

Kaffee, Golden Santos — frisch geröstet; 3 Pfd. 85c; Pfund.......... 29c

Sardinen, importierte, in Oliven-Oel; Büchse zu 13c

Lachs, feiner rosa, Nr. 1 hohe Büchse.... 18c

Prunes, kleine kalifornische, Pfund 8c

Erbsen, gelbe Split, Pfund 9c

Heringe, holländische Milchner 45c

Mohnsamen, Dutch Blue, Pfund 25c

Seife — Lenox — 10 Stücke für........ 35c

Katsup, Ritters, die Flasche zu 10c

Cleanser — Lighthouse, die Büchse zu 4c

Gingham

Zwei Kisten Schürzenginghams, Standard Ware, 10 bis 30 Yd. Längen, 20c Wert, Yard.... 12½c

Unterzeug

Fließige Union Suits für Damen, weiß u. ecru, niedr. Hals, mit oder ohne Aermel, Größen 36 bis 44 — volle $2 wert, Stück nur $1.29

Waschlappen

Extra schwere Waschlappen, 12 bei 12 Größe — mit schöner blauer Borte; regulärer 15c Wert, Stück zu 10c

Garn

In acht verschiedenen Farben: Blau, Weiß, Maroon, Khaki, Braun, Hellorford, Dunkelorford und Navy — ein hochfeines Garn, neue Ware; am Montag zu nur 39c

3c Chokolade Cherry Eggs 3c

5c Größe (12 an jeden Käufer), zu...

Der rote Korso.

Roman von P. Sales.

(52. Fortsetzung.)

„Nun, meine Herren, bis heute abend; ich werde dann kommen, um Ihnen Beifall zu klatschen," sagte er plötzlich, schob den einen Vertrag in die Tasche und drückte Francis und Zefirio die Hand, indem er mit einem Versuch zu lächeln sagte: „Das gilt mir mehr wie alle Unterschriften!"

Hierauf ging er hastig fort, ohne Francis noch einmal angeschaut zu haben; erst nachdem er fünf- oder sechshundert Meter weit gegangen war, gelang es ihm, seiner Aufregung einigermaßen Herr zu werden. „Was für eine Narrheit!" murmelte er. „Wie komme ich nur dazu, mir solche Dinge in den Kopf zu setzen? Warum soll gerade er es sein? Weil er graublaue Augen hat, wie mein armes Weib? Aber es gibt Tausende von Menschen mit solchen Augen, die dreißig Jahre zählen. Weshalb habe ich mich indessen von vornherein zu Francis so hingezogen gefühlt, sobald ich ihn kennen lernte? Und doch gibt es auch dafür eine sehr einfache Erklärung: sind mir nicht alle Leute sympathisch, die Pferde wirklich gern haben? — Und wenn es nun doch so wäre: ich ein steinreicher Mann und er ein armer Teufel, der jeden abend sein Leben aufs Spiel setzt, um sein Brod zu verdienen — Aber das ist ja Alles Unsinn, — ich bin ein Narr!" Wie oft er das aber auch sagen mochte, so konnte er doch ein unbehagliches Gefühl nicht mehr loswerden und nahm sich vor, Francis, sobald sich eine Gelegenheit bot, genau auszuforschen, um Gewißheit zu erlangen.

An diesem Abend wollte die Gräfin mit dem Brautpaar ein Wohltätigkeitskonzert besuchen; Helier wurde davon dispensiert, sie begleiten zu müssen, und schloß sich mit Vergnügen seinem Freunde Derbuckow an, der in den Zirkus gehen zu wollen erklärte. Sie kamen dort an, als Maina gerade auftrat, während ihr Vater seine Possen trieb. Auch Montenervio war anwesend, ebenso kalt und gleichgiltig wie gewöhnlich, aber auffallend blaß aussehend, während seine Augen unheimlich leuchteten. Der Amerikaner benutzte einen Augenblick, als der Graf in ein Gespräch mit Bekannten vertieft war, um sich in die Stallungen zu verfügen. Er traf Francis dort, wie er gerade im Begriff war, mit ein paar Stücken Zucker in der Hand zu den beiden neuen Pferden, die er heute abend erstmals vorführen wollte, zu gehen.

Nachdem sie einige gleichgiltige Redensarten gewechselt hatten, begann Derbuckow, da gerade niemand in der Nähe war: „Sie werden es natürlich finden, Mr. Francis, daß ich mich auch für Ihre Familie interessiere, da wir doch nun in so nahe geschäftliche Beziehungen treten werden. Wer war denn eigentlich Ihr Vater?"

„Mein Vater?" wiederholte der Kunstreiter, sichtlich höchst unangenehm berührt. „Aber wie kann Sie denn das interessieren?"

„Es ist nur," stotterte Derbuckow zu Boden schauend, „weil ... weil ich mir einbilde, ihn möglicherweise gekannt zu haben."

Francis' Züge nahmen einen ganz unbeschreiblichen Ausdruck an. „Das ... das glaube ich nicht," versetzte er mit bebender Stimme.

In demselben Augenblick erschien eilends ein Stallknecht und rief: „Mr. Francis, es ist Zeit!"

„Entschuldigen Sie mich," sagte hastig der Kunstreiter, „ich habe keine Zeit mehr, denn jetzt kommt meine Nummer!"

Während er davoneilte, blieb Derbuckow wie an der Stelle geschmiedet stehen und dachte mit qualvoller Empfindung: „Was für entsetzliche Erinnerungen schien die Erwähnung seines Vaters in ihm wachzurufen!"

Inzwischen war Francis in den Verschlag getreten, wo zwei Stallknechte nur mit Mühe die heftig den Boden scharrenden Pferde hielten. Er rief die Tiere laut bei Namen und hielt ihnen den Zucker hin, aber das größte bäumte sich und stieß ein wütendes Gewieher aus. Dann ergriff er eine Abrichtpeitsche und versetzte damit dem Tiere einen kräftigen Hieb über die Nase, worauf dieses sich zwar wieder auf die Vorderhufe herabließ, dafür aber nun wütend nach hinten ausschlug. Auf einen zweiten Hieb aber stellte es auch diese Unart ein. Nun ging es in die Manege, wo Francis heute abend kaum das Publikum begrüßte; ohne daß er es eingestehen wollte, beunruhigten ihn seine Pferde. Als man die prachtvollen Tiere erblickte, die beide so aufgeregt schienen, und von denen Diavolo nicht aufhörte, zu wiehern, entstand eine plötzliche Stille im Publikum. Man fühlte es, daß ihre Vorführung nicht ungefährlich sei. Zuerst freilich gehorchten die Tiere der bloßen Stimme ihres Herrn, trennten sich und begannen ihre „Arbeit", indem das eine rechts, das andere links herumlief. Wenn sie einander begegneten, bäumten sie sich, nahmen dann die entgegengesetzte Richtung und kamen zuletzt beide in die Mitte der Arena zu Francis, der sie streichelte.

Man konnte aber sehen, daß Diavolo hierbei jedesmal seinen Kopf zur Seite bog, und die Stallmeister flüsterten einander zu: „Er ist nicht bequem heute!"

Nun ließ Francis die Tiere nebeneinander laufen und sprang vom Erdboden mit einem einzige Satze auf ihren Rücken, auf dem er erst saß, dann kniete und zuletzt hoch aufgerichtet stand, obwohl Diavolo sich immerfort ungeberdig zeigte. Derbuckow war in den von den Stallungen zur Manege führenden Gang getreten und verfolgte die Vorführung der beiden Pferde mit steigender Unruhe; es dauerte ihm viel zu lange, bis die Nummer zu Ende war, bei jedem neuen Sprunge des Kunstreiters zitterte er.

Jetzt mußten die beiden Pferde wieder in entgegengesetztem Sinne laufen, während Francis von dem einen auf das andere sprang, wenn sie aneinander vorbeikamen. Plötzlich erscholl ein allgemeiner Aufschrei des Entsetzens: Diavolo hatte sich in dem Augenblicke, als sein Herr auf seinen Rücken sprang, hoch emporgebäumt. Es war nur eine Sekunde, die sich aber für Derbuckow zu einer Ewigkeit auszudehnen schien. Natürlich hatte Francis sich nicht oben halten können; er fiel auf den Rücken des Tieres, hielt sich aber an dessen Mähne fest. In diesem Moment überschlug sich Diavolo vollständig nach rückwärts, den Kunstreiter unter sich begrabend, wobei ein deutliches Krachen vernehmbar wurde. Das Publikum in den Logen, auf den Sperrsitzen und Gallerien war aufgesprungen. Alles brach in ein wildes Angstgeschrei aus — es war ein furchtbarer Augenblick. Jetzt eilten die Stallmeister und Diener, nachdem sie zuerst wie erstarrt vor Schrecken dastanden, dem Verunglückten zuhilfe. Zunächst handelte es sich darum, Diavolo, der noch immer wütend um sich schlug, von dem unter ihm Liegenden wegzubringen. Allen voran war Mr. Derbuckow mit schmerzentstellten Zügen. Mit seiner herkulischen Kraft packte er das Tier, und im nächsten Moment stand es auf den Füßen, so daß es weggeführt werden konnte. Francis lag auf dem Boden, regungslos, bleich wie ein Toter. Derbuckow und Zefirio, der mittlerweile auch auf den furchtbaren Lärm in die Manege gestürzt war, knieten zu beiden Seiten des Unglücklichen nieder.

„Ach, meine arme Maina!" murmelte der Clown.

Der Amerikaner legte das eine Ohr auf die Brust des Bewußtlosen und horchte. „Ich höre nichts!" stöhnte er verzweiflungsvoll.

„Diou vivan!" Zefirio vergaß, daß er gelobt hatte, nicht mehr zu fluchen. Ihm rannen die Tränen über die geschminkten Wangen, und als er sah, daß Derbuckow ebenfalls feuchte Augen hatte, ergriff er dessen Hände. Sie schauten sich an und waren in diesem Augenblick nicht mehr der Clown Zefirio und der reiche Züchter Derbuckow, sondern der Matrose Buck und sein Kamerad Zephirin; sie hatten derartig Alles vergessen, was sich seit jener Zeit begeben hatte, daß sie sich wieder duzten.

„Nimm ihn bei den Beinen," sagte der Amerikaner.

„Gut. Trage Du ihn bei den Schultern, aber recht vorsichtig," empfahl der Clown.

Man wollte ihnen helfen, aber Derbuckow wehrte ab: „Laßt uns nur!" Und so trugen die Beiden ihn mit größter Behutsamkeit aus der Arena in seine Garderobe.

„Ein richtiges Original, dieser Amerikaner," meinte Montenervio, sein Monocle aufsetzend. Der Vorgang hatte seine Nerven doch erschüttert, obwohl er ja vollständig darauf vorbereitet gewesen war, aber er zwang sich gewaltsam, sein gewöhnliches blasiertes Gebahren beizubehalten. Den Herren, die in seiner Nähe standen, setzte er auseinander, man habe im Zirkus schon seit einiger Zeit bemerkt, daß Francis seine Tiere brutal behandelte, während er früher stets so sanft und geduldig gewesen sei. „Nicht wahr, Herr Raynal?" fragte er den Regisseur.

„Ach Gott, was für ein Unglück!" klagte dieser. „Es ist wahr, er soll gerade vorhin erst dem Tiere ein paar furchtbare Schläge mit der Peitsche gegeben haben."

Wankenden Schrittes entfernte sich der Regisseur, und es dauerte zehn lange Minuten, bis er wieder erschien, um dem Publikum mitzuteilen: „Der Unfall ist von keiner Bedeutung, meine Damen und Herren. Es handelt sich um eine einfache Ohnmacht. Die Vorstellung wird ungesäumt ihren Fortgang nehmen!"

Lauter Beifall belohnte ihn für diese Botschaft, deren Inhalt jedoch durch das Zittern seiner Stimme Lügen gestraft wurde. Während das Orchester zu einer Polka einsetzte, verließ der Graf Saint-Ermond den Zuschauerraum, um seinem Freunde Derbuckow zu folgen und sich persönlich von dem Zustande des Verunglückten zu überzeugen.

In diesem Augenblick erschien Derbuckow in der Tür; er sah derartig verstört aus, daß der Graf ihm teilnehmend die Hand drückte, als ob es sich um irgend einen nahen Anverwandten gehandelt hätte.

„Er ist doch nicht tot?" fragte er.

„Nein, gottlob, er atmet wenigstens noch, hat aber das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. Wollen Sie mir den Gefallen tun, Lily heimzubringen? Sie wissen, daß ich mich für den wackeren jungen Mann interessiere; ich will deswegen noch etwas hier verweilen. Erschrecken Sie mir aber das Kind nicht!"

„Nein, nein, ich werde natürlich nur von einem unbedeutenden Unfall sprechen."

Als der Amerikaner wieder in die Garderobe trat, wo sie Francis auf eine Chaiselongue niedergelegt hatten, fand er noch den diensthabenden Arzt des Zirkus und einen zweiten, der unter den Zuschauern gewesen war, um den Unglücklichen bemüht.

Maina saß ganz gebrochen und außer sich in einer Ecke, wo sich Zefirio vergebens bemühte, ihr Trost einzusprechen. Auf einen Wink des Arztes ging der Direktor, der ebenfalls anwesend war, zu ihnen hin und flüsterte dem Clown zu: „Kommen Sie, wir wollen das arme Kind in ihre Garderobe bringen; wir sind hier nur im Wege. Mr. Derbuckow wird wohl so gut sein und uns Nachricht bringen, sobald die Untersuchung beendet ist."

„Aber nicht wahr, er wird nicht sterben?" fragte Maina angstvoll die Aerzte.

„Ich hoffe nicht," erwiderte der Eine von ihnen. „Jedenfalls werden wir Alles tun, was irgend möglich ist, um ihn zu retten. — Ist bereits an die nächste Sanitätswache telephoniert?" fragte er dann den Direktor.

„Ich habe den Auftrag dazu erteilt, werde mich aber gleich überzeugen, ob es geschehen ist," entgegnete dieser.

Kaum hatte die Tür sich hinter ihm, dem Zefirio und die halb ohnmächtige Maina folgten, geschlossen, als die Aerzte zur Untersuchung schritten, nachdem man Francis mit Mühe seiner Oberkleider entledigt hatte. Es ergab sich, daß der Unglückliche drei Rippen und den linken Arm gebrochen hatte, sowie daß die eine Schulter ausgerenkt war. Die gesunde und kräftige Natur des Kunstreiters ließ zwar diese Verletzungen an sich nicht lebensgefährlich erscheinen, aber es ließ sich im Augenblick noch nicht feststellen, ob nicht auch schwere innere Verletzungen erfolgt seien. Einstweilen konnten die Aerzte nicht weiter tun, als den Armen wieder zum Bewußtsein zu bringen suchen und ihm Notverbände anlegen. Derbuckow, sich gewaltsam zusammennehmend, half dabei, indem er fortwährend mit Hand anlegte und den Aerzten Watte, Bandagen und so weiter reichte. Ab und zu fiel sein schmerzvoller Blick dabei auf ein ihm gerade gegenüber an der Wand hängendes riesiges Plakat in Farbendruck, das Francis in seiner vollen Kraft und männlichen Schönheit darstellte. Als er jetzt, einer Weisung der Aerzte folgend, den Patienten an den Schultern etwas aufrichtete, gewahrte er oberhalb der Wirbelsäule eine kleine Narbe. Unwillkürlich legte er den Finger darauf.

„O, das ist etwas ganz Altes!" erklärten die Mediziner.

Derbuckow fuhr ein Schauder durch den ganzen Körper; auch sein Söhnchen hatte dort eine Narbe gehabt, die von einer bei einem unglücklichen Falle erlittenen tiefen Wunde herrührte. Konnte jetzt von einem Zweifel noch länger die Rede sein?

Die Aerzte kamen zu dem Schlußergebnis, daß der Fall nicht hoffnungslos sei, falls dem Verunglückten die sorgfamste Pflege zuteil werde.

„Das lassen Sie meine Sorge sein," versetzte Derbuckow in so lebhaftem Tone, daß die Doktoren sich nicht genug über seine Menschenfreundlichkeit wundern konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Behandelt Kinder-Erkältung mit Turpo

„Ich könnte nicht haushalten ohne Turpo," sagte eine Mutter von kleinen Kindern, welche dieses wertvolle Hausmittel seit mehreren Jahren gebrauchte, um Anfälle von Erkältungen abzuwehren. Kinder neigen besonders bei nassem, veränderlichem Wetter zu Husten und Erkältungen. Werden diese Erkältungen vernachlässigt, können leicht solche gefährliche Krankheiten wie Mandelentzündung, Katarrh, Krupp, Grippe und Lungenentzündung entstehen. Der richtige Weg, diese Erkältungen zu behandeln, ist, sie sofort zum Einhalt zu bringen mit einer Anwendung von Turpo, der Terpentin-Salbe.

Turpo ist eine klare Salbe oder Ointment aus den altmodischen Heilmitteln: destilliertem Terpentin, Kampfer und Menthol, wissenschaftlich vereinigt auf eine rein mineralische Basis. Es kann selbst bei dem kleinsten Kind angewendet werden, ohne Angst vor Brennen und Blasenziehen. Es gibt sofortige Linderung bei allen Erkältungen und Blutandrang. Auch ist es ein wertvolles antiseptisches Mittel bei Verrenkungen und Brand- und Schnittwunden. Die sorgsame Mutter hält immer ein Töpfchen Turpo im Hause.

Seid Ihr im Zweifel, fragt Euren Doktor wegen Turpo. Er wird zugeben, daß es ein ehrliches und zuverlässiges Hausmittel ist. Alle Apotheker verkaufen es gegen Garantie der Zurückerstattung des Geldes, wenn nicht zufriedenstellend.

Verkauft in weißen Opaltöpfchen mit der orangegelben und schwarzen Etikette zu 30c und 60c.

TURPO

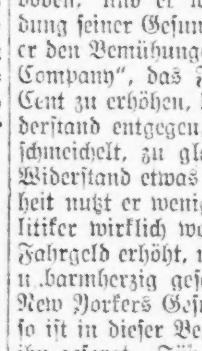
Für jede Erkältung und Blutandrang.

(Für die „Abendpost".)

Was man so sieht und hört.

Der New Yorker, seine Gesundheit und das Gesundheitsamt. — Dr. Copeland, der städtische Gesundheitswächter. — Was der New Yorker von ihm verlangt. — Schuhvergiftungen. — Zur Protestversammlung der New Yorker Deutschen.

New York, d. 23. Feb. 1921.



Der New Yorker ist, wie alle Bewohner der großen amerikanischen Städte, von der landesüblichen Gleichgiltigkeit gegen städtische Mißverwaltung. Er hat keine Zeit dazu, sich darum zu kümmern, weil er Dollars jagen muß. Er begnügt sich, zu schimpfen. Höchstens setzt er sich hin und schreibt einen flammenden Protestbrief an „seine" Zeitung. Aber in zwei Dingen ist er empfindlich: er will keine Erhöhung des Fahrgeldes auf den Bahnen in der Luft, auf dem Erdboden und unter dem Erdboden, und er will keine Gefährdung seiner Gesundheit. Daher setzt er den Bemühungen der „Traction" Company", das Fahrgeld auf 8 Cent zu erhöhen, den heftigsten Widerstand entgegen, wobei er sich schmeichelt, zu glauben, daß dieser Widerstand etwas nutzt. In Wahrheit nutzt er wenig. Wenn die Politiker wirklich wollen, wird das Fahrgeld erhöht, und das Publikum unbarmherzig geschoren. Was des New Yorkers Gesundheit anbetrifft, so ist in dieser Beziehung besser für ihn gesorgt. Für diese ist das „Gesundheitsamt (Board of Health) da. Von diesem verlangt er, daß es Alles tut, um ihn gesund zu erhalten. Vor Allem verlangt er aber, daß das Walten dieses herrlichen „Gesundheits-Amts" ein sichtbares ist. Und das ist es in der Tat. Allenthalben sind z. B. die Schilder angebracht, die das Ausspucken verbieten unter Androhung von schweren Strafen. Natürlich wird trotzdem gespuckt, aber ohne diese Warnungen wäre es sicherlich unendlich schlimmer. Denn eine Anzeige hat eine sogenannte Suggestivkraft, wenn sie nur mit Ausdauer wiederholt wird. Ein bekannter Geschäftsmann hat einmal behauptet, wenn er unausgesetzt Pillen aus Lehm und Zucker als das wunderbarste Darmreinigungsmittel anzeigte, dem allein Methusalem sein hohes Alter zu verdanken hatte, würde ganz Amerika diese Pillen kaufen. Das Gleiche trifft auf die Spuck-Anzeigen hin. Mit der Zeit übt die ewige amtliche Anzeige „Du sollst nicht ausspucken!" ganz gewiß eine Wirkung aus.

Zumal dem jetzigen Vorsteher des „Gesundheits-Amts", Dr. Copeland, kann Niemand die Anerkennung versagen, daß er sein Geschäft versteht. Das heißt vor Allem: daß er weiß, mit dem Publikum umzugehen. Besonders versteht er als moderner Arzt, wie richtig es ist, den Patienten nicht zu ängstigen, sondern ihm Zuversicht zu erhalten. Die Schlafkrankheit wird epidemisch, behaupten die fürchterlichen Alarmisten, und der Typhus auch! Schon ist Dr. Copeland da und verkündet in sämtlichen Zeitungen: „Nur keine Angst—ich bin schließlich auch noch da!" Und um die Angstmeier noch mehr zu beruhigen, veröffentlicht er Bilder, auf denen er an irgend einem Menschen klar und deutlich die Symptome dieser Krankheiten veranschaulicht und hinzufügt, was der mit solchen Symptomen Behaftete sofort zu tun hat. Mehr kann doch wirklich kein Mensch verlangen, nicht wahr? Dr. Copeland ist einfach der Schutzengel des New Yorkers. Ein Geschäftsmann verkauft einem Kunden Butter, von der der Kunde argwöhnt, daß sie mit Oleomargarine gefälscht ist. Er läuft mit der Butter zu Copeland. Ein Bäcker verkauft einem Kunden Brot, das, wie der Kunde argwöhnt, mit giftigem Alaun weißgefärbt worden ist. Er bringt das Brot zu Copeland. Die Taxameter-Automobile haben keine großen Frontlichter, sondern nur ganz winzige Seitenlaternennen, die man am Abend kaum sieht, sodaß dies eine Ursache ständiger Ueberfahrungen ist. Er schreibt einen empörten Brief an Copeland und verlangt hellere Lichter für die Mordmaschinen. In der Untergrundbahn herrscht ein fürchterlicher Zug, weil immer die falschen Fenster offen sind, sodaß dadurch Erkältungen, Lungenentzündungen und Halsleiden verursacht werden. Er schreibt an Copeland. Die bloße Idee, daß Copeland da ist, ist ganz entschieden eine himmlische Beruhigung für den von unzähligen heimtückischen Bazillen ständig bedrohten New Yorker.

Und damit hört dieses segensreiche Wirken dieses städtischen Schutzengels keineswegs auf. Ein großes Blatt hat ihn verpflichtet, täglich kurze Abhandlungen zu schreiben, worin er alle möglichen Leiden und die Mittel dagegen beschreibt. Es ist eine Art schriftliche Sprechstunde, in der er ganz New York als seine Patienten behandelt und zwar umsonst. Mein Gemüsehändler schneidet all diese Artikel aus und klebt sie alphabetisch nach dem Namen jeder Krankheit geordnet in ein besonderes Heft. Ihm soll nur einer dieser Halunken von Bazillen mit den schauderhaften fremdländischen Namen kommen! Zum Beispiele dieser gemeine „Pneumococcus", der Bazillus der Lungenentzündung. Dem wird er die Flötentöne beibringen mit Gottes und Dr. Copelands Hilfe! „Nur keine Angst!" sagte der Hahn zum Regenwurm und verschluckte ihn. „Bange machen is nich!" sagte der Regenwurm und schlängelte sich wieder heraus.

Und schon wird sich auf allgemeines Verlangen Dr. Copeland auf einen neuen Feind der Gesundheit des New Yorkers stürzen: die giftige Schuh-Tinktur. Hat man dergleichen schon gehört? Nicht einmal vor der Schuh-Tinktur sind wir mehr sicher. Auch sie bedroht unser Leben! Da hört doch wirklich Alles auf! Aber freilich — wenn der berühmte Kragenknopf, der schon durch sein ewiges böswilliges Verschwinden unsere Nerven ruiniert, Radium enthält; wenn das Gasolin des „Shofers" giftiges Kohlenmonoxyd enthält, womit er die ahnungslosen Insassen des Automobils vergiftet; wenn Gifte im Parfüm, in der Schminke und in Glacehandschuhen lauern — ist es dann ein Wunder, daß uns selbst die Schuh-Tinktur nach dem Leben trachtet? Und doch ist das, wenn ich bitten darf, streng wissenschaftlich festgestellt, und zwar durch die „Industrial Research Laboratories". Ein Arbeiter beklagt sich, daß er unmittelbar, nachdem er sich die Schuhe hatte putzen lassen, von heftigem Kopfweh, Schwindel und Störunge der Sehkraft befallen worden sei, und daß ihm schiene, das sei auf den beim Stiefelputzen verwandten Stoff zurückzuführen. Man untersuchte dann diesen Stoff und fand, daß die Tinktur „Nitrobenzene" enthielt. Diese Substanz wird hergestellt durch die Behandlung mit Salpetersäure und Schwefelsäure. Sie riecht stark nach bitteren Mandeln und wird an Stelle der letzteren verwandt wegen ihrer größeren Billigkeit, ist aber giftig. Auch der giftige Holzalkohol wird oft bei Herstellung von Schuh-Tinktur verwandt. Ist es da zu verwundern, daß die Schuhe so rasch ruiniert werden? Aber wie schützen wir uns vor der „Schuhvergiftung"? Antwort: indem Dr. Copeland den Fabrikanten dieser gefährlichen Tinktur das Handwerk legt. Es ist ja nicht auszudenken, zu welchen fürchterlichen Zuständen dieses „Schuhgift" führen kann. Man könnte ja morden damit. Zum Beispiel: Jemand schenkt einem Verwandten, den er haßt, oder den er beerben will, oder einer Geliebten, deren er überdrüssig ist, oder einer Ehefrau, die ihm im Wege ist, so ein Paar Giftschuhe und schafft sie damit aus der Welt. Ein wahrhaft entsetzlicher Gedanke! Der Weise hat wahrhaftig recht, der behauptet hat: „Life is simply one damned thing after another!"

Schade, daß man Dr. Copeland nicht auch gegen das Propaganda-Gift mobil machen kann, das die Alliierten wieder mit erneuter Tatkraft dem kindlichen Eingeborenen einzuspritzen versuchen, um ihn gegen die Deutsch-Amerikaner rabiat zu machen. Wir erfahren das jetzt abermals bei Gelegenheit der Vorbereitungen für die Protest-Versammlung gegen den „Schrecken am Rhein" am 28. Februar. Der von der Leitung erwartete heimtückische Angriff der berüchtigten „American Legion" ist mit tödlicher Sicherheit erfolgt, ohne freilich auf die Leitung den geringsten Eindruck gemacht zu haben. Die Leute, die diese Bewegung leiten, können nicht eingeschüchtert werden. Aber es ist doch kennzeichnend für die tiefsitzende Verhetztheit der Eingeborenen, daß das Erscheinen des neuesten Hetz-Manifestes der „Legion" die Verwaltung der Long Island-Bahn veranlaßt hat, sofort die bereits zugesagte Veröffentlichung von Anzeigen der Protest-Versammlung wieder rückgängig zu machen. „Man habe nicht gewußt, daß es sich um deutsche Propaganda handle." Ist eine derartige Beschränktheit heute noch wirklich zu glauben? Gegen französische und englische Propaganda hat diese Sorte Menschen natürlich nichts einzuwenden. Um so spaßiger wirkt es, daß zur selben Zeit die New Yorker „World" vom 22. Februar eine Zuschrift von einem „colored American" veröffentlicht, der im Kriege war. In dieser Zuschrift erhebt er ganz entschieden dagegen Einspruch, daß überhaupt „ein Vergleich gezogen wird zwischen dem zivilisierten christlichen farbigen Amerikaner und den wilden heidnischen Algeriern". Wenn ein farbiger Amerikaner, der in Frankreich war, selbst die Algerier und Marokkaner, die tatsächlich keine Neger sind, sondern kulturell höher stehende Semiten, wie die Egypter und Juden (ebenso wie die alten Babylonier und Assyrier) als Wilde bezeichnet, dann kann man sich denken, wie sie am Rhein hausen. Dann kann man sich aber auch vorstellen, wie die Senegalesen, die auf tiefster Kulturstufe stehende Neger sind, dort gehaust haben und noch hausen.

H. F. Urban.

Anatomische Veränderungen.

No, wia 's all wißt, wenigstens dö ältern von euch, hab i' vor Jahr'n do im Blattl mei' berüahmte Anatomische Vorträg g'halten, wo i' d' Leut drin klar und deutli' zoagt hab, wia daß s' b'schaffen san und wia daß s' innawendig ausschau'n. Hams aa nöti' g'habt, damit s' amol g'wißt ham, was an eahna vorn und hint' is, jawoi. An jeden Körperteil hab i' do im Blattl seziert, soz'sagen, d' Lebern und d' Nier'n, 'n Magen und 's Herz, d' Augen, d' Ohr'n und d' Nasen. Sehr wissenschaftlich und gründlich bin i' g'wen in mei' Vorträg, aba dabei sans in so an volkstümlichen Ton g'halten g'wen, daß aa der Dümmst sö verstanden hat. Und drum is es koa' Wunder net, daß dös b' Leut daz'mals a so guat g'fall'n hat, und sogar jetz no' kriag i' unterweil'n Brief aus 'n Leserkreis, i' sollt doch a so guat sei' und wieder oafang'n mit mei' Anatomische Vorträg, damit daß ma epp's lern'.

No, 's freit oam, wann ma siahgt, wia oam d' Leut estimier'n. Aba i' bin grad jetz net in der Lag, mei' anatomische Studien wieder auf z'nehmen. I' hab koa' Instrumenten nimma. D' Knochensägen für mei' Experimenten hab i' ma daz'mals vom Butcherschorsch ausg'lieh'n und er will ma s' nimma leich'n, weil i' s' ganz kaputt g'macht hätt, sagt er, damals wo i' den Artikel über 's menschlich Knocheng'rüst g'schrieben hab und beim Ausbeineln mei' Leser den Unterschied klar z'machen versuacht hab zwischen dö anatomischen Ausdrück Hundsknochen, trauriga, und Rindsknochen, z'samm'g'steckta. Und zuam Sezier'n hat ma der Barbercharlie a Rasiermesser leich'n müass'n; aba er will aa nimma. Wo i' seinerzeit den berüahmten Artikel über 's Maul g'schrieben hab, do hab i' all dö Mißbildungen und Leiden b'schrieben, wo am Maul auftreten, unter anderm 's Dreckmaul, d' Revolverschnauzen, d' Giftgoschen und a so weiter; und do hat der Barbercharlie g'sagt, dös Risiko kunnt er net übernehmen, so a Messer, wo i' bei meine anatomischen Untersuchungen braucht hätt, wieder bei' sei' Kunden anz'wenden. Dös sei'n all's anständige Leut und er wollt eahnre Goschen net versau'n mit an solchernen Messer, wo s' eppa gar mit 'n Revolverschnauzenbazillus kunnten ang'steckt wer'n. Höchstens bei mir wollt er 's brauchen, hat er g'sagt, der Lauser, mir kunnt dös Revolverschnauzengift nix mehr schaden. Der hat's grad nöti', epp's z'sagen, net?

Und wia soll aner jetz no' Anatomische Vorträg halten, wann er koan Alkohol hat, um sei' anatomische Präparaten drin aufz'bewahr'n. Ja, dös hat aa ins Kontor g'haut. I' hab zwar früaher den Alkohol aa net zum Aufbewahr'n vo' Präparaten braucht, sell is richti', sundern i' hab 'n g'suffa, in Form von an g'sunden, guaten Bier. Aba zua an zünftigen anatomischen Vortrag, wia 's dö meinen war'n, do brauchts halt an Alkohol, und jetz ham ma doch koan mehr — so hoaßt's wenigstens.

Wann i' also unter solcherne Umständ koa' neuche, Auffehen machende Entdeckungen im Gebiet vo' der menschlichen Anatomie melden koa' — a paar Aenderungen san doch z'b'richten. Mei' anatomische Vorträg hab i' g'halten vor 'n Krieg, und dö Veränderungen, wo seit daz'mals 's menschlich Herz zuam Exempel erfahr'n hat, san sehr auffällig. I' brauch net näher drauf ei z'gehn; a so vüll anatomische Kenntnissen hat a jeder und a jede, und all hams an sich selber g'spürt, in dera traurigen Kriegszeit, daß in eahnre Herzen epp's anderscht wird. Nur zwoa Tatsachen will i' erwähnen, und dös is, daß sich 'rausg'stellt hat, all'n anatomischen G'setzen z'Trotz, daß g'wisse Leut ihr Herz ganz verloren ham, wann s' übahaupts amol oans g'habt ham, also an der Herzlosigkeit leiden. Ganz b'sunders zoagt sich dö Erscheinung bei dö sog'nannten Alliierten, hauptsächlich bei d' Franzosen; bei dö andern is es aba aa net vüll besser, wia tunnt's a solchern: Saubanden sunst übers Herz bringen, dö ausg'hungerten deutschen kloanen Kinder no' allweil mehr hungern z'lassen und eahna dös biss'l Milli aa no' rauben z'woll'n. No, 'lei daß später amol a g'schickta Operateur daherkimmt, der wo eahna wieder a Herz gibt. Aba dö sell Operation wird sauteier wer'n und arg vüll Schmerzen machen — — wanns nacha übahaupts net scho' z'spät is.

An andre auffallende Erscheinung in dö letzt'n Jahr'n is dö riesige Zahl der Fäll vo' Herzerweiterung, aba in 'ra Form, wo net g'fährli', sundern sogar sehr g'sund is. Und dö sell Form vo' Herzerweiterung oder Weitherzigkeit dö is z'allermeist bei uns im Landl auftreten, und eahnre Symptom san Millionen vo' Pack'ln und Geld, dö wo seit zwoa Jahr'n ins arme, alte Landl über'n Wasser geh'n. Und ma woll'n hoffen, daß dö sell Herzerweiterung anhalt' — sö hams drauß' no' allweil nöti'.

Ueber d' Augen is z'b'richten, daß sö gar an Manchen weit, weit aufgangen san in dö letzt'n Jahr'n, d' Augen, und nacha no' überloffen san, und dös is — an anatomische Merkwürdigkeit— daher kemma, weil ma vorher oan Aug' oder glei' alle zwoa zuadruckt hat, siahgts.

Vom Maul koa' i' nur sagen, daß sehr vüll, wo vorher an zua großem Maul g'litten ham, jetz dervo' g'heilt san.

D' Lebern is aa oans vo' dö Organen, wo 's bei uns im Landl anderscht damit wird. Sö is z'sammg'schrumpfelt, dös is es. Dös hat z'erscht amol sei' Ursach darin g'habt, daß d' Leut a so lang nimma frisch vo' der Leber weg ham reden derf'n, wißt's, und nacha is no' d' Prohibition dazuakemma, und alsdann is d' Lebern ganz vertrocknet. Aba i' hoff' allweil no', daß für dö g'schund'ne Lebern aa wieder amol bess're Zeiten kemma, wo s' wieder schö' feucht und g'sund wird.

Ma kunnt no' mehr solcherne Veränderungen in dera menschlichen Anatomie aufzähl'n. Zuam Exempel muaß mit 'n Magen epp's net richti' sei', weil 's oam so schwer drin liegt und sauer aufstoßt. Dö Ohr'nmißbildung, wo während 'n Krieg a so häufi' bei uns auftreten is, 's Spitzelohr, is jetz gottseidank in der Abnahm' begriffen; doch dö vafluachte Prohibition is aa wieder aa guata Nährboden für dös. Vo' der Nasen wär z'melden, daß d' Mondschein-Nasen epidemisch auftritt, a Mißbildung, wo dö früahere g'wöhnliche Schnapsnasen gar nix is dagegen.

I' wollt' vo' a wengerl a Seitenhupferl machen vo' der menschlichen Anatomie auf dö geistige Verfassung vo' d' Menschen. Und do wollt' i' bemerken, daß d' Leut, durch dö Erfahrungen, wo s' g'macht ham in d' letzten Jahr'n, g'scheiter wurd'n. Aba grad do is mei' Alte, mei' Lieserl einikemma und hat g'sagt, i' hätt ma wieder amol an falsch'n Quarter aufhängen lassen, i' wer' an jeden Tag dümmer — — no, und ander Leut wird's wohl aa net besser geh'n.

[illegible]

Stickmuster.

Illustration No. 1678 zeigt eine Bettdecke in einer prachtvollen Schlafzimmereinrichtung, welche aus 18zölligen Quadraten besteht. Jedes derselben mit dem Vogelmuster, welches mit französischen Knoten in Stickerei ausgeführt wird. Die Farben der Quadrate sind blau und weiß, oder rosa und weiß. Wenn blau und weiß gewählt wird, soll das Stickmuster auf weißem Grunde in blau und auf blauem Grunde in weiß ausgeführt werden.

Das Material für die Decke (20 Quadrate) kostet einschließlich Stickereiseide $6.00.

Dazu passender Shawl (Scarf) No. 1678 für die Enden auf weißem Grund, Muster auf der gewählten Farbe vorgedruckt, einschließlich Stickmaterial, $1.25.

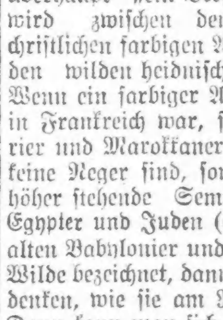
Passendes Ueberhandtuch No. 1678C, 18x34 Zoll, 60c. Gasthandtuch No. 1678c, 17x26 Zoll, 50c.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vor und nach dem Kindbett

Frau Williams erzählt, wie Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound ihre Gesundheit erhielt.

Overpeck, O.— „Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound half mir sowohl vor der Geburt meines Baby's wie nachher. Ich litt Rücken- und Kopfschmerz, war allgemein erschöpft und schwach. Ich sah Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound angezeigt in den Zeitungen und beschloß, es zu versuchen. Ich befinde mich jetzt wohl, besorge meine beiden Knaben und tue meine Arbeit selbst. Ich empfehle Ihre Medizin allen, die kränkeln. Sie können mein Zeugnis veröffentlichen, wenn Sie glauben, daß es anderen helfen wird."—Frau Carrie Williams, Overpeck, Ohio.



Seit mehr als vierzig Jahren hat Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound Frauen, die an Unregelmäßigkeiten, Verschiebungen, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, niederziehender Pein, Nervösität oder Niedergeschlagenheit leiden, die Gesundheit wieder gegeben. Heute gibt es kaum eine Stadt oder einen Flecken in den Vereinigten Staaten, worin nicht einige Frauen wohnen, die dadurch wieder gesund gemacht wurden. Aus diesem Grunde ist Lydia E. Pinkahm's Vegetable Compound als das Standard Heilmittel für solche Leiden anerkannt.

Mit Mühe und Not gerettet.

Schauspieler und Artisten schwebten bei einem Feuer in großer Gefahr.

In dem meist von Schauspielern und Artisten bewohnten Hotel Rice, an Dearborn Straße und Chicago Avenue, brach gestern Feuer aus, welches von der Feuerwehr nach etwa einstündiger angestrengter Arbeit gelöscht wurde, doch nicht ehe ein Schaden von etwa $10,000 angerichtet worden war. Viele der Bewohner, welche zum teil im Schlaf überrascht wurden, konnten sich nur mit Mühe in Sicherheit bringen, und Frau Nattie Myers und ihre Freundin Norine Wexter mußten von Feuerwehrleuten ins Freie getragen werden. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden.

Leset die „Sonntagpost".

Deutsche Reichsanleihe
Deutsche Staats-Anleihen
Deutsche Städte-Anleihen
Deutsche Industrie-Bonds
Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe
Oesterreich. Städte-Bonds
Ungar. Städte-Bonds
Tschecho-Slovakische Städte-Bonds

und andere Europäische Bonds zu niedrigsten Preisen.
Geldsendungen per Check, Kabel oder Post überallhin, sowie Eröffnung von Bankkonten bei ersten Europäischen Banken unter vorteilhaftesten Bedingungen. Direkte Verbindung mit den ersten Banken.

U. S. Government Bonds
7% Erste Hypothek Grundeigentum Gold-Bonds
Sonstige sichere Anlage-Papiere.

36jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft.
Aeltestes deutsches Bankhaus.

WOLLENBERGER & CO
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

27nobjeben3.Tag

Münchener Nachrichten.

Von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright, 1921, Twentieth Century News Features.

München, 21. Januar 1921.

Die Reihe der ganz Großen, die Münchens Kunst in alle Welt getragen haben und der Stadt selbst ihren Stempel aufdrücken, lichtet sich bedenklich. Nun ist auch Adolf von Hildebrand hinübergegangen, der größte deutsche Bildhauer unserer Zeit, der vor allen Dingen der modernen Plastik neue Wege wies, die er auch in seinem berühmten Buch über das „Problem der Form in der bildenden Kunst" festlegte. Hildebrand, von Geburt ein Ostpreuße, hat lange Jahre in Italien gelebt, in enger Gemeinschaft mit Konrad Fiedler, dem er seine eigentliche „Entdeckung" verdankt, mit Zumbusch, Hans von Marées und anderen bedeutenden Künstlern. Doch die letzten vierundzwanzig Jahre verbrachte Hildebrand in München, und wohl seine besten Werke, wie den herrlichen Wittelsbacher-Brunnen, den Hubertus-Brunnen, das Denkmal des Prinzregenten hat er dieser Stadt geschenkt. Hildebrand reinigte die deutsche Plastik von fremden Einflüssen, verlieh ihr dem deutschen Wesen entsprechende Formen und verband die Skulptur wieder mit der Architektur. Ganz Deutschland verliert in dem Künstler einen seiner größten Meister — München eine seiner hervorragendsten Persönlichkeiten. Denn hinter dem Künstler stand ein Vollblutsmensch, der „letzte Renaissancemensch", wie er auch genannt worden ist.

Zur 50-Jahrfeier der Gründung des Reiches hatten die Universität, die Hochschule, die einzelnen studentischen Verbindungen und Andere machtvolle Kundgebungen veranstaltet. Ueberall sprachen gute Redner, die eindringlich den Einheitsgedanken betonten und darauf verwiesen, daß es für uns nur eine Zukunft geben kann, wenn wir an dem stolzen, von unseren Vätern errichteten Bau festhalten. In der Deutschen Volkspartei erzählte nach einem schönen Orgelvortrag und dem Gesang aus den „Meistersingern": „Verachtet mir die Meister nicht", durch Schützendorf, Präsident von Kahl von jener Nacht in Frankreich, als plötzlich die Glocken das neue Deutsche Reich einläuteten und sich aus den Reihen der im Felde lagernden Soldaten spontan das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" und „Die Wacht am Rhein" wie ein mächtiges Gelöbnis der Treue emporrang. Nach genau dreißig Jahren traf Herr von Kahl seinen nächsten Kameraden, gleich ihm damals bayerischer Jäger, wieder und wurde von ihm mit den schönen Worten begrüßt: „Wie oft hab' i an di denkt — und an selbige Nacht!" Der Redner entbot dem treuen Kameraden, dessen Spur er verloren hat, einen Gruß. Wenn man den alten Herrn ansah, wie er mit Würde sprach und sein Gedenken wie seine Trauer um die Jetztzeit in ernste, erschütternde und mahnende Worte kleidete, so konnte man nachfühlen, was am 18. Januar 1921 im Herzen der gewiß nicht mehr so zahlreichen Kämpfer vorgegangen ist, die den 18. Januar 1871 in Frankreich miterlebt haben. Wie schlecht haben wir das Erbe verwaltet — wie wenig dankbar sind wir für das gewesen, was der eiserne Kanzler mit unbeugsamem Willen geschaffen hat! So konnte es sogar geschehen, daß die U. S. P. (Unabhängig Sozialdemokratische Partei) die Reichsgründungsfeier in der Art abhielt, daß sie darauf hinwies, das Reich sei noch nicht gegründet, die sozialistische Republik Deutschland, eingegliedert in ein sozialistisches Europa, müsse erst kommen!

Andere sind zwar anderer Meinung; so das arme geknechtete Oesterreich, das in den letzten Zügen liegt, obgleich es doch zum Völkerbund zugelassen ist und dessen Hilferufe um Anschluß und Rettung natürlich am deutlichsten über die nahen bayerischen Grenzen erschallen. Es ist am Ende seiner Kraft, finanziell wie wirtschaftlich, das alte, zu zwei Provinzen, die sich nicht selbst erhalten können, zusammengeschmolzene Oesterreich. Aber die Unmöglichkeit seiner Existenz wird ignoriert, Millionen dem Elend und dem Tod preisgegeben — lieber als daß man Deutschland einen neuen Zuwachs gestattete — der doch wahrlich keine Vergrößerung an Macht bedeutete, vielmehr eine Belastung!

Im Kunstverein findet zur Zeit eine Ausstellung statt, zu der außer der künstlerischen Bewertung in diesem Falle noch die gegenständliche stoffliche tritt. Der Künstler ist Hauptmann von Ruckteschell, jetzt in Dachau bei München lebend, dessen Zeichnungen in seltsam prägnanter, expressionistischer Art man schon als Illustrationen zu General von Lettow-Vorbecks wunderbarem Buch „Meine Erinnerungen an Ostafrika" kennen gelernt hat. Herr von Ruckteschell, Schüler von Debschitz und von Jank in München, wurde 1913 im Auftrag Hamburger Hausherren nach Deutsch-Ostafrika gesandt, um den Kilimandjaro für einen Dampfer der Deutschostafrikalinie zu malen. Er bestieg auch diesen Berg (6000 Meter hoch) und arbeitete in einer Höhe von 3000 und 4000 Metern. Bei Kriegsausbruch trat er sogleich in die Schutztruppe und machte den großen Krieg als Kompagnie- und Bataillonsführer und zuletzt als Adjutant des Generals vonn Lettow-Vorbeck mit; er wurde fünfmal verwundet. Aus primitivstem Material, nur mit Instrumenten der Eingeborenen konnte er Holzplastiken herstellen oder Skizzen mit erbeuteten Farbstiften auf erbeuteem Papier entwerfen. Zum Beispiel sind die Porträtköpfe in Lettow-Vorbecks Buch Originalzeichnungen, die Hauptmann von Ruckteschell im letzten Jahr der Schutztruppe am Wasserfall von Kalambo nach dem Waffenstillstand machte. Sie stellen Ordonnanzen und deren Frauen dar, mit denen unsere Helden zum letzten Mal beisammen waren, und sind auf die Rückseite eines in Portugiesisch-Ostafrika erbeuteten Buches gezeichnet, des einzigen Papiermaterials, das der Maler besaß!

Viele seiner Kameraden, deren Porträts er in den Marsch- und Gefechtspausen aufnahm, vom Gedanken beseelt, den Anverwandten ein Bild zu gönnen, falls sie fallen sollten, liegen in der fernen Erde. Ein photographischer Apparat war nicht mehr vorhanden. Alles, was Herr von Ruckteschell retten konnte, sind die im Kunstverein ausgestellten Zeichnugen, von denen er selbst sagte, daß sie nicht den Anspruch fertiger Arbeiten machen können. Sein übriges, beim Ausbruch des Krieges fertiges Material: ca. 150 fertige große Arbeiten, über 20 Holzplastiken usw. wurde von den Engländern geraubt. Auch ein großer Teil der Zeichnungen ist ihm verloren gegangen, ein Teil war auf einer Mission im Süden vergraben und konnte ihm erst kürzlich aus Daressalam zugesandt werden. Eine wertvolle Zeichnung, den General im Kathihemd darstellend, haben die Engländer bei dieser Gelegenheit gefunden — und behalten! Hauptmann von Ruckteschell hat ebenso wie der General selbst oft Vorträge über diesen Krieg gehalten, der in der Weltgeschichte wohl nicht seinesgleichen an Aufopferung und Ausdauer, Heldenhaftigkeit und Treue hat; viele seiner Zeichnungen zeigt er bei dieser Gelegenheit als Lichtbilder. Der Krieg war selbst in England „populär", man versagte diesen Helden auch dort die Anerkennung nicht, und so fand des Generals Buch, ein Dokument deutscher Kraft, auch in England die günstigste Presse.

Hauptmann von Ruckteschell beabsichtigt, auch im Auslande und gerade vor Auslandsdeutschen Vorträge über den Krieg in Ostafrika zu halten; er selbst hat auch ein Buch über seine Erlebnisse veröffentlicht. Und überall, wo deutsche Sprache klingt, wird die mündliche oder schriftliche Darstellung dieser unerhörten Heldentaten gewiß einen Widerhall erwecken.

Nette Aussichten.

Preis für Bauholz wird vom 1. Juni an noch weiter in die Höhe gehen.

Nach Ansicht von R. L. Jones aus Rockford, Ill., dem neu erwählten Präsidenten der „Illinois Lumber and Builders Association", die zurzeit hier tagt, werden die Baukosten demnächst noch größer werden, da das Holz vom 1. Juni an im Preise steigen wird.

„Holz wird in den nächsten fünf Jahren nicht billiger werden", erklärte Herr Jones, „trotzdem sind die Aussichten für eine bessere Geschäftslage recht gut."

— $300,000 Feuerschaden im Rathause von Oklahoma City, Okla., gestern abend, wertvolle Urkunden wurden vernichtet.

— **John Talbot, Nationalpräsident des Ordens der Eulen, ist in South Bend unter dem Manngesetz verhaftet worden.**

(Für die „Abendpost".)

Die Grenze zwischen Ostpreußen und Polen.

Von Elizabeth Brönner, Königsberg in Preußen, Abgeordnete zum Reichstag für Ostpreußen.

Wegen der endgiltigen Festsetzung der ostpreußischen Weichselgrenze hat sich der Deutsche Ausschuß in Marienwerder, in dem mit Ausnahme der Unabhängigen und Kommunisten alle Parteien vereinigt sind, jetzt in letzter Stunde mit einer dringlichen Eingabe an die Ententeregierung in Paris, London und Rom sowie an den Botschafterrat in Paris gewandt. Es handelt sich dabei um die östliche und südliche Abgrenzung des jetzt nach dem Wegfall Westpreußens zu Ostpreußen gekommenen Regierungsbezirks Marienwerder. Die Volksabstimmung vom 11. Juli v. Js. hat bekanntlich ein glänzendes Ergebnis zu Gunsten Deutschlands, nicht nur in Masuren, sondern auch in diesem Regierungsbezirk geliefert. Nur 7,58% der abgegebenen Stimmen waren für Polen. Gleichwohl hat die Grenzkommission im August v. Js. vorläufig wenigstens die Grenzen so gezogen, daß im Süden das reindeutsche Kirchspiel Leistenau und am östlichen Weichselufer ein breiter Küstenstreifen mit 5 Dörfern an Polen kam und daß der Ostpreußen im Friedensvertrag versprochene freie Zugang zur Weichsel eigentlich nur in einer schmalen Pflasterstraße besteht, die zur Fähre von Kurzbrak führt.

Ostpreußen, obwohl es derzeit reichlich mit seinen verschiedenen Wahlen beschäftigt ist, versucht nun in verzweifelten Anstrengungen zu verhüten, daß das Unrecht dieser Grenzführung endgiltig, daß der ostpreußische Boden territorial verringert, sowie daß ihm der wirklich freie Zugang zum Weichselstrom vorenthalten wird und daß reindeutsche Bewohner wider ihren deutlich, ja leidenschaftlich betonten Willen, unter eine fremde Staatshoheit gebracht werden.

Es liegt nicht nur ein völkisches und rechtliches, sondern ein starkes wirtschaftliches Interesse vor. Die erwähnten 5 Niederungsortschaften um Johannisdorf herum sind mit ihrem Wohlstand und ihrem Grund und Boden verloren, wenn der Deich nicht hält. Diese Gefahr jedoch ist sehr groß. Es ist höchst fraglich, ob Polen 1. ein Interesse daran und 2. die Mittel hat, ihn ordnungsgemäß zu pflegen und instandzuhalten. Aus diesem Grunde bittet die Denkschrift auch darum, daß der Botschafterrat der Grenzfestsetzungskommission, die in der allernächsten Zeit in die dortige Gegend kommt, die Ermächtigung erteilt, die Orte Groß und Klein Wolz zurückzugeben, die nur aus einer schematischen Grenzstrichziehung zu Polen gekommen sind, geographisch und in Hinblick auf den Uferschutz aber, also organischer und logischer Weise nur zu Ostpreußen gehören können. Von Groß und Klein Wolz ab kann nicht mehr der natürliche Höhenzug, der bis dahin gerade den Strom begleitet hat, sondern nur noch der künstlich errichtete Deich die flache Uferlandschaft vor den wilden Fluten der Frühjahrsweichsel beschirmen. Wenn der Schutz nicht schon an dieser Stelle, also bei Groß und Klein Wolz einsetzt und durch eine stets wachsame Deichpflege besorgt wird, ist alle Sorgfalt weiter stromabwärts doch vergeblich.

Nur weil die beiden Dörfer Wolz gerade im Zeitpunkt der Abtretung verwaltungspolitisch zum Kreise Graudenz gehörten, sind sie an Polen gefallen.

Ebenso ist es mit dem obengenannten Kirchspiel Leistenau, das auch nach der Säkularisierung des Ordensstaates im Jahr 1525 nicht an Polen gekommen ist, niemals polnischer Oberhoheit unterstanden hat und eine unvermischt rein deutsche Bevölkerung trägt.

Der Deutsche Ausschuß weist mit Recht auf den von den Alliierten in ihrer Note vom 16. Juni 1919 verkündeten Grundsatz hin:

„Alle klar bestimmten nationalen Bestrebungen müssen die vollste Befriedigung finden, die ihnen gewährt werden kann, ohne neue Gründe der Zwietracht oder des Gegensatzes zu schaffen oder alte Gründe der Zwietracht und des Gegensatzes zu verewigen, welche mit der Zeit den Frieden Europas und folglich auch den der Welt zunichte machen könnten."

Hinter der Eingabe des Deutschen Ausschusses steht die ganze Bevölkerung von Ostpreußen. Möge zu den vielen Kränkungen und Bitternissen, die sie hat erleiden müssen, nicht auch noch die eines abschlägigen Bescheides auf diese Eingabe gefügt werden! In der jetzigen vorläufigen Grenzfestsetzung können die Ostpreußen nichts anderes erblicken, als die Bereitstellung von Sprungbrettern aus Polen nach der abgetrennten deutschen Provinz; denn wenn wirtschaftliche Rücksichten den Ausschlag geben sollen, dann ist der Anspruch auf diese Rücksicht einzig und allein auf der ostpreußischen und nicht auf der polnischen Seite.

Extra großer Verkauf!
$35.00
Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str.
Chicago, Ill. — Auch zu sehen in
2102 W. 35 Strasse.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 25 Records. Ein prachtvoller großer Phonograph, wie neu, kostete $185, für $35. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds angenommen. Freie Ablieferung. Wenn außerhalb der Stadt, schicken wir C. O. D. und erlauben Besichtigung.
Sprecht in unserem Haupt-Verkaufsraum vor
Beide Plätze sind jeden Tag offen von 8 morgens bis 8 abends, Sonntags bis 4 nachm.
1912akonmitr—13m.

Frei an Hämorrhoiden-Leidende

Laßt Euch nicht operieren — ehe Ihr diese neue häusliche Methode versucht habt, die jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann. Verlangt einfach gelegentlich ein angenehm schmeckendes Tablet und befreit Euch von Hämorrhoiden.

Laßt mich dies kostenfrei beweisen.

Meine innerliche Methode für Behandlung und anhaltende Heilung von Hämorrhoiden ist die einzig richtige. Tausende und Tausende von Dankbriefen bezeugen das und ich möchte, daß Ihr diese Methode auf meine Kosten probiert.

Ganz gleich, ob Euer Fall alteingewurzelt ist, ob er gelegentlich oder dauernd ist, Ihr solltet nach dieser freien Probe-Behandlung schicken.

Ganz gleich, wo Ihr lebt — ganz gleich, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist — wenn ihr an Hämorrhoiden leidet wird meine Methode Euch prompt heilen.

Ich wünsche besonders, sie solchen anscheinend hoffnungslosen Fällen zu senden, in denen alle Arten von Einreibungen, Salben und anderen örtlichen Mitteln versagt haben.

Ich wünsche, daß Ihr einseht, daß meine Behandlungsmethode der Hämorrhoiden die einzige höchst zuverlässige Behandlung ist.

Diese liberale Offerte freier Behandlung ist zu wichtig für Euch, als daß Ihr sie einen einzigen Tag übersehen könntet. Schreibt jetzt. Schickt kein Geld. Sendet einfach den Koupon — aber tut dies jetzt — heute.

Freies Hämorrhoiden Heilmittel
E. R. Page,
576 E Page Bldg., Marshall, Mich.
Bitte, schicken Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....

Der Fall Crane.

Richter Barasa wird seine Entscheidung nächsten Donnerstag abgeben.

Im Sheffield Avenue Polizeigericht kam gestern der Fall des Millionärsohnes Herbert P. Crane jr. zur Verhandlung, der bekanntlich beschuldigt ist, vor ungefähr Monatsfrist die 13jährige Louise Sturm im Lincoln Park tätlich angegriffen zu haben. Das Mädchen trat als Belastungszeugin gegen ihn auf, und allem Anschein nach fühlte sich der junge Mann, in dessen Interesse sein Vater und mehrere Anwälte anwesend waren, dabei alles andere als behaglich. Er leugnet jetzt standhaft die ihm zur Last gelegte Tat, nachdem er seinerzeit angeblich dem ihn verhaftenden Polizeibeamten gegenüber ein Geständnis abgelegt hatte. Richter Barasa wird das vorgelegte Beweismaterial eingehend prüfen und seine Entscheidung am 3. März abgeben.

Reinbergs Nachfolger.

Daniel Ryan zum Countyratspräsidenten erkoren.

Als Nachfolger von Peter Reinberg, der vorgestern zur letzten Ruhe bestattet wurde, ist gestern Countykommissär Daniel Ryan einstimmig zum Countyratspräsidenten erwählt worden. Er wird das Amt bis zum Ablauf von Reinbergs Termin, also noch etwa zwei Jahre lang, bekleiden. Seine erste Amtshandlung bestand darin, daß er Kommissär Whealan zu seinem Nachfolger als Vorsitzender des Finanzausschusses machte.

Letzterer hat seine Beratungen über das Jahresbudget beendet, und es ist anzunehmen, daß der Countyrat dieses nächsten Montag gutheißen wird.

Wird Stadt das Geld annehmen?

Telephongesellschaft schickte ihr Check auf $476,726.

Die „Illinois Bell Telephone Co." übersandte dem Stadtkämmerer gestern einen Check in Höhe von $476,726.15, drei Prozent von den Gesamteinnahmen der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 1920 darstellend, der jedoch nicht definitiv angenommen wurde. Der Korporationsanwalt wurde ersucht, zu entscheiden, ob die Stadt die Zahlung annehmen könne, ohne dabei in ihrer Kontroverse mit der Telephongesellschaft geschädigt zu werden. Die letztere gab ihre Gesamteinnahmen mit $15,907,409.50 an; davon liefen an Telephongebühren $13,678,288.19 ein.

Der ewige Schlaf.

Der 46 Jahre alte Sczepan Michaelisk wurde gestern tot in seiner Wohnung, 1316 Julien Str., aufgefunden. Dem Ofen entströmte das Gas, und auf dem Brenner stand ein Gefäß mit Wasser. Die Polizei glaubt, daß Michaelisk dieses zum Sieden bringen wollte, darüber einschlief, und daß das überkochende Wasser die Flamme auslöschte, so daß sich dann das Zimmer mit Gas füllte.

— Auf dem Nationalkongreß des Lehrerverbandes in Atlantic City machte man **den Krieg und die Kraftwagen für die „entsetzliche Unsittlichkeit" der Jugend verantwortlich.**

Farbiger Halunke.

Machte Angriff auf weiße Frau, welche er überdies beraubte.

Ueber fünfzig mit Gewehren und Revolvern bewaffnete Bürger halfen gestern abend der Polizei der Bezirkswache in Grand Crossing bei der Suche nach einem farbigen Halunken, der die 26jährige Frau Arthur Linville, Nr. 5451 S. Ashland Avenue, an der 72. Str., zwischen S. Wabash Avenue und S. State Str., angriff und dann ausplünderte. Trotzdem war es leider bisher unmöglich, eine Spur von dem Wollkopf zu finden. Frau Linville befand sich auf dem Wege nach der Wohnung von Frau James Casperson, Nr. 7236 S. Wabash Avenue, als der Farbige plötzlich aus einem Gebüsch hervorsprang, sie ergriff, ein Messer zog und ihr sagte, er werde ihr das Genick umdrehen, falls sie um Hilfe rufe. Sie verlor dann auf einen Augenblick die Besinnung. Als sie wieder zu sich kam stand der Wollkopf noch immer neben ihr. Er hatte ihr ihre Uhr und einen Diamantring im Werte von $150 abgenommen und forderte sie nun auf, $25 aus ihrer Wohnung zu holen. Falls sie nicht innerhalb 30 Minuten zurückkehre, werde er alles ihrem Gatten erzählen. Frau Linville schleppte sich nach der Wohnung von Frau Casperson, wo sie auf der vorderen Veranda zusammenbrach. Jene benachrichtigte dann die Polizei. Die Ueberfallene liegt in bedenklichem Zustande in ihrer Wohnung darnieder. Wie es heißt, wurden an eben derselben Stelle vor einem Jahr mehrere Angriffe von Farbigen auf weiße Frauen gemacht.

Sein Ehrentag.

Der Schweizerverein von Chicago feiert sein 65jähriges Jubiläum.

Der Schweizerverein von Chicago feiert am Sonntag, den 13. März, beginnend um 2 Uhr nachmittags, in der Consistory Hall, Walton Place und Dearborn Str., sein 65. Stiftungsfest mit einem großen Konzert. Dr. Carl Bertschinger, eine Kraft ersten Ranges auf dem Gebiete der Kunstmusik, ist die leitende Seele. Frl. Elsa Holinger, Tochter des beliebten früheren Konsuls Herrn Arnold Holinger, die nicht nur in Schweizerkreisen sondern auch im ganzen gesangskunstliebenden Chicago und darüber hinaus gefeiert wird, hat ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Der bekannte Violinvirtuose Fritz Renk wird einige der auserlesensten Stücke zu Gehör bringen, und der Opernntenorist Amato, ein Sänger ersten Ranges, wird die Gäste durch seine Vorträge bezaubern, so daß sie sich in die Scala von Mailand versetzt zu sein glauben werden. Der erprobte Schweizer Liederkranz wird sie aber wieder zurückführen in die Sphäre der alten Heimat mit einigen der wundervollsten Lieder aus seinem reichen Repertoir. Dr. Bertschinger entbietet den Gruß im Namen des Vereins und wird in kurzen Strichen die Vereinsgeschichte in seiner beredten Art entrollen. Bilder aus den verschiedenen Kantonen der Schweiz werden vorgeführt mit Interpretation des Herrn J. B. Arnold, in deutschen Kreisen als „Winkelried" bekannt.

Leset die „Sonntagpost".

Dr. v. Mach an Loyal Legion.

Der Massenprotest in New York gegen die Schwarze Schmach.

New York, 26. Febr. Dr. Otto von Mach, der auf Montagabend nach dem Metropolitan Opernhaus eine Massenversammlung zum Protest gegen die Schwarze Schmach einberufen hat, hat die Loyal Legion zum Beweis ihrer Behauptung, daß der Protest deutsche Propaganda sei, aufgefordert. Die Versammlung würde abgehalten werden, sagt er, trotz der Bekämpfung seitens der Loyal Legion. Die Beamten dieser Liga haben die Mitglieder vor Gewaltstreichen gegen die Abhaltung der Versammlung gewarnt.

Dampfer aus Bremen gestrandet

New York, 26. Febr. Der der Schiffahrtsbehörde gehörige Dampfer Texarkana, von Bremen nach New York, meldete heute früh funkentelegraphisch, daß er achtzehn Meilen westlich von Fire Island gestrandet sei. Zwei Küstenwachschiffe wurden ihm zu Hilfe gesandt.

MARVO
MALZ-EXTRACT uud HOPFEN
— Hell oder dunkel —

Different from the rest
Better than the best!—
3 Pfd. Kanne $1.35
C. O. D. $1.50.
Komplett für 8—10 Gallonen kristallklar-moussierendes Homebrew; welches an stimulierender Nährkraft und Schaum wie Sahne dem Besten der Welt gleichkommt!
6 Kannen $7.25, 12 Kannen $12.95
Ganz gleich, ob Sie wenig oder den scheinbar besten Erfolg mit anderen Marken haben — bitte, versuchen Sie die erste Kanne Marvo auf unser Risiko! — Falls Ihr Händler es nicht hat, telephonieren Sie, oder eine Postkarte genügt.
MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str., Chicago, Ill.
fason

Weshalb für Abfall bezahlen?

Herrn Washington's Raffinierungsprozeß hat alle holzigen Fasern, Spreu und Nebenprodukt-Stoffe, für die Ihr bei geröstetem Bohnenkaffee bezahlt, ausgeschieden.
G. Washington's Kaffee ist reiner, raffinierter Kaffee — mit seiner ganzen Güte, Kraft und vollem Geschmack. Jede Tasse auf Bestellung gemacht. Löst im Augenblick auf. Kein Kaffeetopf nötig.
Jede Büchse von G Washington's Kaffee kommt ihrem zehnfachen Gewicht in geröstetem Bohnenkaffe gleich.
Meßt die Kosten nach der Tasse ab — nicht nach der Größe der Büchse.
Immer delikat, gesund und sparsam.
Rezept-Broschüre frei — schickt 10c für spezielle Probe-Größe.

G Washington's
COFFEE
ORIGINATED BY MR. WASHINGTON IN 1909
G. Washington Sales Co. Inc., 522 Fifth Avenue, New York City

(Eingesandt.)

Illinois Turner Camp.

Beim Schlachtfest $200 für die deutsche Turnerschaft aufgebracht.

Das Schlachtfest, verbunden mit Preis-Säbelfechten, zum Besten der Witwen und Waisen der deutschen Turner, welches in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. Roosevelt Road, abgehalten wurde, hatte trotz des mageren Besuches guten Erfolg. Der Schatzmeister, Fritz Wittenmeier, wird zweihundert Dollars an die deutsche Turnerschaft schicken, als erste Sendung der noch manche, wie wir hoffen, nachfolgen werden. Da die durch Abwesenheit glänzenden Turner und deren Freunde durch Einsenden eines Dollars an den Schatzmeister, Fred Wittenmeier, ihren Namen im goldenen Buche des Illinois Turner Camp verewigen können, wird sich wohl keiner dagegen sträuben. Aus dem Preis-Säbelfechten gingen folgende Turner als Sieger hervor:

Max Moeckel, Vorwärts-Turnverein, Erster Preis;

Herman Kraft, Vorwärts-Turnverein, Zweiter Preis;

Wm. Braunshauser, Vorwärts-Turnverein, Dritter Preis;

Gotthold Wurster, Vorwärts-Turnverein, Vierter Preis;

Frank Gieser, Sozialer Turnverein, Fünfter Preis.

Nachdem der Bundes-Fechtleiter, Alfred Wild, eine kernige Ansprache gehalten hatte, in welcher er die Turner ermahnte, di edle Fechtkunst weiter zu pflegen, und die Anwesenden für das Bundes-Turnfest begeistert hatte, überraschte Fritz Renk durch einige Soli auf seiner Geige mit Begleitung von H. Peters auf dem Piano die Turner. Es war ein wirklicher Genuß für alle Liebhaber der Musik. Da auch für die besten Speisen und Getränke reichlich gesorgt war, so verlebten alle Anwesenden einen recht vergnügten Abend. Allen denjenigen, die durch ihre Anwesenheit oder Gaben zu dem schönen Erfolge beitrugen, den herzlichsten Dank.

Im Auftrage der Arbeiter des Illinois Turner-Camps.

Heinrich Kraft, Fechtwart,
Hollywood, Ill.
Fritz Wittenmeier, Schatzmeister,
850 N. Spaulding Ave.
Hans Ulrich, Schriftwart,
2327 Cleveland Ave.

„Auch Du, Brutus?"

Harry W. Mager eröffnet einen Kreuzzug gegen Börsianer.

Der Binnensteuererheber Harry W. Mager teilte heute den Vertretern der Presse mit, daß viele Mitglieder der Effektenbörse und der Produktenbörse es seit längerer Zeit unterlassen hätten, dem Binnensteueramt, wie das Gesetz es vorschreibe, monatlich eine Liste ihrer sämtlichen Geschäftstransaktionen einzureichen und Bezahlung für die von ihnen gebrauchten Steuermarken zu leisten. Da sie dadurch einer Uebertretung der Steuervorschriften und außerdem der Steuerhinterziehung sich schuldig gemacht hätten, werde er in nächster Woche einen Kreuzzug gegen die Sünder eröffnen und unnachsichtig gegen sie vorgehen.

Es handle sich im vorliegenden Falle um ganz beträchtliche Summen, da die Mitglieder der Produktenbörse für jeden Umsatz von $100 eine 2c Steuermarke, die Mitglieder der Effektenbörse aber für je $100 Umsatz eine 5c Steuermarke benötigten.

Insgesamt beliefen sich die Einkünfte des hiesigen Steueramts aus dieser Steuer auf etwa $500,000 den Monat.

Die Sonde angesetzt.

Prohibitionsdirektor Ralph H. Stone hat sich heute nach Springfield, Ill., begeben, um dort eine Voruntersuchung gegen 12 des gesetzwidrigen Schnapshandels verdächtige Apotheker zu leiten. Er wird wahrscheinlich erst Dienstag auf seinen hiesigen Posten zurückkehren.

Leset die „Sonntagpost".

Gasbomben und Stahlschilder.

Polizeichef will sie sich im Kampf gegen die Verbrecher zu Nutze machen.

Polizeichef Charles Fitzmorris beabsichtigt den Verbrechern der Stadt mit Gasbomben u. dgl. zu Leibe zu rücken. Er erklärte gestern, daß eine von dem Chemiker der Gesundheitsbehörde, Dr. F. Tonney, nach langen Versuchen hergestellte Gasbombe demnächst in Gebrauch genommen werden wird, um Verbrecher, die sich etwa in Häusern verbarrikadieren und so in der Lage seien, der ganzen Polizeibehörde längere Zeit Trotz zu bieten, auf die Straße hinauszutreiben und zur Uebergabe zu zwingen. Die Bombe, welche nur die Größe einer Faust hat, enthält in Glasröhren Formaldehyde und übermangansaures Kali. Wird das Glas zerbrochen, so entwickeln sich Formaldehyde-Gase, die genügen, um alle in der Nähe befindlichen Personen zu eiligster Flucht zu zwingen. Ein derartiger Versuch wurde auf dem Dache des Rathauses vorgenommen. Die Glasröhren sind von Stahlstücken umgeben, um die Fenster, durch die die Bomben gegebenenfalls geworfen werden sollen, zu zertrümmern.

Eine weitere vom Polizeichef geplante Neuerung werden Stahlschilder sein, hinter welchen Polizisten beim Angriff auf solche Verbrecherfestungen gegen die Kugeln der Gegner Schutz finden können. Mehrere dieser Schilder sind bereits vom Polizeichef in Arbeit gegeben worden. Weiter wird der Polizeigewaltige den Stadtrat ersuchen, ihm sechs gepanzerte Patrolwagen mit Stahlzellen zur Verfügung zu stellen. Diese sind so eingerichtet, daß nur zwei anstatt wie jetzt drei Polizisten für die Bedienung der Gefährte notwendig sind. Die Gefangenen werden einfach in dem Wagen eingeschlossen, und die beiden Polizisten können auf dem vorderen Sitz Platz nehmen.

Das Little Bohemia Cafe, 1722 S. Loomis Str., in welchem der frühere Polizist Timothy W. Mulvihill erschossen wurde, ist auf Befehl von Polizeichef Fitzmorris geschlossen worden. Frank Lake, einer der Eigentümer, welcher zugibt, den verhängnisvollen Schuß abgefeuert zu haben, die Schankkellner Herbert Long und Frank Kabalic, George Druggan und James Keene wurden verhaftet.

Handelten in Notwehr.

Drei Neger, welche einen ihrer Rassegenossen töteten, freigesprochen.

Die Mordanklage gegen die Neger William Morse, George Mitchell und Grant Hilson, die seit etlichen Tagen vor Richter Friend verhandelt wurde, fand mit einer Freisprechung der Vorgenannten durch die Geschworenen ihren Abschluß. Das Erkenntnis gründete sich auf die Ueberzeugung, daß der Ermordete, der Neger Love Rose, der angreifende Teil war, und die Angeklagten in Selbstverteidigung handelten, als sie ihm tötliche Messerstiche und Kugelwunden beibrachten. Die Ermordung erregte seinerzeit unter der Negerbevölkerung in Melrose Park große Aufregung.

Räuber verurteilt.

Richter Johnson verurteilte heute im Kriminalgericht Willy Williams und Roscoe Gantt. Beide hatten am 24. November Sam. Greenspahn auf der Straße mit Waffen angefallen und ihm $13 abgenommen. Williams muß das Zuchthaus in Joliet, Gantt die Strafanstalt in Pontiac beziehen, und die Dauer der Strafe wurde in jedem Falle auf zehn Jahre bis zu Lebenszeit festgesetzt.

Bulgarischer Blut-Tee
Hilft den Kranken.

Aerzte und Apotheker empfehlen diesen großartigen Bluttee zur Reinhaltung des Magens, der Leber, Nieren und des Blutes.
Nehmt ihn dampfendheiß, um bösartige Erkältungen zu vertreiben und Influenza und Lungenentzündung zu vermeiden. Bulgarischer Bluttee wird überall von Apothekern verkauft oder portofrei und versichert versandt in großen Familienpaketen $1.25, oder 3 für $3.15, oder 6 für 5.25. Adressiert H. H. Von Schlick, President Marv Products Company, 324 Marvel Building, Pittsburgh, Pa.
feb1,3,8,10,15,17,23,26

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—4 Sonntags 9—12

FRENCH LINE
Compagnie Generale Transatlantique
N. Y. nach HAMBURG direkt
Doppelschrauben-Dampfer
"NIAGARA"
fährt am 15. März 1921.
Kabinen und dritter Klasse Akkomodationen zu haben.
Durchgangs-Tickets nach Punkten in Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slawia, Czecho-Slovakia, Rumänien, Polen, Ukraine und Lithauen.
Chas. Kozmenski Co., Inc.
G. W. A.
135 North Dearborn Straße, Chicago.
22jafabibo

Geldsendungen
werden direkt durch die Oberwarther Sparkassa, A. G., für Eisenburger ausbezahlt, weil ich eine Filiale dorten habe.
Schiffskarten
von und nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Danzig und Libau.
Wm. Schoofernacker
Schatzmeister des C. C. D. U. K. U. V.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863.
Sia.safonbo3mt

Stadt unterlegen.

Die Colosimosche Speisewirtschaft kann wieder eröffnet werden.

Richter Dennis Sullivan vom Superiorgericht entschied heute vormittag in dem von den Besitzern des Colosimo'schen Restaurants gegen Mayor Thompson eingeleiteten Mandamusverfahren zu gunsten der Antragsteller. Die Entscheidung stützt sich auf frühere obergerichtliche Befunde in ähnlichen Fällen. Der Richter führte aus, daß die Staatsverfassung keinen Passus enthalte, aufgrund dessen einer Stadt oder überhaupt einem Gemeinwesen das Recht zustehe, eine Speisewirtschaft zu lizenzieren. Daher habe sich in dem vorliegenden Falle die Stadt Chicago eine Macht angemaßt, die ihr gesetzlich nicht zukomme. Das Colosimo'sche Restaurant dürfe nach Belieben der Besitzer wieder eröffnet werden, und die Polizei dürfe sich nur dann einmischen, wenn die Leiter des Lokals sich eines Verstoßes gegen diejenigen städtischen Ordinanzen zuschulden kommen ließen, die zur Regulierung von Restaurants erlassen wurden.

— Fucini, berühmter tuskanischer Dialektdichter, ist, 76 Jahre alt, gestorben.

— Das Industriegericht von Kansas hat entschieden, daß nur mit seiner Genehmigung die Getreidemühlen den Betrieb vermindern dürfen.

— Der acht Einbrüche angeklagte „Irish" O'Donnell ist aus dem Gefängnis in Manitowoc, Wis., entflohen.

— Die Banca Commerciale in Rom bestreitet den Verkauf ihrer Oelfelder in Abyssinien an die Standard Oil Co.

— Der New Yorker Stadtrat hat allen Familien, welche ein eigenes Heim bauen, auf zehn Jahre Steuerfreiheit bis zu $5000 vom Werte des Neubaus gewährt.

— Fünf Postsäcke wurden gestern abend in Council Bluffs, Iowa, zwei heute früh auf dem Bahnhof in Pittsburg, Pa., nachdem der Postbeamte McCullough niedergeschlagen worden war, gestohlen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer	2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos	$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada	$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer	5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy	2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year	$5.00
Including "Sonntagpost" per year	$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year	$2.50
Price per "Sonntagpost"	5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 48.

„Propaganda."

Der französische Botschafter Jusserand erklärte die „Geschichten" über die „schwarze Schmach" in Deutschland für deutsche Propaganda — hinzufügend, es befänden sich seit Juli letzten Jahres überhaupt keine Negertruppen mehr auf deutschem Boden, nur noch „farbige" Truppen aus Nordafrika.

Das Hauptquartier der „American Legion" in Indianapolis, beeilte sich daraufhin ein „amtliches Bulletin" auszusenden, in welchem die Mitglieder der „Legion" vor dieser Propaganda gewarnt werden, als vor dem Versuche, „durch Verschmelzung der unloyalen Elemente eine übermächtige politische Maschine zu schaffen und Unfrieden zu stiften zwischen Amerika und seinen früheren Kampfgenossen und intimen Freunden, England und Frankreich".

Diese Auslassungen des Indianapoliser Hauptquartiers der „American Legion" — für welche man die große Masse der Mitglieder der „Legion" kaum wird verantwortlich machen können — wurde wiederum von einem Teil unserer anglo-amerikanischen Presse freudig aufgegriffen und benutzt zur Herausstreichung Englands und Frankreichs und Verdächtigung aller derjenigen, die von der „Schwarzen Schmach" in Deutschland sprechen, oder sonstwie die Politik und das Verhalten der guten Freunde auf der anderen Seite des großen Teiches den Vereinigten Staaten gegenüber zu kritisieren wagen.

Man protestiert auch gegen die „Verhetzung des Volkes" gegen England. Ausgelöst aber wurden die Proteste und Klagen über eine „unloyale Propaganda" durch die Mitteilungen über die „Schwarze Schmach" in Deutschland, die naturgemäß in erster Reihe von deutscher Seite aus verbreitet wurden. Das heißt: Das, was man „Deutsche Propaganda" nennt, bot offensichtlich willkommenen Anlaß zur Wiederaufnahme des Verdächtigungs-, Hetz- und Haßgeschreis gegen Deutschland und alles was deutschfreundlich ist oder scheint — wurde und wird freudig und eifrig benutzt zu starker Propaganda für die teuern Alliierten in Europa.

* * *

Propaganda zeugt Propaganda. Und Propaganda ist — ? —

„Propaganda" heißt so viel wie „Verbreitung". „Propaganda machen", bedeutet: suchen für einen Gedanken oder eine Sache, Anhänger zu gewinnen. Darin liegt an sich nichts Unrechtes. Für einen Gedanken, eine Sache, nach Möglichkeit Propaganda zu machen, mag zur sittlichen Pflicht werden, ist in der Geschichte der Menschheit in Millionen Fällen und von Milliarden Einzelmenschen als sittliche Pflicht erachtet worden. Ebenso mögen die wirtschaftlichen Interessen der Einzelnen, wie die von Verbänden und Gruppen, Staaten und Völkern, allen diesen gebieten, für diese oder jene Sache nach Kräften Propaganda zu machen. Und auch in solchen Fällen kann die Propaganda nicht als verwerflich erachtet werden, so unbequem und gefährlich sie auch anderen Interessen sein mag.

Die Propaganda ist nur verächtlich und verdammenswert, wenn sie sich unlauterer Mittel bedient. Wenn Sie zur Lüge greift, Stimmung zu machen für ihre Sache und deren Vertreter; oder zur halben Wahrheit—der niederträchtigsten Lüge, die auch die gefährlichste ist, weil sie sich als Wahrheit maskiert und so nicht so leicht in ihrem wahren Wesen erkannt werden mag.

Wenn die „Propaganda" heute in so üblem Ruf und Geruch steht, so ist das der Tatsache zu danken, daß in den letzten Jahren — seit Ausbruch des Weltkrieges und schon in den letzten Jahren vor demselben — vorzugsweise mit Lügen und halben Wahrheiten Propaganda gemacht wurde. Und zwar vorzugsweise von eben den Elementen, die jetzt „Haltet den Dieb" schreien und vor deutscher Propaganda warnen.

Des französischen Botschafters Erklärung, es befänden sich seit letzten Juli überhaupt keine „Neger" mehr auf deutschem Boden — eine halbe Wahrheit, denn Frankreich hat noch rund 20,000 Mann Nordafrikaner in Westdeutschland, — wurde in gewissem anglo-amerikanischen Blättern, so in einem langen Bericht des Washingtoner Korrespondenten der Chicagoer „Evening Post", zu der Erklärung, es befänden sich überhaupt keine „farbigen Truppen" mehr in Deutschland. Den feinen Unterschied, den der französische Botschafter zwischen „Negern" und „Farbigen" machte, kennt man eben hierzulande nicht, oder man will ihn nicht gelten lassen; weiß, daß das Volk im allgemeinen solchen Unterschied nicht macht. So wurde des französischen Herrn halbe Lüge zu ganzer Lüge — ein gläubiges und kritikloses Lesepublikum mag das aber nicht erkennen.

Wenn deutscherseits bezüglich der „schwarzen Schmach" Propaganda gemacht wurde und wird, so ist das nicht nur berechtigt, sondern Pflicht, sofern auf Wahrheit beruht, was darüber gesagt wird. Daß dies der Fall, das geht hervor aus vielen, erwiesenermaßen zuverlässigen, amtlich beglaubigten Berichten und den Berichten unbefangener angloamerikanischer Beobachter und — der Tatsache, daß der französische Botschafter glaubt, zur halben Wahrheit oder Scheinwahrheit greifen zu müssen, einer eingehenderen Erörterung der Frage zu entgehen, ein vertrauendes amerikanisches Publikum täuschen zu können.

Herr Jusserand und seine pro-französischen Nachbeter und Liebediener in der „American Legion" und anglo-amerikanischen Presse machten und machen sich einer verwerflichen unamerikanischen und unloyalen Propaganda schuldig und zeigen damit, Dank der Fadenscheinigkeit ihrer halben Wahrheit oder Scheinwahrheit, wem es zu danken ist, daß die Propaganda im Laufe des letzten Jahrzehnts in so miserabel schlechten Ruf geriet.

* * *

Die frühere deutsche Propaganda mag und wird auch gesündigt haben — sie tat es jedenfalls nicht in annähernd so großem Maße. Die deutsche Propaganda in Sachen der „schwarzen Schmach" wird solcher Vorwurf nicht treffen können. Sie mag hier und da ein wenig stark auftragen, das scheint aber durch die Ungeheuerlichkeit des französischen Verbrechens entschuldigt, wenn nicht geradezu geboten. Berechtigt ist sie jedenfalls. Und wenn amerikanische Volkselemente, im Besondern Amerikaner deutschen Stammes, diese Propaganda aufnehmen, so machen sie sich damit ganz gewiß keiner Unloyalität schuldig. Unloyal sind diejenigen, die deshalb gegen sie hetzen und sie unloyal nennen.

Propaganda machen, heißt für einen Gedanken oder eine Sache Anhänger zu gewinnen suchen; heißt die Sache fördern wollen, zu der man sich bekennt; Mitstreiter und Helfer gewinnen wollen gegen eine Sache, die unrecht und verdammenswert erscheint. Die Propaganda ist ein Mittel zum Zweck und wer Propaganda macht, muß immer das Ziel im Auge behalten und sich fragen, ob das, was er tut, auch gut ist für seine Sache, verspricht, ihn seinem Ziel näher zu bringen — es ihn erreichen zu lassen.

* * *

Propaganda machen, heißt, einen Kampf führen — einen geistigen Kampf, in dem Wort und Schrift die Kampfmittel sind. Wer den Kampf für eine Sache aufnimmt, irgend einer Sache den Kampf erklärt, fordert die Gegner seiner Sache, bezw. die Freunde der von ihm bekämpften Sache und deren Freunde um Kampfe heraus und schafft nicht nur sich selbst, sondern seiner Sache neue Feinde, facht alte Feindschaft an.

Es ist daher seine Pflicht, sich selbst und mehr noch seiner Sache gegenüber, sich vor Aufnahme des Kampfes, ehe er sich zur Propaganda entschließt, zu fragen, welche Aussichten seine Propaganda wohl haben dürfte, ob er hoffen darf, der Sache, die er vertritt, auch wirklich zu dienen, und zum Siege zu verhelfen, oder nicht vielleicht seine Propaganda diese Sache schädigen mag, dadurch daß er alle ihre und seine Feinde, alle Freunde der gegnerischen Sache und Partei und alle, die ihre besonderen Interessen durch den Kampf und seine möglichen Folgen geschädigt und bedroht sehen, gegen seine gute Sache mobilisiert.

Ein jeder Kampf ist Verstandessache. Das Herz, das Gefühl, mag den Kampf verlangen und zur Aufnahme des Kampfes zwingen — im Kampfe selbst darf es nicht sprechen. In dem Maße, wie der Kämpfer sich etwa seinem Gefühle hingibt, in dem Maße schwächt er sich, setzt er den kaltblütigen, nüchtern berechnenden Gegner in Vorteil.

Die Frage ist, ob die deutschamerikanische Propaganda gegen die „Schwarze Schmach" in Deutschland dazu angetan ist, der guten Sache Anhänger und Mitstreiter und Helfer zu gewinnen, oder ob sie nicht dazu dienen mag, solche zurückzuschrecken — durch den Kampf, den sie heraufbeschwört — die andernfalls von selber ihr zuneigen würden.

Die deutschamerikanische Propaganda bezüglich der „Schwarzen Schmach" in Deutschland ist gerecht und berechtigt — ob sie auch klug und zweckdienlich ist, das ist die Frage. — —

Die armen Elsässer und Lothringer.

Seit der Einsackung Elsaß-Lothringens durch die an der Spitze der Kultur marschierenden Franzosen hören die Klagen aus jenem Erdenwinkel gar nicht mehr auf. Nicht als ob die Elsässer und Lothringer früher unter deutscher Herrschaft ganz auf Rosen gebettet gewesen wären. Verständige Deutsche haben schon längst eingesehen, daß dem nicht so gewesen ist. Aber immerhin, ganz so traurig wie jetzt sind die Verhältnisse dort denn doch nicht gewesen. Man hätte glauben sollen, die Franzosen wären klug genug gewesen, um aus den Fehlern, die sich die Deutschen bei der Verwaltung des Reichslandes haben zu schulden kommen lassen, zu lernen, wie man es nicht machen soll. Aber weit gefehlt! Sie scheinen noch größere Dussel zu sein als jene deutschen Regierungsbeamte waren, die den Elsässern mit Gewalt eine neue Form aufpressen wollten.

Was wußten die Herren Franzosen damals in den Pariser Witzblättern nicht für allerliebste Satiren auf das deutsche Regime zwischen Wasgenwald und Rhein zu schreiben? Der berühmte französische „Esprit" sprühte förmlich Funken. Und heute? Heute hat man in Paris alle die „Sottisen", mit denen man sich über die deutschen Dummköpfe um der unverständigen Behandlung der Reichsländer willen lustig machte, anscheinend vollständig vergessen. Denn heute treibt man es in den neuen Provinzen noch viel schlimmer als die dummen Deutschen. Alles, was man denen zum Vorwurf gemacht hat, tut man nun gleichfalls, völlig überzeugt und durchdrungen davon, daß es das Rechte ist. Denn Paris ist heutzutage in seinen Augen beinahe so unfehlbar wie der Koran in denen des rechtgläubigen Mohamedaners.

„Was der Franzose tut, ist wohlgetan! Wer etwas daran auszusetzen hat, dem schicken wir Sankt Foch mit seinen Millionen wohl gewappneter Gallier auf den Hals. Vor allen Dingen tun wir das, wenn einer von den „cochons" jenseits des Rheins, der uns leider immer erst zur Hälfte gehört, sich erfrechen sollte, zu räuspern, wenn wir im Elsässischen und Lothringischen die deutsche Sprache abzuschaffen uns bemühen, die Einwohner zu Mußfranzosen machen und die, welche trotz alledem an deutscher Sprache, Sitte, Art oder gar Nationalität festhalten wollen, ausgeplündert und nackt über die Kehler Rheinbrücke heimschicken." Seit dem Waffenstillstande haben die Franzosen schon über 100,000 Deutsche aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen und ihrer Heimat beraubt. Sie haben fast alle ihre Habe und Gut verloren; nur einen Handkoffer mit den allernötigsten Bekleidungs- und Wäschestücken durften sie mitnehmen. Auf diese Weise lehren die Franzosen ihre Schützlinge, sie zu lieben. Wenn's ihnen nur gut bekommt! So mancher Vater hat schon geglaubt, er könnte seinem Sohne die Liebe zu ihm einprügeln, und seine Torheit erst zu spät eingesehen.

Die Deutschen haben im Grunde genommen alle Ursache, sich über die Verbohrtheit der Franzmänner zu freuen. Denn sie wird dereinst das beste Argument für die Loslösung der „befreiten Provinzen" von ihrer Befreierin Marianne sein. Die Scheidungsklage wird nicht sehr lange auf sich warten lassen. Sie befindet sich tatsächlich schon in Vorbereitung.

Amerikanische Pressestimmen

Die Berufung von Charles E. Hughes als Staatssekretär.

Die Berufung Charles E. Hughes' auf den verantwortungsvollen Posten des Staatssekretärs unter der kommenden Hardingschen Administration wird von der Presse des Landes im Allgemeinen günstig besprochen, obgleich sich einige Blätter die Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihm seine unklare Haltung in der Kriegsmöglichkeitsfrage vorzuhalten, als er gegen Wilson zur Präsidentenwahl stand und aus diesem Grunde unterlag. Immerhin betonen auch diese Zeitungen, daß die Haltung des damaligen Präsidentschaftskandidaten wenigstens eine ehrliche war, was von der seines Gegners nicht behauptet werden kann.

Die „New York Times" (Unabh. Dem.) erblicken in der Berufung die Bestätigung für die guten Absichten des künftigen Präsidenten und drücken ihre Befriedigung darüber aus, daß dieselbe gegen den Widerstand einer Gruppe republikanischer Senatoren erfolgt ist. Hughes sei ein in jeder Hinsicht zuverlässiger Charakter, welcher sich nicht zum willenlosen Werkzeug seines Vorgesetzten degradieren lassen, sondern seine eigene Ueberzeugung furchtlos vertreten werde, es sei anzunehmen, daß er sich über die Richtlinien seiner zukünftigen Wirksamkeit mit Herrn Harding geeinigt habe, bevor er den Posten akzeptierte. Durch die Annahme des Amtes, welches unter den gegenwärtigen Verhältnissen als ein recht schwieriges und noch dazu undankbares gekennzeichnet werden müsse, habe Herr Hughes in politischer Hinsicht nichts gewonnen, deshalb sei sein Entschluß, weil aus vaterländische Gesinnung entsprossen, des Lobes und der Bewunderung wert. Der künftige Staatssekretär sei zwar, nach seinen früheren Aeußerungen zu schließen, dem leitenden Motiv des Völkerligagedankens günstig gesinnt, aber er sei auch ein Gegner des so viel angefeindeten Artikels X. Aller Voraussicht nach sei Hughes der richtige Mann, welcher die Regierung aus dem Morast, in den eine kurzsichtige Parteigängerpolitik die edelsten Bestrebungen der Nation gestürzt habe, heraushelfen könne.

Auch die „New York Tribune" (Rep.) begrüßt Hughes' Berufung mit anerkennenden Worten über seine bisherige Tätigkeit, seinen absolut einwandfreien Rekord, seine Fähigkeiten und die Lauterkeit seines Charakters. Nach Ansicht der „Tribune" sei allerdings für den Posten Elihu Root wegen seiner umfassenden Erfahrungen in Auslandsbeziehungen der geeignetste Mann gewesen, das schließe aber die volle Anerkennung der Qualitäten des neuernannten Staatssekretärs in keiner Weise aus.

Der „Washington Star" (Unabh.) betont zwar, daß Herr Hughes mit Auslandsproblemen bislang nicht viel zu tun gehabt habe, aber als ein Mann von weitem Gesichtskreise, tiefem Verstand, kühlem Kopf und warmem Herzen, sei er um so mehr für den hohen Posten geeignet, als seine Richterkarriere ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl in ihm entwickelt habe, welches ihn in der Behandlung der internationalen Beziehungen den rechten Weg gemeinsam mit dem Präsidenten finden lassen werde, zur Erhaltung des Friedens und der Wiederherstellung einer Harmonie zwischen den Ver. Staaten und allen anderen Mächten.

Auch die „New York World" (Dem.) hebt hervor, daß Herr Hughes in Bezug auf internationale Beziehungen eine unbekannte Größe sei, gibt aber andererseits der Ueberzeugung Raum, daß seine Ernennung im Auslande Respekt und im Inlande mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen werden wird. Herr Hughes sehe sich einer gewaltigen Aufgabe gegenüber, das internationale Gesetz sei seit mehr als hundert Jahren in keiner schwierigeren Lage gewesen, es sei buchstäblich gesprochen, zerfetzt durch den Krieg, aber eine Wiederherstellung müsse herbeigeführt werden, und es sei begründete Hoffnung vorhanden, daß der neue Staatssekretär den in ihn gesetzten Erwartungen entsprechen werde.

Das „Philadelphia Public Ledger" (Unab.) stellt mit unleugbarer Befriedigung fest, daß die Ernennung, welche nach Ansicht des Blattes über jede Kritik erhaben ist, einer bestimmten politischen Grupe in Washington mißfallen wird, denn schon diese Tatsache allein sei ein Grund für die Nation, Hughes Berufung mit voller Genugtuung zu begrüßen. Die Berufung biete eine Gewähr dafür, daß mit den bisherigen Gepflogenheiten endlich gebrochen und der Staatssekretär wirklich als ein solcher und nicht nur als eine Dekoration der Regierungsgewalt fungieren müsse. Das bedeute durchaus keine Verringerung der Verantwortlichkeit des Präsidenten, sei vielmehr eine Gewähr für ein harmonisches und ersprießliches Zusammenwirken.

Der Bischof als Flieger. — Das Bistum Auckland in Neuseeland umfaßt zahlreiche kleine Inseln, von denen manche bisher nur durch eine nicht ungefährliche Bootfahrt zu erreichen waren. Seit einiger Zeit bedient sich daher Bischof Cleary für seine Visitations- und Firmungsreisen eines Flugzeuges, das ihm viel Zeit erspart. Freilich fehlt es auch dabei nicht an Gefahren, zumal wenn dichte Nebelwolken jedes Merkzeichen verhüllen oder tropische Stoßwinde den Luftsegler plötzlich überraschen. Voraussichtlich wird es nicht mehr lange dauern, bis die Fortschritte des modernen Flugwesens auch den Pionieren der Mission ihre aufreibenden apostolischen Wanderungen wesentlich erleichtern und Zeitersparnis einbringen.

* * *

Von Seiten französischer und britischer Universitäten wird eifrig darauf hingearbeitet, amerikanische Studenten anzuziehen und den Hohen Schulen Deutschlands abwendig zu machen, wohin sie vor dem Kriege in jährlich wachsender Zahl zu ziehen pflegten. Oxford, Cambridge und Edinburgh haben in diesem Wintersemester 241 amerikanische Studenten registrieren können. Dreißig amerikanische Inhaber des Rhodesschen Stipendiums befinden sich jetzt auf der Fahrt nach Oxford, um dort vom britischen Imperialismus imprägniert zu werden. Die französischen Universitäten haben bisher nur wenige Amerikaner angezogen. Aber es ist zehn gegen eins zu wetten, daß der Besuch deutscher Universitäten seitens amerikanischer Studenten wieder rasch zunehmen wird, sobald erst einmal offiziell Friede zwischen beiden Ländern geschlossen ist. **Eine erfreuliche Tatsache ist die Zunahme der Zahl der Studierenden in den deutschen Abteilungen verschiedener amerikanischer Universitäten und „Colleges".**

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Amerikanisierung und Einwanderung. — Zwei bekannte Männer geben ihre Ansichten zum Besten. Die fremdsprachige Presse das einzige Mittel zur erfolgreichen Amerikanisierung, sagt Herr Burns. Nach Ansicht des Herrn Nagel bedürfen etliche unserer waschechtesten Amerikaner ihrer am dringendsten. — Gedanken zu Washingtons Geburtstag. — Stadt und Straßenbahn in offener Fehde.

Cincinnati, 20. Febr. 1921.

„Pflegt die deutsche Sprache,
Hegt das deutsche Wort;
Denn der Geist der Väter
Lebt darinnen fort,
Der so viel des Großen
Schon der Welt geschenkt,
Der so viel des Schönen
Ihr ins Herz gesenkt."

Das Vermächtnis des Achtundvierzigers Dr. Castelhein an seine Kinder, an alle Kinder deutscher Eltern in Amerika. Es kam mir in den Sinn, als ich heute Morgen in der Zeitung den dürftigen Auszug des Vortrags las, den Allen T. Burns vor dem City Club gehalten hat. Als Direktor des „Studiums von Methoden zur Amerikanisierung" für die Carnegie Corporation steht er auf einer höheren Warte als seine Kollegen von den zahllosen Organisationen, deren Methoden doch gar zu sehr nach Security League riechen. Er hat auch kein Sterbenswörtchen von der „Pflege der deutschen Sprache und der Hegung des deutschen Wortes gesagt; da er aber von den Ausländern im Allgemeinen sprach, läuft es auf dasselbe hinaus, wenn er sagt, daß der Amerikaner blutwenig von der Volksseele verstehe, wenn er verlangt, der Ausländer möge gefälligst ablegen, was ihm die Heimat mitgegeben, ehe er die amerikanische Schwelle überschreitet. Die Gesetze der menschlichen Natur müßten beim Studium der Einwanderungsfrage in Betracht gezogen und die Tatsache dürfe nicht außer Acht gelassen werden, daß der Fremde in einem fremden Lande von seinem Erbe an geistigen Schätzen, die ihm die Muttersprache sei, nicht getrennt werden könnte. Man solle den Ausländer nur unbehelligt seine Sprache sprechen lassen, und wenn man glaubt, eine Amerianisierung beschleunigen zu müssen, so soll man erst recht in seiner Sprache zu ihm reden. Da nun der Durchschnitts-Amerikaner außer seinem allein selig machenden Englisch keine Sprache spricht, so soll er das Amerikanisierungsgeschäft einfach aufgeben. Dieser letzte Satz befindet sich allerdings nicht in dem Vortrag des Herrn Burns, sondern ich habe ihn niedergeschrieben als logische Folge seiner Aeußerungen. Wenn nun der Ausländer, um den Faden des Vortragenden wieder aufzunehmen, nur in seiner eigenen Sprache erreicht werden kann, dann sind in dieser Sprache gedruckte Zeitungen allein nur von Nutzen, denn sie weisen den Weg unfehlbar zum großen amerikanischen Schmelztigel. Durch dieses Mittel sei die alte Einwanderung erfolgreich amerikanisiert worden und sie werde bei der neuen nicht versagen. Aber der Amerikaner könne und solle mithelfen, um die gesamte Bevölkerung zu einer amerikanischen Bürgerschaft zusammenzuschweißen und wenn bislang nur Mißerfolge zu verzeichnen waren, so beweist das, daß die angewandten Methoden falsche sind. Herr Burns entwickelte dann seine eigenen Ansichten, wie das erstrebenswerte Ziel erreicht werden könne. Alles, was wie Bevormundung aussehe, müsse aufhören, ebenso die weit verbreitete Ansicht, als wäre der Ausländer ein Mensch zweiter Klasse. Herr Burns weiß auch ein Mittel gegen die Landflucht. Eindrittel der Einwanderer kehre in die Heimat zurück, nachdem sie hier ein kleines Vermögen erspart hat. Würde man diesen Leuten Gelegenheit geben, ein kleines Stück Land zu kaufen, wie sie es in der Mehrzahl daheim tun, dann würden diese Leute zum guten Teil hierbleiben. Aus den weiteren Aeußerungen des Redners konnte man schließen, daß die Carnegie Corporation mit einem solchen Plane umgeht.

Der Zufall fügte es, daß Herr Charles Nagel aus St. Louis, der unter Präsident Taft Handels- und Arbeitssekretär war, einige Stunden später die Amerikanisierungsfrage ebenfalls berührte, als er vor dem Commercial Club über „Amerikanismus und Einwanderung" sprach. Herr Nagel stellte den Grundsatz auf, Ausländer sollten im Heimatland auf ihre Tauglichkeit zur Zulassung untersucht und, wenn hier, auf dem Lande angesiedelt werden, anstatt daß sie sich in den großen Städten einpferchen. Eine derartige Klausel — Untersuchung im Heimatland — hätte dem Versailler Vertrag eingefügt werden sollen und, fuhr der Redner fort, „wäre es geschehen, dann hätten die Völkerbundmatrikel wenigstens einen vernünftigen Paragraphen aufzuweisen".

Der Vortragende sprach ausführlich über die herrschende Unrast. „Wir wollen es nicht wahr haben," bemerkte er, „als hätten wir Sozialismus, aber verschiedene Dinge, welche die Regierung getan hat, kommen ihm gefährlich nahe. Wir haben Prohibition angenommen ohne eine Träne zu vergießen und dadurch gewaltige Eigentumswerte vernichtet, ohne irgend welche Vergütung anzubieten. Ich fürchte, das wird uns später noch einmal übel bekommen." Herr Nagel teilt nicht die Furcht vor dem Bolschewismus, wohl aber fürchtet er sich vor den verrückten Ideen, die in den Köpfen so vieler Menschen spuken. Ganz entschieden verurteilte er die Bewegung, welche auf die Gruppierung der Rassen in den Vereinigten Staaten abzielt. „Das Wort Selbstbestimmung", sagte er in Verbindung hiermit, „ist den Völkern in Europa so oft ins Gesicht geschleudert worden, daß sie jetzt glauben, es können keine zwei Nationen zusammen in Frieden leben."

Mit Bezug auf Amerikanisierung kam Redner zu dem Schluß, daß viele unserer waschechtesten Amerikaner dieselbe nötiger hätten als die Ausländer. Dies und manches andere sagte er, besonders angebracht da, wo er es sprach und vor wem.

An Pietät krankt der Amerikaner nicht. Wer ihm heute als groß erscheint, den reißt er morgen vom Piedestal und hat ihn übermorgen vergessen. Diesem Schicksal entgehen selbst nicht die Größten seines Volkes, und wenn dieser oder jener bei einem besonders wichtigen Anlaß aus der Vergessenheit hervorgeholt und gefeiert wird, dann geschieht es fast stets von Bürgern deutschen Stammes, die dazu durch ihren Ueberfluß an Gemüt in größerem Maße befähigt sind als ihre angloamerikanischen Brüder.

Soweit geschichtlich festgestellt werden konnte, wurde Washingtons Geburtstag im Jahre 1782 zum ersten mal öffentlich gefeiert und zwar zu Richmond, Va. Andere Städte folgten diesem Beispiel, doch nachdem George Washington 1799 gestorben war, dachte kein Mensch mehr an seinen Geburtstag und es fiel niemanden ein, ihn festlich zu begehen. Erst in dem Centennialjahr 1876, wo die Bürger des Landes sich alle die patriotischen Vorgänge, welche mit der ein Jahrhundert vorher erkämpften Unabhängigkeit vom britischen Joch verknüpft waren, wieder lebhaft in Erinnerung brachten, lebte vor allem auch der Name des Vaters des Vaterlandes von neuem auf und leuchtete in die Herzen aller wahren Bürger der Republik mit warmem, hellem Strahle, der Erste unter den Ersten. Im Schwunge der Begeisterung wurde der 22. Februar von bundeswegen zum nationalen Feiertag gemacht, was aber nicht verhindern konnte, daß, nachdem die erste Begeisterung verrauscht war, der Schöpfer unserer Unabhängigkeit sich wieder der früheren Unbeachtung erfreute. An ihn erinnert wurden wir nur, wenn in den ersten drei Jahren nach Ausbruch des Weltkrieges unsere späteren Alliierten ihre Bettelkommissionen herüberschickten und diese nach Mount Vernon am Potomac pilgerten und an seinem Sarkophag ostentativ einen Kranz niederlegten. Sie wußten, der unter dem Stein Ruhende konnte sich nicht wehren, nicht einmal als Lord Northcliffe die heilige Stätte mit seiner Gegenwart entweihte. Aber der Pump gelang jedesmal. Armer Washington!

Seit der Jahrhundertfeier der Gründung der Republik sind noch keine 50 Jahre ins Land gegangen, und Washington soll nicht bloß vergessen, er soll uns aus dem Herzen gerissen werden. Durch eine freche und schamlose Fälschung der Geschichtsbücher sollen bei unseren Kindern die Ideale, welche der Name George Washington verkörpert, erstickt und dafür sollen Lüge, Fälschung und Betrug an ihre Stelle gesetzt werden. Es ist die höchste Zeit, daß diesem schändlichen Treiben Einhalt geboten wird. Der Same darf in unseren Kindern nicht aufgehen; es zu verhindern ist die Pflicht jedes wahren Amerikaners. Möge uns dieser 22. Februar Genesung bringen von der Anglomanie!

* * *

Stadt und Straßenbahn liegen sich einmal wieder in den Haaren, da aber im Herbst Munizipalwahlen stattfinden, wird wohl das Monopol Haare lassen müssen, denn soweit geht nicht einmal die Freundschaft der republikanischen Partei, daß sie dem Monopol zuliebe ein paar hundert mehr oder weniger fette Aemter aufs Spiel setzt. Sie wird so wie so genug zu erklären haben.

Als die Traction Co. infolge der gesteigerten Löhne ihren Angestellten nicht mehr die üblichen hohen Dividenden herausschinden konnte und die hohen Saläre ihrer ersten Beamten in Gefahr standen, griff ihr die gefällige Administration mit einem neuen Freibrief unter die Arme, der nach dem „Service at cost plus"-Plan zugeschnitten ist. Durch ein ähnliches Manöver, wie es jetzt unsere Legislatur ausübt, wurde den Bürgern das Recht des Referendums genommen und jetzt sehen sie ein, daß sie einmal wieder recht gründlich über den Löffel barbiert worden sind. Da sich nun ihr gerechter Zorn leicht gegen die Administration richten könnte, die das Einseifen besorgt hat, müssen Besänftigungsmittel angewendet werden und die Gerichte sollen einspringen, um zu verhindern, daß das Monopol dem Publikum fernerhin die Daumschrauben in Gestalt einer weiteren Fahrgelderhöhung ansetzt.

Unter dem erwähnten Plan hat die Straßenbahn das Recht, sofern sie ein Defizit nachweisen kann, auf den Fahrpreis alle drei Monate einen halben Cent aufzuschlagen. Natürlich hat die Corporation nicht nur stets ein Defizit herausgerechnet, sondern sogar ein größeres von Quartal zu Quartal. Auf diese Weise ist der Fahrpreis von 5 auf 8½ Cent gestiegen und soll vom 1. März an 9 Cents betragen. Nun sollen der Gesellschaft in ihrer Buchführung aber etliche kleine Rechenfehler untergelaufen sein und es gibt wirklich hämische Leute, die da behaupten, es handele sich um Schiebereien, auf welchen Zuchthaus steht, aber so etwas tut doch keine Straßenbahn; das sind doch lauter ehrliche Leute. Außerdem ist es nur eine lumpige Million, welche auf die verkehrte Seite des Hauptbuches geraten ist, und dem Publikum kann es doch egal sein, ob diese Summe auf der Kredit- oder auf der Debitseite steht, ihr ist es auch egal.

Aber während die Stadt sich mit einem Einhaltsbefehl gegen eine weitere Erhöhung des Fahrpreises zufrieden gibt, führen Privatkläger gröberes Geschütz auf und verlangt Annullierung des Freibriefes. Einmal habe die Gesellschaft die Bürgerschaft um Hunderttausende von Dollars gebracht und sich dadurch aller Rechte, die ihr unter ihrem Freibrief zustehen mögen, begeben; für andere habe sie öffentlich erklärt, daß sie keine Aktionäre habe, daß sie in Wirklichkeit nur auf dem Papier bestehe und nur einige sehr wenige Aktien sich in Händen von Strohmännern befinden, die als Schein-Direktoren fungiren, die aber keinerlei Machtvollkommenheit besitzen, Verträge abzuschließen. Etwas starker Tabak, aber, wie gesagt, unsere Tractionmagnaten sind lauter ehrenwerte Männer.

Carl Pletz.

(Sonderbericht für die „Abendpost".)

Weltwirtschaft.

Von Erich von Salzmann.*)

Als Amerika in den Krieg eintrat, war der Begriff der Weltwirtschaft durch die außerordentlichen Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiet seitens aller am Krieg beteiligten Völker so verwirrt worden, daß man fast vergessen zu haben schien, daß die Welt nur durch ihre engen Beziehungen, die hohe Blüte der Vorkriegszeit erreicht hatte. England hatte mit Kriegsausbruch als allererste Maßnahme mit einer Systematik ohne Gleichen den gesamten fein verästelten Außenhandel Deutschlands zur Hälfte vernichtet, zur anderen Hälfte in seine eigenen Hände gebracht. Das ging so weit, daß England jedes deutsche Kontorbuch in den anderen Kontinenten dort vernichtete, wo es dasselbe erreichen konnte, oder sich mit Gewalt den Einblick in die deutschen Bücher verschaffte — mit List dort, wo es mit Gewalt nichts ausrichten konnte. England ist es heute allein, das den Siegespreis des an sich wahnsinnigen Unternehmens eines Weltkrieges davonträgt. Es hat die Blüte der deutschen Kolonie an sich gerissen, es hat die Konkurrenz — die deutsche Handelsflotte — vernichtet. Das einzige Instrument, das vermochte, die die Meere beherrschende englische Kriegsflotte zum großen Teil an die englischen Heimathäfen zu fesseln, die deutsche Kriegsflotte, besteht nicht mehr mit einem einzigen Schiff. England ging so weit, daß es den seit Jahrtausenden geheiligten Begriff des Privateigentums des Feindes aufhob, um auch dieses durchsuchen und teilweise in seine Hände bringen zu können. Es steht darin in einem bewußten Gegensatz zu den Vereinigten Staaten von Nord Amerika, die wohl auch das Eigentum des Feindes beschlagnahmten, aber noch in diesem Jahre bereit sein werden, dasselbe Eigentum im vollen Umfange frei zu geben. Als England vor einigen Monaten theoretisch dieselbe Maßregel unternahm, war praktisch die Vernichtung des Privateigentums so gut wie erreicht, also war Englands Maßregel nichts anderes als eine schöne Geste, die ihm nichts mehr kostete. Bei dem Begriff der Weltwirtschaft, in die bewußt einzutreten sich heute die Vereinigten Staaten mit all den ungeheueren, ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln an Rohstoffen, Kapitalien, Fabrikationsmethoden und Menschen mit Erfahrungen sich anschicken, muß man immer die geographische Lage des betreffenden Landes betrachten.

England ist ein Inselreich vor einem durch Jahrtausende langen Kampf in sich zerklüfteten und im vielleicht 100 verschiedene Völker gespaltenen Kontinent. Auf letztere Tatsache gründet sich ein großer Teil der Weltpolitik Englands. Er war der ausschlaggebende Faktor, so lange die anderen großen Weltmächte, nämlich die Vereinigten Staaten von Nord Amerika und das unter japanischer Führung im fernen Osten sich bildende mongolische Reich noch nicht als Konkurrenten auf dem Weltwirtschaftsmarkt auftraten. England, das die neuen Mächte im Kriege noch nicht recht erkannt hatte, führte seinen Krieg mit den seit Jahrhunderten bewährten Methoden. Es verhetzte die Völkerschaften des europäischen Kontinents so unter einander, daß der Haß bis zur Siedehitze stieg. Es gab diesem Haß durch seine verachtungswürdige, durch die ganze Welt getragene Greuelpropaganda Ausdruck, über die unsere Enkel einmal den Kopf schütteln werden.

Die von England ausgestreute Saate der Zwietracht geht herrlich auf. Sein Versuch, durch die von ihm erfundene Völkerliga die geschwächten Massen Europas endgültig unter seine Macht und unter seinen merkantilen Einfluß zu zwingen, ist zum Glück der ganzen Welt deshalb kein Erfolg, weil Amerika dieses mal den englischen Wünschen keine Gefolgschaft geleistet hat. Die Vereinigten Staaten haben damit der gesammten Kulturwelt einen außerordentlichen Dienst erwiesen. Dieser in Genf aufgerichtete Bund ist nichts anderes als eine Gesellschaft der Siegerstaaten mit dem Zweck der Ausbeutung der besiegten Staaten, deren Rahmen man sehr weit zieht. Die Erkenntnis, daß für die meisten der am Ausgang des Weltkrieges beteiligten Staaten der Sieg ein Pyrrus-Sieg war, ist wohl heute jedem gekommen. Die Welt hat durch den Krieg nur verloren. Dieser Krieg war wahrhaftig kein Stahlbad. Er ist nichts anderes als eine Quelle des Elends und der Vernichtung geworden. Diejenigen, die Vorteile aus ihm gezogen haben, werden heute einsehen, daß die Allgemeinheit derartig gelitten hat, daß auch ihre Vorteile nur scheinbare gewesen sind.

Wie kann man nun die Weltwirtschaft wieder aufrichten? Dieses ist nur möglich durch eine Ausbalanzierung der Macht. Amerika schickt sich an, auf seinem inneren Handelsgebiet durch einen Ausgleich der Löhne in ihrer Beziehung zur allgemeinen Lebenshaltung, ein neues Gleichgewicht zu finden, um allen Menschen erneut Zufriedenheit zu geben, und damit neue „Prosperity" herbeizuführen. Amerika ist heute der wichtigste Faktor der gesamten Weltwirtschaft geworden. Das haben diejenigen Führer Amerikas erkannt, die voraussehen, daß der Ausfall des besten Käufers Amerikas, nämlich Europa, für die Zukunft auch einen gewaltigen Ausfall im Handel Amerikas bedeuten wird. Wenn vor dem Krieg Amerika längst in der Weltwirtschaft stand, so kann man wohl sagen, daß ihm dieser tatsächliche Zustand unbewußt war. Heute versucht Amerika zur Erkenntnis des Zustandes, daß es den ihm gebührenden Teil in der Weltwirtschaft zu fordern hat, mit allen Mitteln zu gelangen; indem es durch das gewaltige Echo seiner glänzend organisierten Presse den Massen Nachrichten in ausgiebiger Menge auf diesem Gebiet zukommen läßt. In Zukunft kann also keine Macht der Erde eine gewaltsame Maßregel auf dem Handelsgebiet durchführen, ohne daß Amerika um seine Ansicht gefragt worden ist. Diese Ansicht wird sogar von ausschlaggebender Bedeutung sein, da Amerika den größeren Teil der auf der Welt vorhandenen Rohstoffe in der Hand hält. Um diese Rohstoffe zu bewegen, muß Amerika eine Kriegsflotte aufbauen. Wir sehen es auf dem besten Wege dazu. Es ist der einzig mögliche, um den Weltfrieden für die Zukunft zu sichern, und den schwächeren Nationen mit gleicher Berechtigung zu erlauben, ihren Handel über die Meere zu tragen.

Die Meere sind es, die die Kontinente verbinden. Sie sind der große Faktor der Weltwirtschaft. Die Meere aber sind unfrei. Das hat dieser Krieg deutlich gezeigt. Die Meere werden von der all umfassenden englischen Flotte beherrscht, die ihre Macht ausübt in einer Art und Form, wie sie auch der Amerikaner außerhalb seines Erdteils recht oft und recht bitter zu fühlen bekommen hat. Wer die Weltkarte betrachtet, der wird schnell sehen, daß über allen Meerengen, dort wo die Handelsschiffe passieren müssen, daß über allen wichtigen Punkten, wo die Schiffe Kohlen aufnehmen müssen, um weiter fahren zu können, so gut wie ausnahmslos der englische Union Jack weht. Wenn nun Amerika mit seinen eigenen Kauffahrtei-Schiffen aktiv in die Weltwirtschaft eintreten wird, dann wird es sehr bald zu spüren bekommen, was es heißt, immer nur eine einzige Flagge dort zu sehen zu bekommen, wo jene Schiffe anlaufen. Die Reibungen müssen kommen, sie müssen genau so kommen, wie sie in der Entwicklung zum Kriege zwischen England und Deutschland gekommen sind, bis sie sich zur Katastrophe auswachsen.

Amerika kann seine Schiffe nicht ohne Schutz über den Ozean schicken. Amerikas Kriegsflotte muß und wird nicht als Kriegsdrohung, sondern als eine Friedensgarantie hinter den seinen riesigen Handel über die Meere tragenden Handelsschiffen stehen. England erkennt nur eine gleichwertige Macht als verhandlungsfähig an. Und der Begriff Macht wird aber immer mit den Mitteln identisch sein, die man als Druck dahinter stellen kann. So wird Amerika den Frieden der Welt, den alle Völker so dringlich ersehnen, am besten gewährleisten, denn gleich starke Mächte werden stets zu Verhandlung und zum Ausgleich bereit sein, damit endlich auf der Welt die Erkenntnis aufkommt, daß wirklich nicht der Krieg das einzige Mittel ist, um Differenzen zu lösen.

So wird Amerika ganz allein der Vorkämpfer des neuen Völkerbundes werden, jenes Bundes, den die unterdrückten Völker Europas herbei sehnen, der ihnen aber niemals durch das Machtwort Englands und Frankreichs aufgezwungen werden darf noch kann. Ganz im besonderen Deutschland sehnt sich danach, mit dem gerechten und großen Amerika Hand in Hand zu gehen, um so erneut aller Segnungen des Friedens teilhaftig zu werden.

(* Der Verfasser, Erich von Salzmann, Sproß einer alten preußischen Soldatenfamilie, Mitkämpfer im chinesischen Kriege und im letzten großen Ringen — dreimal verwundet — ist zur Zeit einer der hervorragendsten politischen Tagesschriftsteller der neuen Richtung in Deutschland. Er befindet sich zur Zeit hier in Chicago auf der Durchreise nach dem fernen Osten, wo er als japanischer und chinesischer Korrespondent der Kölnischen Zeitung dienen wird. Die Schriftleitung.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Ida Schenk, geb. Beber,

am 24. Februar 1921 in ihrem 56. Lebensjahre entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 28. Febr., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3623 W. North Ave., nach der evang.-luth. St. Peters-Kirche, Oakley und Cortez Str. von da nach der Familien-Lot auf den Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Schenk, Gatte. **Theodore jr. und William Schenk**, Söhne. **Margareth und Erna Schenk**, Schwiegertöchter. **Bertha Taldorf und Augusta Schwanke**, Schwestern.

Mitglied des Cleveland Frauenverein Gesellschaft Erholung, des Hannover und Braunschweiger Vereins und des Hamburger Damen-Club. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

Jacob Kuhn,

Sohn des verstorb. William Kuhn, am 24. Februar im Alter von 33 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Febr., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 2818 Wilson Ave., nach Our Lady of Mercy-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Kuhn, Mutter. **Michael, Paul, Mary, Agnes, Charles, Anthony, Peter, Helen, Thomas, Nicolas und John**, Geschwister; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaret Moritz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Febr., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 539 Cass Str., nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Kinder:

George und Michael Moritz.

Mitglied der American Ladies Society of Chicago. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Albertine Lietzau

im Alter von 80 Jahren 5 Monaten und 10 Tagen am 25. Februar gestorben ist. Beerdigung am 28. Febr. vom Trauerhause, 1648 Nelson Str., nach der St. Lucas Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker.

Rudolf, Edward, Otto, Albert Lietzau, Söhne. **Louise Steffen, Bertha Greese, Emma Moebis**, Töchter. **Emilie Diebold, Caroline Lietzau, Frieda Lietzau, Maria Lietzau**, Schwiegertöchter. **Wm. Steffen, Fritz Greese, Emil Moebius**, Schwiegersöhne. Nebst Großkindern und Urgroßkindern.

Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Hannoveraner u. Braunschweiger Damenverein

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Ida Schenk

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Febr., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3623 West North Ave., nach der evang. St. Peters Kirche, Oakley und Cortez Str., von da nach Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12:30 nachm. in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margarethe Weber, Präsidentin.
Pauline Borchers, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John M. Feinen jr.

im Alter von 24 Jahren, 10 Mon. und 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1352 N. Ridgeway Ave., nach der Maternity-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da nach St. Bonifazius. Um stille Teilnahme bitten:

Herr und Frau John Feinen, geb. Lena Hagen, Eltern. **Nicola Feinen und Frau Kati Filmer**, Geschwister.

Mitglied des Barry Council, K. of C. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder und Onkel

Louis Hollinger

am 25. Februar im Alter von 53 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Febr., um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1332 Cleveland Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Hollinger, geb. Kulack, Gattin. **Peter Max, Joseph und Ball**, Brüder. **Frau Philip Sties**, Nichte. faso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Albertine Mange,

geboren in Lübeck, Deutschland, im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 28. Februar, 9 Uhr morgens, von der Wohnung ihrer Tochter Frau Geikee, 3717 Winchester Ave., nach der St. Mauritius Kirche, wo Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Herman, Ottilie, Albert, Albertine und August Mange.

Todesanzeige.

Koerner Loge Nr. 54, O. M. P.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Peter De Berge

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Febr., morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 3817 N. Irving Ave., nach dem Mount Carmel Friedhof. Die Beamten sind gebeten, sich um 7:30 Uhr in der Logenhalle, 1800 N. Halsted Str., zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Her. Mueller, Präsident.
Wm. Zimmermann, Sekretär.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Chas. Claudius

am Freitag, den 25. Febr. 1921, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Febr., vom Trauerhause, 2654 North Kimball Ave., um 9 Uhr 30 morgens, nach dem St. Adalbert Friedhof.

Hugo E. Pfeiffer, Präsident.
August Himmelreich, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Christina Riesstahl

am 25. Februar 1921 in der Wohnung ihrer Tochter, 11311 Wallace Str., gestorben ist. Leichenfeierlichkeit findet statt am Montag, 2 Uhr nachm., in der deutsch-lutherischen Kirche, 113. Str. und Edgebrook Ave., Beisetzung auf Mt. Greenwood.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die schönen Blumenstücke und die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Hermina Schaub.

Insbesondere danken wird dem Oldenburger Frauenverein, der Plattdeutschen Gilde Nr. 24, allen nochmals Dank.

Frank Schaub, Gatte, nebst Kindern.

Grabsteine

für alle Friedhöfe. Billiger wie vor dem Kriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine spez. Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9, Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monument Works

1202 W. Madison Str. Ph.: Monroe 3408. Jos. Hoeller, Eigentümer. 6jansafondosmi

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Rosa Meine

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. März, vom Trauerhause, 4006 Monroe Str., nach dem Oakridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaretha Scholz, Präsidentin.
Anna Linkel, Sekretärin.

Todesanzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Ida Schenk

gestorben ist. Beerdigung vom Hause, 3623 North Ave. am Montag, den 28. Februar, um 1:30 nachm., nach Waldheim.

Henrietta Johnson, Präsidentin.
Louise Voß-Stades, Sekretärin.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten unseren herzlichsten Dank aus für die innige Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Gattin, Mutter und Tochter

Augusta Schlake.

Insbesondere besten Dank Rev. Otto C. A. Boecler für seine tröstenden Worte und Frau Semlow für die ergreifenden Gesänge.

J. C. Schlake und Familie.

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenke ich heute des Todestages meiner lieben Gattin

Maria Mueller,

welche heute vor einem Jahr, am 26. Februar 1920, von mir geschieden ist.

Gestorben, aber nicht vergessen!

Gewidmet von Deinem Dich liebenden Gatten **Charles Mueller.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Herman O. Labudde,

welcher heute vor einem Jahre, am 26. Febr. 1920, gestorben ist.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unser lieber Sohn und Bruder,
Er mußte von uns geh'n.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das kühle Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt,
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern, Schwestern und Bruder.**

Zur Erinnerung

An unseren lieben Sohn

Hugo Liebmann,

welcher heute vor zwei Jahren, am 26. Feb. 1919, gestorben ist.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Thränen Todte wecken,
Dann würde dich, geliebter Sohn,
Die Erde nicht bedecken.
Schlaf wohl in süßem Frieden,
Schlaf wohl in deiner Gruft,
Bis Gott uns zu dir ruft.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern **Paul und Fannie Liebmann.**

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Augusta Peters,

die heute vor 2 Jahren, am 26. Februar 1914, sanft im Herrn entschlafen ist.

Hat der Tod uns gleich geschieden,
Ewig währt des Herzens Pflicht;
Treue Gattin, ruh' in Frieden,
Unsere Liebe stirbt ja nicht.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Betrübt an deinem Grabe steh'n,
Wir haben doch den festen Glauben,
Daß wir vereint uns wiederseh'n.

Gewidmet von deiner Tochter **Hannah**, und Enkel **Le Roy.**

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1438 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1320 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
(adsamomi)

Bush Temple Theater.
Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Sonnabend, den 26. Febr., abends 8:15, Sonntag, den 27. Febr., Mat. 2:45 u. abds. 8:15, Montag, den 28. Febr. und Dienstag, den 1. März, abds. 8:15—Gastspiel von Willy Diedrich:

Wiener Blut.

Mittwoch, 2. März: Zum 25-jähr. Bühnenjubiläum und Benefizabend für Paul Gehring: „Die schwebende Jungfrau".
Donnerstag, 3. und Freitag, 4. März: „Die Ahnfrau". fasonmodi

Blackstone Theater
Sonntag, d. 27. Februar, 3.30 Uhr nachm.
Great Lakes String Quartett
Herman Felber, erste Violine; Carl Faßhauer, zweite Violine; Robert Dolejsi, Viola; John Lingeman, Cello. fason

2. jährl. Unterhaltung u. Tanz
veranstaltet von
Prof. E. Agoston,
dem Schweizer Rätsel, unterstützt von führenden Vaudeville-Künstlern von Chicago,
am Sonntag, den 27. Februar 1921, Anfang 4 Uhr nachm., in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave.—Tanz von 7 bis 12. Eintritt 50c. fonsa

Sechstes Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Eichenstamm Kranken-Unterst.-Verein
am Samstag, den 5. März 1921, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. — Anfang 7 Uhr abends. Gute Musik. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c die Person. fb26mz5

12. Stiftungsfest u. Ball
veranstaltet von den
United Ladies of Chicago
in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Av., am Samstag, den 19. März 1921. — Anfang 8 Uhr abends. Tickets 50c die Person, an der Kasse 75c. Garderobe 10c.

24. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Pfälzer-Verein von Chicago
in der Sozialen Turnhalle, Südostecke Belmont Ave. und Paulina Str., am Samstag, den 12. März 1921. — Anfang 7 Uhr. — Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Garderobe 15c. fb26mz11

Große Bunco-Partie
veranstaltet von den
Lustigen Witwen
am Donnerstag, den 10. März 1921, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted und North Av. Anfang 2 Uhr. Tickets 25c.

Bunco Party
veranstaltet vom
Magdeburger Klub
am Donnerstag, den 3. März, abends 8 Uhr, in Schuleins Halle, Nordwestecke Willow und Halsted Str. — Eintritt 25c die Person.

Große Agitationsversammlung
zur Gründung eines neuen deutschen Unterstützungs-Vereins für Männer und Frauen
am Sonntag, den 27. Februar 1921, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. — Anfang 3 Uhr. Nachher echte deutsche Gemütlichkeit und Tanz.

Eröffnungs-Anzeige
—des—
Old Quincy No. 9
Ecke LaSalle und Randolph Str.
Das wohlbekannte Lokal ist neu renoviert wieder ins Leben zurückgerufen worden.
Um gefälligen Zuspruch bittet:
Chas. Hartman, Eigentümer.
fb19,20,22,23,26,2

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
Jeden Sonntag nachmittag Konzert
nb6fasonmi

TANZ — TANZ
Zum Grottenkeller
729 NORTH AVENUE.
Samstag und Sonntag:
Mary Lange, Vortragskünstlerin.
Meta Bärwald, Berliner Soubrette.
Hans Zürcher, Komiker, und Andere.
Kalte und Warme Speise.
TANZ — TANZ
12fbfason*

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str.,
1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
8apfasonte*

Tanzen und erstklassige Unterhaltung
jeden Sonntag abend
Halle zu vermieten für alle Festlichkeiten.
Laschobers Hall,
52. und S. Ashland Ave.
fb10dofa*

Zum Komiker Seppl.
819 W. North Ave., Ecke Clybourn Ave.
Jeden Abend Familienunterhaltung mit Tanz
Samstag und Sonntag:
Großes Konzert.

Hessenverein von Chicago.

Achtung! — Die nächste Versammlung findet statt am Sonntag, den 27. Febr., 3 Uhr nachm., in unserer neuen Halle, 2100 Belmont Ave. (Richters Halle). Versammlung jeden vierten Sonntag im Monat.

F. Hodes, Präs.
J. Weber, Sekr.
frsa

Freundliche Einladung

zu den Gottesdiensten in der

Ersten deutschen Baptisten-Kirche

Ecke West Superior und Nord Paulina Str. Sonntag morgen 9 Uhr 15: Sonntagschule. Um 10 Uhr 30: Predigtgottesdienst. Ebenso abends 7 Uhr 45 beginnend. Alle Gottesdienste werden in deutscher Sprache abgehalten. dsfalt

Das Königreich Gottes auf Erden?

Ueber dieses Thema wird der berühmte Redner

Herr L. FRIES

Sonntag, den 27. Februar 1921, nachmittags 3 Uhr, in der

Prospect Halle,

Nordostecke 64. Straße und Ashland Avenue, Eingang 64. Straße,

klar und deutlich „laut der Heiligen Schrift" Beweise liefern, daß es ganz in der nahen Zukunft aufgerichtet wird, und bis zur Stunde noch niemals existiert hat. Es ist dies „die Botschaft der Stunde" und sollte von jeder Kanzel gepredigt werden.

Kommt, hört und dann urteilt.

Sitze frei. Alle willkommen. Keine Kollekte. fason

VORTRAG:

Thema: „Die Geburt der Liebe".

Sonntag, den 27. Februar, nachm. 3 Uhr. Versammlungslokal: 605 Belmont Ave., Ecke Broadway, 3. Stock.

Jeden Mittwoch, 8 Uhr abends, Versammlung neuer Freunde zur Förderung seelischer und körperlicher Gesundheit durch gedankenanregende Vorstellungen über das Wesen des Menschen, welche alte absterbende Ideen durch neues, fruchtbringendes Erkennen verdrängen und seelenerwärmend mit Geistesfrische neu beleben. Aufrichtige Sucher nach Wahrheit sind stets willkommen.

Achtung!
Freier Vortrag,

am Sonntag, d. 27. Februar, in der Famous Halle, an Belmont und Southport Ave. — „Welches wird das Zeichen deiner Zukunft sein?" und „Das Ende der Welt". Alle willkommen. Gesang 7.45 Uhr. Vortrag 8 Uhr.

Oeffentlicher Vortrag

In der Kapelle an 6203 South Lincoln Str. wird Sonntag Abend, den 27. Februar, folgendes Thema behandelt:

„Was ist Spiritismus. Kommen die Geister der Toten zurück?"

Alle willkommen! Sitze frei!

Jestrams Grove
Hillside, Illinois.
Postadresse: Melrose Park, R. F. D. 1.
Frau Minnie Berwig, Mgr.
Dieser beliebte Grove zu vermieten an Vereine, Logen usw. Leicht zu erreichen mit der Aurora, Elgin & Chicago Bahn nach Bellwood, ferner die Oak Ridge und Mt. Carmel Car bis Harrison Str. Grove 2 Blocks westlich.
fb26mz5,12,19

Wholesale Malt
Budweiser Malz-Syrup, der beste von allen, in Kisten von 24 2½-Pfd.-Büchsen; $30 per Kiste, Expreß frei. — Agenten überall verlangt.
Budweiser Malt Products Corp.
Main-Office: 606 W. 49. Str., New York.
fb19,26

— Bundesrichter Thompson in Philadelphia verfügte den Verkauf von je sieben Faß beschlagnahmten Schnaps und Alkohol an dortige Hospitäler und solche in Norristown und Reading, den Schnaps zu $120 das Faß, das Alkohol zu 40 Cents die Gallon.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Gesangsduett Vera Weybell und Laurine Olsen am morgigen Sonntag.

Obwohl Frl. Lucie Westen nicht, wie im vorigen Konzert angekündigt wurde, im morgigen Turnhallekonzert auftreten kann, wird es an sehr zu schätzenden musikalischen Genüssen nicht fehlen. An Stelle von Frl. Westen sind die dem Publikum bereits bestens bekannte Sängerin Vera Weybell und ihre Kunstgenossin Laurine Olesen gewonnen worden. Beide Damen werden Soli und Duette singen. Frl. Weybell wird auf besonderen Wunsch das

Vera Weybell.

Becker'sche Lied „Frühlingszeit" vortragen, sowie „Tief unten im Walde". Beide Lieder hat Martin Ballmann besonders schön orchestriert. Metzdorffs Konzertpolonaise wird Prof. Cerny spielen. Im Orchesterteil gibt es wieder eine Gruppe von Neuheiten aus Deutschland, Wiener Volksmusik, Webers „Euryanthe"-Ouverture, humoristische Stücke u. s. w.

Herr Charles Appel wird für leibliche Genüsse u. a. durch einen köstlichen „Frühlingserdbeerkuchen" mit Schlagsahne sorgen.

Das Konzertprogramm lautet:

1 Neuheiten aus Deutschland:
a) „Lieber Himmelsvater sei nicht bös", Marschlied aus der Operette: Die Faschingsfee ....Kalman
b) „Guter Mond, schau uns nicht zu," Lied aus der Operette: „Der Tanz ins Glück" ....Stolz
c) „Wenn es zehn wird, geht man nicht zu Bett", Marschlied aus der Operette: „Der Tanz ins Glück"......Stolz
2 Ouvertüre zur Oper: „Euryanthe"........C. M. von Weber
3 Gesangssoli von Frl. Vera Weybell—
a) „Frühlingszeit" ....Becker
b) Lied: „Until"..................Sanderson
c) „Tief unten im Walde", aus Suite: „A Cycle of Life"..................Roland
Lieder für Orchester, eingerichtet von Martin Ballmann.
4 a) Große Suite: „Wiener Volksmusik"........Komzak
Der alte Stephansturm; Nimm dir was, so hast du was; Walzer: Weana G'müat; Jetzt fahr'n wir gleich nach Nußdorf 'naus; Pasch nur zu, mein lieber Franzl (Amboß Polka); Verlassen bin i'; An der schönen blauen Donau, Walzer; Die Burgmusik kommt; Vindobona, du herrliche Stadt; Volkshymne, umwoben von Nationaltänzen und Strauß-Walzer; O du mein Oesterreich; Finale.
b) „König Karl Marsch"..........Eilenberg
5 a) Charakteristische Skizze: „Der Schlangentanz" ....Boccalari
b) „Intermezzo" aus der Oper: „Der Schmuck der Madonna"...Wolff-Ferrari
6 Cellosolo von Prof. A. V. Cerny—„Polonaise di Concerto"......Metzdorff
7 Zwei Wunschnummern—
a) Humoreske" ....Dvorak
b) „Liebestraum nach dem Balle", Intermezzo ....Czibulka
8 Gesangsduett der Damen Vera Weybell und Laurine Olesen:
a) „Frühlingsmorgen", Walzer......Batten
b) Gefängnisszene und Finale aus der Oper: „Faust und Margarete"..Gounod
9 a) „Radetzky-Marsch" ....Strauß
b) „Heilsarmee-Wachtparade", humoristische Skizze ....Hermann
10 a) „Blumengeflüster", Walzer-Idylle..................von Blon
b) „Ein Märchen", für Streichorchester und Harfe ....Komzak
11 Humoristische Fantasie über die Walzermelodie aus der Operette: „Die lustige Witwe" ....Lehar—Bellstedt
Einleitung: Lustige Witwe-Walzer — Imitationen: Eine Straßenkapelle; Balletianz (Flötensolo); Ein Amateur-Posaunist; Ein Straßen-Piano; Neger-Banjo-Ständchen; Gehirnsturm; Finale.

Kolumbia Damenklub.

Am nächsten Donnerstag, nachmittags 2:30 Uhr, findet in der Unity Halle, 656 Barry Ave., die Monatsversammlung des Columbia-Damenklubs statt. Professor A. C. Noë von der Universität Chicago wird einen Vortrag mit Lichtbildern „Ein Blick in die Urwelt von Chicago und Umgebung", halten, und Frl. Florence Engel aus Milwaukee, von Herrn W. Böppler auf dem Klavier begleitet, wird eine Arie von Weber und Lieder von Hildach, Schumann, Brahms und La Forge singen.

Als Soldat genehm.

Aber das Bürgerrecht kann Koreaner in den Ver. Staaten nicht erlangen.

Los Angeles, Calif., 25. Febr. Ein Koreaner kann das amerikanische Bürgerrecht nicht erlangen, ungeachtet der Tatsache, daß er im Heer der Ver. Staaten gedient hat. So hat im hiesigen Bundesdistriktsgericht Richter B. F. Bledsoe in dem Fall von En Ek Song entschieden.

— Große Verbrechen in New York gestern: Nachtwächter des Thaliatheaters an der Bowery, Amendolagina, ermordet; Juweliere Gebrüder Ratkoff, Broadway, um $20,000 beraubt, Firmamitglied Malorana schwer verwundet; drei Männer in einem Gebäude an West 28. Str. um $5000 Schmucksachen beraubt, Connecticut Screen Co. an gleicher Straße, von sieben Männern, um $35,000.

Reihen lichten sich.

Weitere vier Mitbeklagte Heitlers außer Verfolgung gesetzt.

Auf Antrag der Verteidigung hat gestern nachmittag Bundesrichter Evan A. Evans vier weitere Mitangeklagte Michael Heitlers außer Verfolgung gesetzt und zwar den Polizeisergeanten Timothy Judge, sowie Thos. McLaughlin, Edward P. Graham und Patrick Simmons. Der Antrag des Anwalts Clarence Darrow, auch das Strafverfahren gegen seinen Klienten Morris Ginbich einzustellen, wurde aber abschlägig beschieden.

In ihren Eröffnungsansprachen an die Jury versprachen die Verteidiger den Nachweis zu liefern, daß ihre Klienten sich unmöglich an den ihnen zur Last gelegten Gesetzesübertretungen hätten beteiligt haben können. Nicht Michael Heitler und seine Mitangeklagten, sondern die Belastungszeugen hätten von Rechtswegen auf der Anklagebank sitzen sollen.

„Mossy" Joy und John Miller, die Hauptzeugen der Bundesanwaltschaft, sind die wirklich Schuldigen," sagte Anwalt Weymouth Kirkland. „Die beiden sind ein sauberes Paar. Seit dem Tage, an dem die Prohibition in Kraft trat, haben sie einen schwunghaften Schnapshandel betrieben. Beide sind gewerbsmäßige Schnapsschleichhändler ohne sonstige sichtbare Existenzmittel. Wir werden den Nachweis liefern, daß Joy im Februar 1920 eine Waggonladung Schnaps nach Chicago brachte und ferner, daß Joy und Miller es waren, die versucht haben, die Waggonladung Schnaps, die vorigen September hier eintraf, an den Mann zu bringen."

Nach Schluß der gestrigen „Vorstellung" hatte Richter Evans nur zu bemerken, daß ihn die beredten Anwälte fast zu der Ansicht bekehrt hätten, daß sämtlicher seit Inkrafttreten der Prohibition nach Chicago gebrachter Schnaps nur für einen Kirchenbazar gebraucht wurde.

Das Wohl des Kindes.

Dem Vater die Obhut über sein eigen Blut vom Richter aberkannt.

William McKillip, Beamter der Consumers Coal Co., mit $40 Wochengehalt, wurde gestern von Kreisrichter Zeman mit dem Gesuch um den Besitz seines 9 Monate alten Kindes abgewiesen und die Kleine der Adoptivmutter ihrer verstorbenen Mutter, der Kostwirtin Mary Patterson, 823 S. Leavitt Str., zugesprochen, da McKillip nicht für die Seinen gesorgt hatte und die infolge ihrer Niederkunft schwindsüchtige Mutter und das Kind schließlich von Frau Patterson auf eigene Kosten nach Albuquerque, N. M., gebracht wurden, wo die Kranke starb, nachdem das Kind mit ihrer Zustimmung von Frau Patterson adoptiert worden war. McKillip hatte sich um den Verbleib von Frau und Kind nur wenig gekümmert und erst aus der Todesanzeige erfahren, daß die Frau tot und die Leiche nach hier gebracht worden sei. Das Paar war drei Jahre verheiratet.

Frau Hammersteins Oper.

New York, 26. Febr. Die Witwe von Oskar Hammerstein steht wegen Verkaufs des Opernhauses, des letzten Denkmals der künstlerischen Tätigkeit ihres Gatten in Amerika, in Unterhandlung, wie es heißt. Sie bestreitet es jedoch entschieden. Unlängst fand in dem Opernhause eine Reihe von Aufführungen deutscher Opern in deutscher Sprache statt. Die Chicagoer Operngesellschaft ist willens, das Opernhaus zu kaufen.

Eisenbahnstreik in Mexiko.

Stadt Mexiko, 25. Februar. Der Verband der Eisenbahner, der angeblich 100,000 Mitglieder zählt, hat für heute einen Ausstand an sämtlichen von der Regierung kontrollierten Bahnen anberaumt. Francisco Peres, der nationale Eisenbahndirektor, versichert, er verfüge über genügend Streikbrecher zur Aufrechterhatung des Betriebs.

„Zum Grottenkeller."

729 W. North Ave.

„Immer etwas Neues!" — so lautet der Wahrspruch des Herrn E. Meyer, des trefflichen Besitzers des Grottenkellers. Wer es nicht glaubt, der besuche das beliebte Familienlokal und überzeuge sich selbst. Den Bemühungen des Geschäftsleiters ist es zu danken, daß Frl. Marie Lange, die allbeliebte Vortragskünstlerin, wieder nach der Stätte ihrer früheren Triumphe zurückgekehrt ist und mit ihren neuesten Schlagern die Gäste entzückt. Neu verpflichtet wurde der jugendliche Komiker Hans Zürcher, der mit seinen originellen Darbietungen wahre Heiterkeitsstürme entfesselt. Und Meta Baerwald, der Berliner Kobold, gehört nach wie vor zu den erklärten Lieblingen des Publikums. Daß Küche und Keller nichts zu wünschen übrig lassen, versteht sich von selbst. Zum Schluß sei noch der vorzüglichen Hauskapelle unter der bewährten Leitung von Hans Rennekamp erwähnt. Sie liefert das Konzert und spielt in den Pausen zum Tanze auf.

Samstag und Sonntag zwei große Konzerte. An Wochentagen, mit Ausnahme von Samstag, finden allabendlich Tanzunterhaltungen statt.

— Die Kraftwagenfabriken in Detroit arbeiten wieder halbe Zeit; in normalen Verhältnissen sind dort 100,000 Leute beschäftigt.

— Der Farmer John Holtz von Sherrad, Ill., hat sich aus Kummer darüber, daß er kürzlich sein Anwesen verkaufte, entleibt.

— Die Vorlage, derzufolge die Regierung in der kanadischen Provinz Quebec den Spiritrosenverkauf in der Provinz übernimmt, ist in der Provinzialgesetzgebung definitiv angenommen worden.

The Store of "To-day" and "To-morrow"
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Die Montag-Abend Zeitungen werden Euch berichten von dem
Größten Blusenverkauf
den wir je veranstalteten.
In unserem Bargain-Basement

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Athletenklub „Siegfried" veranstaltet am heutigen Samstag, dem 26. Februar, abends 8 Uhr, in der Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Avenue, einen großer Maskenball, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, jedem Teilnehmer wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Daß auch für das leibliche Wohl eines jeden Besuchers in Gestalt von guten Speisen und Getränken bestens gesorgt ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die Sozialistische Arbeiterbühne, die sich durch ihre künstlerischen Bühnenaufführungen einen Namen gemacht hat, feiert am morgigen Sonntag in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. ihr 3. Stiftungsfest, zu dem sie alle ihre Freunde und Gönner freundlichst einladet. Zur Aufführung gelangt, auf vielseitiges Verlangen, zum zweiten Male „An der Grenze", soziales Drama in 4 Akten von E. Söhngen. Unter den Mitwirkenden sind in erster Linie F. Friedman, Mary Friedman, Math. Welsch, Jos. Kunst und Carl Fürst zu erwähnen. Auf dem ebenso reichhaltigen, wie interessanten Program stehen außerdem Lieder, Kuplets, Vorträge und die Darbietungen des unter der bewährten Leitung E. Wagners stehenden Orchesters der Sozialen Arbeiterbühne. Herr Bern Spira wird das Lied aus dem „Trompeter von Säckingen", „Es hat nicht sollen sein", singen. Anfang 4 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf in der Sozialen Turnhalle und bei allen Mitgliedern für 35c zu haben. An der Kasse kosten sie 50c.

Am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr beginnend, veranstalten das Deutsche Nest 1878 und Freundschaft-Nest 1795 Order of Owls ihr erstes Stiftungsfest, verbunden mit Buncospiel und Tanz, in der Heidelberg Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. Auch können an diesem Tage Herren und Damen zur Mitgliedschaft vorgeschlagen werden. Der Beitrag ist 75 Cents den Monat, wofür $7 Krankengeld für die Dauer von 10 Wochen und $250 bis $500 Sterbegeld gezahlt wird. Der Orden zählt annähernd eine Million Mitglieder. Eintritt mit Kriegssteuer 35c.

Der Thüringer Damenverein veranstaltet am Mittwoch, dem 2. März, in der unteren Lincoln Turnhalle zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat eine Bunco Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang punkt 7:30 Uhr.

Der Magdeburger Club veranstaltet am Donnerstag, dem 3. März, in Schuliens Halle an Willow und Halsted Str. eine Bunco-Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für anregende Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 25c.

Der Schiller Frauenverein feiert am Donnerstag, dem 3. März, in der unteren Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., sein 49jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Tanzkränzchen und allerlei Ueberraschungen. Zu dieser Festlichkeit ladet er alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Festausschuß glaubt ihnen erstklassige Genüsse garantieren zu können. Er hat für vorzügliche Musik, anregende Unterhaltung und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Cents.

— John MacKenzie, Bote der Chemical Nationalbank, New York, gestand, wie er $119,347 Bankgeld gestohlen hatte; Joe Tiernan, Benj. Dealy und Thos. Farmer, die ihm das Geld raubten, wurden in Chicago erwischt und zurückgeholt.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".

Die Geburt der Liebe.

Die Liebe ist die Mutter der Weisheit, und in dem Grade, wie die Weisheit durch die schmerzlichen Erfahrungen im Leiden wächst, desto reiner, desto größer, mächtiger wird die Kraft der Liebe sein, welche im höchsten Opferdienst, in der Selbsthingabe von allem Guten, was man zu vergeben hat, ihren praktischen Ausdruck findet. Die Liebe in ihrer höchsten Gestalt ist aber auch die heilendste der Kräfte, welche das bösartigste Geschwür langsam und allmählich reinigt und zur Heilung führt. In der Liebe ist keine Furcht, denn die wirkliche selbstlose Liebe treibt die Furcht aus. Nur die Furcht vor etwas Unbestimmten, Unerklärbaren bringt das herbei, was man nicht wünscht, aber doch heimlich fürchtet. Das beste Heilmittel ist, eine intelligente, weitschauende Erklärung von der Entstehung der Krankheiten zu geben, sowie das Mittel zu finden, welches der Heilung des Leidenden dient. Frau Ida Bilz spricht in einem Vortrag darüber am morgigen Sonntag, nachmittags 3 Uhr. Versammlungsort 605 Belmont Avenue, 3. Stock, Ecke Broadway. Jedermann ist herzlich willkommen.

„Zwischen Himmel und Erde..."

Es gibt noch Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt. Jedermann stimmt innerlich mit uns überein. Wo und was uns aber diese mysteriösen Dinge sind, bleibt für die meisten eine offene Frage. „Wo leben die Toten", und gibt es noch andere bewohnte Sphären? Diese Fragen drängen sich fortwährend an uns heran. Frau Dr. Krishna wird versuchen, sie recht klar zu beantworten in ihrem morgigen Vortrag, morgen 3 Uhr, in der Halle Südostecke Belmont und Racine Ave. Eintritt 15 Cents.

Zu den Wiener Herzen.

Mit gewohnter Umsicht und in dem offenbaren Bestreben, seinen Freunden und Gästen nur das beste zu bieten, hat Herr Emil Kunz, der Eigentümer des bekannten Familienlokals „Zu dem Wiener Herzen", 845 W. North Ave., für heute und morgen wieder ein Programm zusammengestellt, das einen außerordentlich genußreichen Abend verspricht. Auftreten werden unter anderen in erstklassigen komischen Vorträgen Georg Benhofer (früher im Grottenkeller), ferner die beliebte Sängerin und Tänzerin Annie de Lila und die beiden Wiener Volkssänger Betti und Franzl Friesl. Was die Küche des Lokals zu liefern vermag, das wissen alle, die die liebenswürdige Wirtin, Frau Emil Kunz, kennen. Ausgezeichnete Getränke sind jederzeit vorhanden und die Bedienung läßt an Aufmerksamkeit nichts zu wünschen übrig.

Zum „Komiker Seppl"!

811 W. North Ave., Ecke Clybourn Ave.

Was Fülle der gebotenen Genüsse anbetrifft, muß dieses beliebte Familienlokal als eine Perle seiner Art bezeichnet werden. Nicht weniger als 12 „Sterne" sorgen dort für die Unterhaltung des Publikums. Seppl sucht seinen Gästen eben durch geistige Nahrung Ersatz zu bieten für die von gewissenlosen, muckerischen Elementen ihnen vorenthaltenen flüssigen Stärkungsmittel.

Es ist nicht gut möglich, auf die Leistungen der einzelnen Vortragskünstler hier näher einzugehen. Man komme, höre und sehe und sei versichert, daß man den Besuch nicht bereuen wird.

— Vom Gericht in Washington sind William F. Salisbury aus Buffalo und David W. Griswold von Southhold, N. Y., zu je vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden, weil sie in ihrer Eigenschaft als Prüfer von Ansprüchen im Kriegsversicherungsbureau verwundete Kriegsveteranen um etliche tausend Dollars begaunert hatten.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute Gastspiel von Willy Diedrich: „Wiener Blut"

Heute abend beginnt das Gastspiel von Herrn Willy Diedrich, dem früheren Operettenregisseur und Komiker, der in der Rolle des Fürsten Ypsheim-Gindelbach in der großen Straußschen Operette „Wiener Blut" brillieren wird. Das Gastspiel erstreckt sich auf alle Vorstellungen bis Dienstag, einschließlich der Sonntag-Matinee, zu der sich der Sängerbund „Fidelia" von Hammond, Ind., in corpore angemeldet hat, der bei dieser Gelegenheit seine zahlreichen Chicagoer Freunde im Bush Temple Theater zu begrüßen hofft. Für dieses Operettengastspiel hat Herr Diedrich selbst die Spielleitung übernommen, und Kapellmeister Waldemar Christoph wird in gewohnter flotter Weise das Orchester dirigieren, damit die beliebten Straußschen Weisen zur vollen Geltung kommen. Für „Wiener Blut" gilt folgende Rollenbesetzung:

Fürst Ypsheim-Gindelbach, Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien............Willy Diedrich als Gast
Balduin Graf Zedlau, Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz in Wien..........Walter Bom
Gabriele, seine Frau............Anna Berned
Graf Bitowski..................Max Hanisch
Demoiselle Franziska Cagliari, Tänzerin am Kärntnertor-Theater in Wien............Lucie Weston
Kargler, ihr Vater, Carusselbesitzer............Curt Benisch
Diplomaten—
Marquis de La Forsade........Adolf Klein
Lord Percy..............Wilhelm Brackenbusch
Principe de Lagardo..........Omar Campbell
Comtesse Tini ....Luella Feiertag
Comtesse Mimi ....Martha Wurm
Comtesse Cibussa ....Mathilde Heiß
Pepi Pleininger, Probiermamsell............Hertha v. Türk
Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau............Angelo Lippich
Anna, Stubenmädchen bei Demoiselle Cagliari ....Ida Hohmann
Die Lisi vom Himmelpfortgrund..Anna Müller
Die Lori vom Thurybrückel..Louise Hartmann
Schani, Droschkenkutscher.......Fritz Sternau
Kellner ....Tony Bohmann
Diener ....Franz Weißflach

Für den nächsten Mittwoch ist das 25jährige Bühnenjubiläum und Benefiz von Herrn Paul Gehring angesetzt, der sich hierfür Arnold und Bachs zwerchfellerschütternden dreiaktigen Schwank „Die schwebende Jungfrau" auserfehen hat, in welchem der Benefiziant als der Weinhändler Hugo Massenbach auftreten wird. Die Spielleitung untersteht Herrn Kurt Benisch, der auch als Rentier Theodor Hilsebein auftreten wird, und ansonsten werden in dem Sorgenverscheucher noch mitwirken Louise Brückner, Paula v. Jagemann, Max Jürgens, Johanna Eisemann, Gustav Haussig, Fritz Kiedaisch und Anna Lofink.

Direktor Seidemann kündigt die Aufführung des großen Grillparzerschen Drams „Die Ahnfrau" an, für die schon jetzt Vorbestellungen auf Einlaßkarten entgegengenommen werden. Die Vorstellungen finden Donnerstag und Freitag der nächsten Woche statt.

Agostons Unterhaltung.

Am morgigen Sonntag wird der bekannte schweizerische Zauberkünstler Prof. E. Agoston in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Avenue, eine Unterhaltung mit Tanz geben. Er wird u. A. seine eigenartige Ostindische Zauberproduktion aufführen. Mehrere Artisten sowie der Schweizer Liederkranz und der Turnverein Helvetia werden ebenfalls zur Unterhaltung beitragen. Die Aufführungen beginnen um 4 Uhr nachmittags, und nachher wird der Schuhplattlerverein „Edelweiß" das von 7 bis 12 Uhr dauernde Tanzvergnügen einleiten. Eintrittskarten zu 50 Cents sind an der Kasse und beim „Tiroler Friedl" zu haben. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Wiener Blut".
Auditorium. — „Mecca".
Blackstone. — „The Famous Mrs. Fair".
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — Ziegfeld Follies".
Cort. — „Dulcy".
Garrick. — „Irene".
Illinois. — „At the Villa Rose".
Imperial. — „The Bride Said No".
LaSalle. — „When We Are Young".
Olympic. — „Satyres of 1920".
Playhouse — „Happy Go Lucky".
Powers'. — „Shavings".
Princeß. — „The Boat".
Shubert-Central.—„My Lady Friends"
Studebaker. — „Cognac".
Victoria. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Teamsters und Schaufler. 6211 S. Racine Ave. fasonmo

Verlangt: Ein Short Order Koch; erfahrener Mann. Adr.: H 953 Abendp.

Verlangt: 15 Agenten. Erfahrung nicht unbedingt nötig, denn wir werden Euch das Geschäft gründlich lehren. Nur solche, die sich emporarbeiten wollen und auf ihre eigene Zukunft bedacht sind, brauchen vorzusprechen am Montag und Dienstag zwischen 1 und 3 Uhr nachmittags, Room 401, 220 N. Michigan Boulevard. Fragt nach Mr. Brink. fason

Verlangt: Carpenter für grobe Arbeiten an alten Frame- und Brickgebäuden, Gegend von Paulina und 12. Str. Stetige Beschäftigung. Gebt Alter und Lohn unter Adr.: R 93 Abendpost. fason

Verlangt: Junge an Biscuits und Fryh..es, muß Erfahrung haben; Nachtarbeit. Nachzufragen Sonntag vormittag, 2154 Armitage Ave.

Verlangt: Sofort, lediger deutscher Mann für Farmarbeit; muß Erfahrung haben und gut mit Pferden umgehen können, Lohn $30—$40 den Monat. Albert Hartstirn, R. 2, Canton, Illinois. fason

Verlangt: Junge unter 16 Jahren, um Gänge zu besorgen. Peerleß Embroidery Co., 3441 N. Ashland Ave. fason

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes und Rolls. 2143 W. 13. Straße.

Verlangt: Maschinenarbeiter und Schreiner. 3101 N. Oakley Avenue.

Verlangt: Deutscher Stenograph. 350 North State Str. fasomo

Verlangt: Junger Mann für Automobil Starters und Battery-Manufakturgeschäft; nur einer der selbständig werden will, bevorzugt. Adr.: H 952 Abendpost. fason

Verlangt: Schlosser für allgemeine Arbeit. Auskunft wegen Alter, Lohn und Erfahrung unter Adr.: O 91 Abendpost. famodi

Verlangt: Mechanische Kunstschlosser, die fähig sind ihre eigene Arbeit auszulegen, Treppen usw.; stetige Stellen für die richtigen Männer; Erfahrung und wo zuletzt angestellt anzugeben. Adr.: O 856 Abendpost. frfaso

Verlangt: Bäcker für allgemeine Arbeit. — 2124 West Madison Str. frfa

Verlangt: Polsterer, stetige Arbeit. 3439 N. Halsted Straße. frfa

Verlangt: Mann, um zwei Stunden am Floor im Restaurant auszuhelfen. 3659 Armitage Avenue. frfa

Verlangt: Bäcker für Restaurant, fancy Bäckerei und Pastry. 610 Lincoln Way, La Porte, Ind. frfason

Verlangt: Erster Klasse „all around" deutscher Butcher; muß Union Mann sein; gute, stetige Stelle für die richtige Person. Sofort. 3034 Wentworth Ave. dofrfa

Verlangt: Ein Stopfer für 200 Pfund Maschine; guter Lohn und stetige Arbeit; Superior Sausage Works, Gary, Ind. Telephon: Gary 1749. dofrfa

Verlangt: Zigarrenverkäufer; großer Verdienst für den richtigen Mann. 2824 Nord Halsted Str. difa

Verlangt: Guter Schneider; stetige Arbeit das ganze Jahr. 2308 North Ave. midofrfa

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Zuckerbeet-Arbeiter für alle Zucker-Gesellschaften verbunden mit der Eastern Beet Sugar Manufacturers Assoziation.

Wir benötigen Familien, die in Farmarbeiten erfahren sind. Freies Haus und Fahrt nach der Arbeitsstätte. Wir bezahlen $23.00 per Acker. Fragt nach unseren Agenten in

Fred Eiter's Cafe,
1536 Clybourn Avenue,
Chicago, Ill.,
von 10 bis 12 Uhr vormittags.

T. U. Renz Cafe,
1901 Süd Loomis Straße,
Chicago, Ill.,
von 2 bis 5 Uhr nachmittags.
Sonntag, den 27. Februar.

Komite für alle Zucker-Gesellschaften. dofrfa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mann, 32 Jahre alt, mit Kenntnissen der deutschen, polnischen und englischen Sprache in Wort und Schrift, sucht passende Stelle innen oder außen. Antworten an Adr.: M 346 Abendpost. fason

Gesucht: Guter zweiter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung. 'Phone: Wellington 9298. fason

Gesucht: Mann, 41 Jahre alt, wünscht Stellung auf Geflügelfarm mit Aussicht Teilhaber zu werden oder aber das Property in allernächster Zeit anzukaufen. Adr.: H 947 Abdpost. fason

Gesucht: Deutscher Painter, selbständiger Arbeiter, sucht Beschäftigung. Bereit auch andere Arbeit zu verrichten. Adr.: H 949 Abendpost. fason

Gesucht: Deutscher in mittleren Jahren, sucht Arbeit als Porter oder Packer. Offerten an A. T., 402 S. Wells Str. fa—di

Gesucht: Fachkundiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes wünscht Stellung, Nacht- oder Tagarbeit, Nord- oder Nordwestseite. 4158 Nord Leavitt Straße. fason

Gesucht: Mann, ledig, sucht irgend eine Beschäftigung, kann auch Painten und Calsominen; stetiger Platz; geht auch nach außerhalb. Adr.: H 942 Abendpost. frfa

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle auf Hühnerfarm, um das Geschäft zu lernen. — Janitor, 4900 Sheridan Road. 25feb1wX

Gesucht: Deutscher Man (31) sucht stetige oder Aushelfe-Arbeit, in oder außerhalb der Stadt; ist fähig eine Vertrauensstellung anzunehmen. Antworten erbeten unter der Adr.: H 932 Abendpost. frfason

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite od. dritte Hand an Brot und Rolls. Max Zirrgal, 4432 Wentworth Ave. 24fb1wX

Gesucht: Erster Klasse Autorepair-Mann wünscht Arbeit ins Haus oder privat. F. Schneider, 2842 Richmond Str. Telephon: Belmont 5951. 21fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Hand Finishers an Sweater Coats. New Art Knitting Co., 1256 Clybourn Ave. do—fa

Verlangt: Heimarbeiterinnen, Frauen für Handstickerei an Bade-Anzügen; guter Lohn und stetige Beschäftigung. Unique Knitting Mills, 2306 Wabansia Ave.

Verlangt: Sofort, Kellnerin für Abendstunden von 5 bis 9 Uhr; guter Lohn, Katies Restaurant, 4457 Broadway. fa—diX

Verlangt: Näherin in Privathaus.— 'Phone: Wentworth 3243.

Verlangt: Frauen zum Kleider-Sticken — Heimarbeit. 2646 West Avenue. fason

Verlangt: Lehrmädchen für erster Klasse Haarfrisur-Geschäft. Nachzufragen: Room 705, Marshall Field Annex Bldg. 25fb1wX

Verlangt: Tischarbeiterinnen, erfahren in der Herstellung von Quasten und Ornamenten; kurze Stunden; guter Lohn. Sofort vorzusprechen. Monarch Textile Co., 728 W. Madison Straße. 25feb1wX

Verlangt: Weißnäherin. Adr.: H 921 Abendpost. dofa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei. 4409 Fullerton Ave. dofrfa

Hausarbeit

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit und zur Hilfe einer Frau, die einen Schlaganfall erlitten hat; gutes Heim, guter Lohn. 1721 W. 14. Place. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen, von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends, in Wiener Restaurant. 1148 N. Wells Straße. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 924 Galt Ave., 1. Apartment E. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, um im Eßzimmer aufzuwarten; mit Zimmer und Kost. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanatarium, 525 S. Ashland Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; stetige Stellung; gutes Heim und guter Lohn. 1514 S. Albany Avenue. fasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, kein waschen; Lohn $15; muß etwas englisch sprechen können, Empfehlungen erforderlich. Das letzte Mädchen war 6 Jahre bei uns. Schonfarber, 5016 Grand Blvd., 2. Apt. 'Phone: Oakland 3686. fasomo

Verlangt: Waschfrau, muß erfahrene Büglerin sein. 3929 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Sofort, Geschirrwäscherin, $17 die Woche. 4457 Broadway. Katies Restaurant. fa—diX

Verlangt: Zuverlässige, englisch sprechende Frau bekommt gute Stellung als Haushälterin für etliche Monate bis die Mutter wieder ihre Gesundheit erlangt hat. Nur einfaches Kochen erforderlich, kleine Familie. 3858 Janssen Avenue. fasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren zur Stütze der Hausfrau in leichter Hausarbeit und Umgang mit 6 Jahre altem Kind, 8:30 bis 6 Uhr abends. Telephon: Sunnyside 7177. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. A. Weber, 446 Aldine Ave. Tel.: Graceland 5662.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin — bitte selbst vorzusprechen. 5339 S. Laflin Straße. fason

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, Empfehlungen, 4518 Woodlawn Ave., Phone Drexel 8238. fason

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, leichte Stellung. Tel.: Rockwell 2387. fason

Verlangt: Köchin für halben oder ganzen Tag. 1583 Clybourn Ave. Restaurant.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter Nordseite Familie; keine Wäsche; gutes Heim für zuverlässige, pflichtgetreue junge Dame, die Zuvorkommenheit und anständige Behandlung zu schätzen weiß. 1346 Granville Ave., 1. Apartment. — 'Phone: Sheldrake 230. fason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, gute Köchin, 5 Zimmer Apartment, Privatzimmer und Bad, muß englisch sprechen. Tel.: Wellington 627. fason

Verlangt: Gute Waschfrau, nur für Montag vormittag. Nachzufragen 3237 Beach Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, in Privatfamilie, mit oder ohne waschen und auf Wunsch Abend heimgehen. Angabe des Lohnes und Nationalität unter Adr.: O 86 Abendpost.

Verlangt: Frau mittleren Alters, um in kleinem Roominghouse zu arbeiten; solche bevorzugt, die am Platze wohnen kann. 751 Nord Dearborn Straße. famo

Verlangt: Eine Haushälterin auf Farm bei Crystal Lake für 2 Männer und 1 Knaben (13), gutes Heim. August Brien, Gilberts, Ill.

Verlangt: Gutes anständiges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. 5928 Prairie Ave., 1. Apt. frfaso

Verlangt: Deutsche Hauswirtschafterin auf einer Farm, 50 Meilen von Chicago (kann Kinder haben), weil ich keine habe. E. J. Pontow, St. Anne, Ill., R. 1. frfa

Verlangt: Frauen für allgemeine Hausarbeit. 2825 Lincoln Ave. frfason

Verlangt: Frau für Scheuern und Reinmachen; stetige Arbeit; Lohn $15. Oriental Laundry 1222 West Madison Str. frfa

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. Telephon Lake View 5818. frfa

Verlangt: Kindermädchen, das in der Aufsicht sehr junger Kinder Erfahrung hat; Telephon: Lincoln 515. frfaso

Verlangt: Eine gute ungarische Köchin; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. 316 W. Van Buren Str., A. Brook. frfa

Verlangt: Eine erster Klasse österreich-ungarische erste Köchin in einem neuen feinen Platz; keine Sonntagsarbeit, Bondys, 175 W. Madison Str., 1. Floor. dofrfaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und Lohn, 3855 N. Lawndale Avenue, nahe Irving Park. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß gute Köchin sein. 915 Hyde Park Blvd., 1. Apartment. dofrfason

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Phone: Rockwell 3801. frfa

Verlangt: Zuverlässige Frau für Waschen und Bügeln. M. Fox, 4042 Addison Str. frfa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit im Restaurant; keine Sonntagarbeit. 2024 W. 22. Place. famo

Gesucht: Eine arbeitsame und zuverlässige Frau mit einem 3jährigen Knaben sucht Stellung als Haushälterin; hat Kinder lieb und ist bewandert in der Kinderpflege; außerhalb der Stadt vorgezogen. Adr.: S 821 Abendpost. do—fon

Gesucht: Frau, arbeitsam und zuverlässig, sucht Tagarbeit oder bei der Woche. Möchte sich auch in Restaurant als zweite Köchin einarbeiten. 960 Garfield Ave., Tel. Diversey 6529. fasonmo

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz im Restaurant Geschirr zu waschen, kurze Stunden oder ganzen Tag. 1810 N. Halsted Str., oben. Tel. Diversey 8512. fason

Gesucht: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei sucht Stellung. Phone Lincoln 931. fason

Gesucht: Eine alleinstehende erster Klasse Haushälterin wünscht eine gute Stelle, wo die Frau fehlt. Adr.: N 308 Abendpost.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Schulteis, 324 Siegel Str. Schickt Postkarte. 26feb1wX

Gesucht: Stenographistin, deutsch, böhmisch, englisch, langjährige Praxis, sucht Stellung. Chicago. Tel.: Graceland 4187 J. fason

Gesucht: Kräftiges Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen. Miß Schub, 2068 Stave Str., nahe Armitage und Milwaukee Avenue. frfa

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus; gute Arbeit. Telephon: Diversey 6925. 21feb1wX

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Stellung suchen Eheleute mit zwei Kindern (14 und 11 Jahre alt) als Janitor oder Hausmann. L. Laffler, 736 Gardner Str., nahe Halsted Str. dofrfa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. 6janX3mt

Violin-Unterricht für Anfänger erteilt Miß Gregalath, 1708 W. Harrison Str. nahe Ashland. fason

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. 'Phone: Div. 8269. 26jn,fason*

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis 1937 Hudson Ave. Tel. Lincoln 3659. 18dez,fasomi*

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel, Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dez,fasonmi*

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sep*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115. Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3124 bis 8 abds. 2sep*X

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 3503; abends Monticello 54. 3ol*X

Deihlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847–4848. Rechtsanwalt praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2il*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, modern, Sonnenparlor, Heißwasserheizung; nur an erwachsene Familie. 4304 Drummond Place. 'Phone: Albany 9611. fason

Zu vermieten: Ein 4-Zimmer Flat an zwei Leute, Bad und elektr. Licht. 2610 Seminary Avenue. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer, elektr. Licht, Gas, mit Garage oder ohne. 1754 Roscoe Straße.

Zu vermieten: Zwei Zimmer. 1660 Orchard Straße, 2. Flat. fason

Zu vermieten: Brick-Garage, Raum für 3 oder 4 Cars. 944 Concord Place. fasomo

Zu vermieten: 4 Zimmer; Toilet und Gas; $16. Erstes Flat. 249 48. Place, nahe Princeton Avenue. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer, Toilet und Gas; unten. 1139 West 59. Str. fason

Zu vermieten: Laden und 4 Zimmer, gut für Bäckerei und Delikatessen. 1846 Howe St. fason

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mit Dampfheizung, gegenüber Lincoln Park, zweiter Stock. 1845 N. Wells Str.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1911 Barry Ave.

Vermiete möbliertes Frontzimmer mit separatem Eingang. 1841 Orchard Str., 2. Flat, vorn.

Zu vermieten: Zimmer an Ehepaar oder 2 Freunde, alle Bequemlichkeiten, sehr modern. Nahe Crawford, Montrose und Elston Car Linien, Phone Irving 7478. fason

Zu vermieten: 2 möblierte Frontzimmer für leichten Haushalt, Furnaceheizung. 2103 Bissell Straße.

Zu vermieten: Großes möbliertes Zimmer. 2248 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Zimmer, Telephon, an kleine Familie, 3303 N. Leavitt Str.

Zu vermieten: 2 geheizte Zimmer an zwei Freunde oder Ehepaar, mit Kochgelegenheit; Piano, Bad, Phone; privat; nahe Lincoln Pk. 1914 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Zimmer, an Alleinmieter. — 1823 Barry Ave., 2. Floor.

Vermiete möbliertes Zimmer an junges Ehepaar oder 2 Herren oder aber zwei junge Mädchen, Nr. 3260 N. California Ave., nahe Belmont, 1. Floor. fason

Witwe vermietet helles, reines Zimmer an ruhigen Herrn, 1710 Sedgwick Str., 3. Floor, nahe North Ave.

Zu vermieten: 2319 Altgeld Str., möbliertes Zimmer, Dampfheizung, $3 die Woche.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Kost, von Witwe. 5212 S. Loomis Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Reines Zimmer an anständigen Herrn, mit oder ohne Frühstück; elektr. Licht und Bad; separater Eingang. 1539 Wellington Ave. fason

Zu vermieten: Schönes dampfgeheiztes Zimmer, mit Kost. 2317 Orchard Str. frfaso

Zu vermieten: Großes möbliertes Zimmer u. Kitchenette; laufendes Wasser; an zwei Herren oder beschäftigtes Ehepaar. 1056 Altgeld Str., 1. Flat. frfa

Witwe vermietet helles, großes Frontzimmer an ruhigen Herrn oder Dame mit Gebrauch von Küche, wenn gewünscht. 5258 Dakin Str., 2. Floor. dofrfa

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer; Telephon und Elektrizität. 1314 Barry Ave.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Modernes 5-Zimmer Flat, Nord- oder Nordwestseite, Ofen- oder Furnace-Heizung, zum 1. Mai oder früher. Adr.: H. 945 Abendpost.

5-Zimmer Flat für 1. April oder früher auf Nordseite zu mieten gesucht; elektrisches Licht; $25 bis $30; 3 in Familie. Adr.: H. 898 Abendpost. modidofa

Junger alleinstehender Mann sucht ein bequemes Zimmer mit Board bei deutschen Leuten oder Wittrau. Brieflich: H. Keitchman, 319 N. Ashland Avenue. fason

Zu mieten gesucht: Katholische Frau mittleren Alters wünscht Zimmer und Kost, einfache Küche, bei guten Leuten, Nordseite. Schreibt K. Schneider, 5730 Lawrence Ave.

4 oder 5 Zimmer gesucht, elektr. Licht usw. (wenn auch Basement), in guter Nachbarschaft für sofort. Eventuell kleiner Laden mit Wohnung, Preisangabe gefordert. Adr.: H 958 A. T., 402 S. Wells Str. fa—diX

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 4 bis 5 Zimmer Flat oder Cottage; am Tag immer beschäftigt; am liebsten nördlich von Fullerton und westlich von Halsted, mit elektrischem Licht, sofort. Adr.: M 360 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Anständiger, älterer Mann, Maschinist, sucht auf längere Zeit 1 od. 2 Zimmerflat für leichte Haushaltung bei anständigen, älteren Leuten; Richtung: 1 oder 2 Blocks südlich oder nördlich Madison Str. Briefe: Edw. Remus, 2311 W. Madison Str.

Zu mieten gesucht: Zum ersten Mai, Store für Schneider, mit Cleaning, nördlich von Fullerton Ave., von populärem Ladies' Tailor. Antwort nach 1057 Fullerton Ave., Store. fb19—27,faso

Zu mieten gesucht: Zwei Bettzimmer und Küche, unmöbliert, für leichte Haushaltung; Erwachsene; englisch sprechend; Irving Park Blvd. Gegend gewünscht. Sofort beziehbar. Telephon Ravenswood 5522. dofrfa

Verlangt: 4- oder 5-Zimmerflat, Nord- oder Nordwestseite, mit oder ohne Heizung. F. C., 4441 N. Kedzie Ave. Tel. Kildare 9081. frfason

Zu mieten gesucht: Von einem alleinstehenden Mann, eine 2 oder 3 Zimmerwohnung, unmöbliert; beste Empfehlungen. C. Buchtele, 2123 Warner Ave. frfa

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Ein gebildeter, lediger Mann, 33 Jahre alt, mit 320 Acker Land, wünscht Bekanntschaft eines gebildeten und sparsamen deutsch-lutherischen Mädchens oder jungen Witwe von hübscher Erscheinung, die das Farmleben liebt und ein schönes Heim wünscht, zwecks baldiger Heirat. Paar Tausend Dollars Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Antworten, wenn möglich mit Photographie, an die Adresse: S 821 Abendpost. frfason

Heiratsgesuch: Ein Deutschböhme, 39 Jahre alt, Mechaniker, mit gutem Einkommen, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame oder Witwe bis 35 Jahre alt, zwecks Heirat zu machen. Antworten in Deutsch oder Böhmisch an Adr.: H 955 Abendpost. fason

Heiratsgesuch: Zwei nette junge Mädchen, 21 und 23 Jahre alt, gebildet, liebenswürdig, möchten auf diesem Wege mit jungen Männern in Briefwechsel treten, zwecks Heirat. Briefe erbeten unter Adr.: Fräulein Minna Frommholz, Neukölln-Berlin, Weigand Ufer 38, Germany.

Heiratsgesuch: Deutscher, 30, Christ, mit gutem Einkommen, wünscht Bekanntschaft mit deutscher Dame zwecks Heirat. Gefl. Offerten erbeten an Adr.: O 28 Abendpost. dofason

Heiratsanzeige: Geschäftsmann wünscht gern die Bekanntschaft einer gutgebildeten Dame oder Witwe mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Größte Verschwiegenheit zugesichert. — Briefe erbeten unter Adr.: M 343 Abendpost. dofa

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

F. Schmidt, Painter und Decorator, ist von 2030 N. Clark Str. nach 1544 Diversey Parkway umgezogen. Tel. Graceland 4520. — Painting, Paperhanging und alle vorkommenden Arbeiten werden jetzt gut und billig ausgeführt. 11fb1mtX

Carpenter-Reparaturarbeit billig übernommen, 4232 N. Leavitt Str. Telephon: Monticello 8261. fason

Painting, Paperhanging, Calsomining jetzt gut und billig ausgeführt. Rettinger, 1543 Town Court. Tel. Diversey 8111. fason

Painting, Paperhanging, Calcimining etc. per Kontrakt oder beim Tag; extra billig. 'Phone: Kildare 1281. 14jafrfaso2mt

Painting, Paperhanging, Decorating wird gut und billig ausgeführt, Bar oder Abzahlung. Arbeit garantiert. 'Phone: Lincoln 7950. frfasomo

Painting, Papering, Calcimining; beste Arbeit; jetzt billig. Tel. Monticello 8421. 24fb1wX

Painting, Paperhanging, Calsomining, $2.50 aufwärts Arbeit tadellos. Tel.: Lincoln 3634. 23jn,midefason*

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Telephon Lincoln 5485. 24fb1wX

Tapezieren, vollständig. Dekorieren, gute Arbeit garantiert, billig. E. Solomon, Mgr. The Art Decorating Co. 2230 N. Lincoln Ave. Tel. Diversey 8249. 27ja1mtX

J. Kunze — Polsterei und Möbel-Reparatur. — 2268 Lincoln Ave., nahe Belden. Lincoln 2931. 5feb3mtX

Peinting, Paperhanging, Calcimining und aller Art Carpenter-, Plumbing- und Zementarbeit, elektrische Lichteinrichtung, mäßige Preise, auch auf leichte Abzahlung. 2003 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8140. 19fb1mtX

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 588. 13mz*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche gute Bäckerei, mit oder ohne Haus, bei $10,000 bis $15,000 Anzahlung zu kaufen; keine System. Adr.: R. 304 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Ein gutgehendes ungarisches Kaffeehaus und Restaurant. Bitte vorzusprechen beim Eigentümer, 1548 Larrabee Str. Telephon Diversey 5066.

Zu verkaufen: Saloon, nahe Halsted und North Ave., einschließlich Gebäude, aller Stock, Piano, Fixtures etc.; bester Platz in der Nachbarschaft. Siehe A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: Paint-Store für $3500, wert $6000. 4411 Montrose Ave. fasomo

Zu kaufen gesucht: Bäckerei an der Nord- oder Nordwestseite, Phone Wellington 6097.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, an guter Geschäftsstraße, sehr gutes Geschäft. Nachzufragen: 2820 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Guter Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Laden billig wegen Krankheit für $1200, wert das Doppelte. Kommt, überzeugt Euch. 505 W. 32. Straße. frfa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig guter Platz für guten Mann; muß krankheitshalber verkauft werden. Adr.: R 335 Abendpost. frfason

Zu verkaufen: Market und Grocery; guter reiner Vorrat; 30 Jahre etabliert; keine Agenten. 2604 Fullerton Ave. fason

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange 704 Nord Dearborn Straße. 15dez*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ein Mann mit mehreren hundert Dollars will sich an einem kleinen Geschäft, Tabak, Candy u. dergleichen, beteiligen oder auf Abzahlung kaufen. Adr.: M 348 Abendpost. frfason

Mann von 39 Jahren wünscht sich mit einigen hundert Dollars an Hühnerfarm zu beteiligen. M. Schumacher, c. o. Janitor, 4900 Sheridan Road. frfason

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine Kupfer Box, 182 Jahre alt, in Prag, Oesterreich, gemacht. 5616 S. Campbell Ave.

Verkaufen Hirschgeweihe, Bierkrüge, Waffenschild, Guitarre und Möbel. Billig. 743 Willow Str.

Zu verkaufen: 6 Fuß Show Case für alle Zwecke, billig. 1306 Wilson Ave., Renting Office, oder ruft Abends auf Edgewater 1325. fason

Zu verkaufen: Große Drehorgel für Merry-Go-Round und ein Set Pferde, billig. 1341 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu kaufen gesucht: Saloon-Fixtures, müssen billig sein. 'Phone: Monroe 2496. 26fb1wX

Zu verkaufen: Geschlachtete und lebendige Schweine zu den niedrigsten Preisen. Adressiere: 12332 Halsted Str. 'Phone: Pullman 9908. DeYoung. 16feb,3w,mifa

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wünsche $4000 zu borgen, gebe als Sicherheit eine erste Hypothek auf mein 2stöck. Brickgebäude; zahle 6 Proz., aber keine Kommission; von Privatperson. Adr.: R 336, Abendpost. fasomo

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung.
Heafield & Fischer,
3138 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 6ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16sep*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ausverkauf, Kanarienvögel, Seifert Roller, Männchen und Weibchen: sehr billig. 1927 Sedgwick Str., hinten. fb26,mz5,12,19

Umzugshalber großer Ausverkauf von meinem hochprämiiertem Kanarien Roller Stamm Seifert, Hähne und Weibchen. Sowie Cinnamon Vögel zu mäßigen Preisen. Auch türkische Enten, billig. 3531 Castello Ave., 3 Blocks nördlich von Armitage Ave.

Zu verkaufen: Großer Bauer 36×17×19 Zoll, 1 Flugbauer, zerlegbar, 50×20×22 Zoll; Gestell zerlegbar für 12 Heckbauer; Gestell für 20 Einzelbauer; 1 Gesangkasten für 4 Sänger, $30. 3113 Racine Ave., Hinterhaus.

Ausverkauf! Erster Klasse Seifert Rollers, Sänger und Weibchen, die hecklustig sind. — 1545 Frontier Ave., nahe North Ave., hintere Cottage. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, gute Sänger, auch hecklustige Weibchen. Ebenfalls guter Kochofen. 1844 N. Nebraska Ave., nahe Armitage und Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: 9 legende Hühner. 2111 Powell Ave.

Zu verkaufen: Ein Scotch Collie, 9 Monate alt. 1935 Bissell Str., 1. Floor.

Verkaufe Seiferts Hähne und Weibchen; Käfige mache zu Order. 1649 Mohawk Straße. Burgin.

Zu verkaufen: Kanarienroller Weibchen und feiner Bauer. 1621 Wolfram Str., oben.

Zu verkaufen: Seifert Roller sowie Cinnamon Zuchthähne und Weibchen. 634 W. North Ave. fason

Zu verkaufen: Legende Hühner; auch frische Eier. 4723 Grand Ave. Tel.: Spaulding 1862.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Rollers und Weibchen. 3337 Herndon Str. fafo

Roller Kanarienhähne und Weibchen, 1930 N. Crawford Ave. Hirschmann, Züchter. Telephon: Belmont 2789. 1a22,29fb5,12,19,26

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel und hecklustige Weibchen, ganze Kanarien-Farm. 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Avenue. feb19,26

Kanarienvögel zu verkaufen, erster Klasse Seifert Rollers mit schöner Knorre. 3545 N. Racine Ave. 19,26fb5,12,19mz

Verkaufe echte deutsche Polizeihunde Puppies, 3 Monate alt, männlich, bester Stammbaum. Jensen, 1001 Diversey Parkway. Phone: Lincoln 2168. frfa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, 3927 Greenview Ave., 2. Fl. Telephon: Wellington 1214. mi—fa

Zu verkaufen: Roller-Weibchen. Schultz, 1755 Newport Ave. Tel. Lake View 5203. do—fon

Zu verkaufen: Kanarienvögel, per Dutzend oder einzeln. J. Sluga, 1492 Clybourn Ave. dofrfason

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Bargain: 7 Passenger Paige
zu verkaufen; in perfektem Zustand; 5 gute Reifen. 2732 West 22. Str., 2. Flat. Phone: Rockwell 761. 23feb1wX

Zu verkaufen: Cole Roadster, Self-Starter, 2 extra abnehmbare Rims und 2 extra Tires, garantiert in perfekter Fahrordnung; muß sofort verschleudern. 'Phone: Lake View 7317. fason

Zu verkaufen: Dodge Touring Car, in gutem Zustand. 1935 Bissell Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Fünf Passagier Paige, mit Winter Top; in gutem Zustand. Telephon: Belmont 7767. frfa

Zu kaufen gesucht: Ford Touring Car, billig für bar. 1625 Larrabee Str. dfrfa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 2 Pferde, 1500 Pfd., mit Doppelgeschirr, $250; 1 Pferd $30. 1545 Fullerton Ave., Teaming Barn, hinten. fafo

Zu verkaufen: $65 nehmen Pferd, Wagen, Geschirr. Ruft auf: Monticello 5522.

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Mähren, Farmwagen, Geschirre. 104 North Green Str., nahe Lake. frfason

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6. Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Zwischen Lincoln Ave. und School Str., Damen-Weißt-Uhr. Bitte abzugeben gegen gute Belohnung, 1834 School Str. fafe

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 5 Zim. Brick-Bungalow, vier Jahre alt; strikt modern: $7500; $2500 bar. Auch 2 Flat Brick, 5-5 Zim., Sonnenporches; Elektrizität, 2 Furnaces; Tile-Bad; durchweg Hartholz 30 Fuß Lot; nur $9500; $3000 bar. Auch 4 Fl. Frame, 4 Zim. jedes; Concrete Fundam.; großes Basem.; 1. Kl. Zustand; gute Anlage; $5000; $2000 bar; Rest wie Miete.
John Hoderlein & Sons,
1614 Belmont Avenue. Offen Sonntags. frfason

Zu verkaufen: 2 Flats, 4 und 4 Zimmer, 2507 W. Hardi.. Ave., 30 Fuß Lot, Eichenverkleidung, elektr. Licht; Preis $5950; $1500 bar, Rest nach Belieben.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 120. didofa

Verkaufe sehr billig, Abzahlung, 1455 Otto Str., 2stöck. Framehaus, Brickfundament, Store und 3—4 Zimmer Wohnungen. Eigentümer Jenisch, 944 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer Cottage, Gas und elektr. Licht, nahe Summerdale und Leavitt; $1500 Bar, Rest monatliche Zahlungen. Für Einzelheiten ruft auf: Ravenswood 1566 vor 2 Uhr und nach 7 Uhr.

Verkaufe 2-stöckiges Frame auf Brick, Bad, elektrisches Licht; Preis $6000, gelegen an Addison Str. Fred Ruedel, 602 North Ave. 26feb1wX

Zu verkaufen: Zwei Brickhäuser, 22 Zimmer, mit Einrichtung, an Bissell Str. nahe Garfield; großer Bargain. Näheres: J. Swary, 2131 Nord Clark Straße. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus, elektr. Licht, Gas, Bad, alles neu gemacht, und Garage. 1754 Roscoe Str.

Zu vertauschen: Gutes Storeproperty, schuldenfrei und $3000 bar für ein Privat Brickhaus. Nordseite. Adr.: H 951 Abendpost. sfdo

Billig! Zwei 2-stöckige Häuser, jedes 2—4 Zimmer Flats mit Toilets, Miete $60 monatlich; Preis $5000. Ein 2stöck. Brick, 2—6 und 1—4 Zimmer Flat, Bad, Gas und elektr. Licht, $8000, Abzahlung. Schmidt, 2925 Southport Avenue. fason

Zu verkaufen: Großer Bargain, 6-Zimmer Residenz, Attic, mit Zimmern im Basement, alles modern, an Leavitt Str., nördlich von Belmont Ave.; Preis $5600; Hälfte bar. Anzufragen beim Eigentümer, 2222 N. Maplewood Ave., 2. Floor. fason

Bargain: 3755 Sheffield Ave., 3-Flat Brick, 6-Zimmer Wohnungen, Dampfheizung; Lot 37½×125; nahe „L"-Station, $2700 jährliche Miete. Vorzusprechen Sonntag.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage und Garage. 1223 Nelson Straße. fason

Zu verkaufen: Ein „Snap", $6500 kaufen 5-Zimmer Brick-Bungalow, Furnaceheizung; Lot 32×125 Fuß. Erbach, 2033 Irving Pk. Blvd. 26feb*X

Zu verkaufen: 1143 Waveland Ave., 3-Flat Brick, $13,000, $4500 Anzahlung, 5, 6 und 6 Zimmer; Alles Mai-Leases. Furnace- und Ofenheizung. Nachzufragen 3718 N. Clark Str. 26fb5mz

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, gute Lage, in sehr gutem Zustand; Preis nur $3500, Anzahlung $1500. — 2-Flat Brick, Sun Porches, Elektr. und Gas, 2 Furnaces, 5 und 5 Zimmer, neues Gebäude, nahe Hoch- und Straßenbahn; 30 Fuß Lot; Preis nur $10,800; $4000 Anzahlung. Tel. Diversey 6252. Keck-Hauffer & Co., 2551 Lincoln Ave. mifa

Zu verkaufen: Bargain! Sechs 4-Zimmer Brickhaus, gute Nachbarschaft; Miete $1392, Preis $12,000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 18,19,20,25,26,27fb

Zu verkaufen: Bargain! Drei 4-Zimmer Framehaus, Konkret-Fundament; Miete $540, Preis $4200. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 18,19,20,25,26,27fb

Zu verkaufen: Modernes 6-Flat Brick, drei 4- und drei 5-Zimmerflats; Miete $3396; gute Verkehrsverbindung, östlich von Clark Str., $22,500. Nehme kleines Property in Tausch. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 11fb,frfaso1mt

Zu verkaufen: Modernes drei 6-Zimmer Brickhaus, Miete $1416, Preis $11,000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 11fb,frfason1mt

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, Ofenheizung, $3700. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 11fb-frfason1mt

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickgebäude, 2-6 Zimmerflats, mit Cottage hinten: an Orchard Str., nahe Garfield; Preis $6000; nur $2000 bar. Paul Mueller, 1636 Clybourn Avenue. do—fon

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flatgebäude, mit Cottage hinten, nahe Concord Place und Clybourn Ave., Miete $540: Preis $3100; nur die Hälfte bar. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. dofrfason

Zu verkaufen: Bargain, 3stöck. Steinfront-Gebäude, 3 6 Zimmer Flats; alles modern; Dampfheizung; an Seminary Ave.; Miete $2340; Preis $11,500; nur $4000 bar. Paul Mueller 1636 Clybourn Ave. dofrfason

Zu verkaufen: Zwei Flat Brickgebäude, an Grace, nahe Clark Str., 1 6 und 7 Zimmer Flat; alles modern; Dampfheizung; Preis nur $11,500. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. do—fon

Zu verkaufen: Feine 8 Zimmer-Residenz auf der Nordseite; alles modern; breite Lot; mit Garage; Preis nur $7000. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. do—fon

Zu vertauschen: Zwei Flat Frame auf Brick, mit Brick Cottage, Miete $66, Preis $6000. 4145 N. Oakley Ave., 1. Flat dofrfa

Zu verkaufen: Bargain, nahe Clybourn und Halsted, 3 Flat Brick- und Framegebäude; Miete $624; Preis nur $4000; $1200 bar nötig; Rest nach Belieben. Paul Mueller, 1636 Clybourn Avenue. do—fon

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage mit Bad, neues Plumbing, nahe Belmont Hochbahn und drei Carlinien; nur $2600; $500 Anzahlung. Carl N. Wolf, 3266 N. Clark Str. 25fb*X

Zu verkaufen: Nur $2000; der größte Bargain, der je offeriert wurde. Nr. 1618 Burling Str., ein zweistöckiges Brick- und Framegebäude, 189 N. Clark Str., Zimmer 510. frfason

Bargain: Seht Sonntag. Extra stark gebautes Brick- und Steingebäude, 3—6 Zimmer und 1—4 Zimmer Wohnung, alle mit Bad; Miete $87 monatlich; nur $8000. Eigentümer 2646 N. Halsted Str. nahe Diversey Blvd., 3. Flat. frfaso

$300 Anzahlung kaufen Nr. 1532 Mohawk Str., 2—7-Zimmer Wohnungen und Basement, oder Nr. 2618 Greenview Ave., 2—5 Zimmer Wohnungen, Bad, Gas, Attic, oder Nr. 1364 Clevecland Ave., 2—6 Zimmer Wohnungen und Basement. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. frfason

Zu verkaufen: 3 Flats, Furnace, elektr. Licht und breite Lots. 3632 Herndon Straße. A. Torpe, 820 North Avenue. frfaso

Zu verkaufen: 2 Läden und Flat; elektr. Licht und Bad; Ecke Clifton und Barry; Miete $1212; $1500 Anzahlung, Rest Abzahlung. — A. Torpe, 820 North Ave. frfaso

Zu verkaufen: 1650 Barry Ave., 3 Flatgebäude, Bad und 2stöck. Gebäude hinten; Miete $75; $900 Anzahlung, Rest Abzahlung. — A. Torpe, 820 North Avenue. frfason

Zu verkaufen: 1824 GirardStr., 3 FlatBrickgebäude, Bad und Cottage; doppelte Lot; Anzahlung $3500; Preis $10,000; Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frfason

Zu verkaufen: 1721 Dayton Str., 2 Flat neues Brickgebäude, Bad, Elektrizität; Heißwasserheizung; Garage und Cottage; $3000 Anzah.; Preis $8600. A. Torpe, 820 NorthAv. frfason

Zu verkaufen: 1542 Wrightwood Ave., 2 Flatgebäude; Bad, Elektrizität und Garage. $2000 Anzahlung. Preis $4700. A. Torpe, 820 North Avenue. frfason

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 4 Flat-Brickhaus mit gutgehender Bäckerei, Arbeit für 3 Mann, mit Framehaus hinten. Lot 37X125. Billig zu haben. Auch ohneBäckerei. 1953 Roscoe Straße an Robey. 25fbfrfaso1mt

Zu verkaufen: Bargain, 3-Flat, nahe Seminary und Webster, $3200, $1000 Bar. — Queischke, 956 Webster Ave. frfa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Residenz, Heißwasserheizung, doppelte Brick-Garage; Preis $8800. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Framegebäude, zwei 6-Zimmerflats, große Garage. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. dofrfa

Verkaufe Bargain, Nordseite! Ecke Lill und Seminary, 2 Framegebäude, 4 Flats. Miete $1000; Preis nur $7500. Seht Agenten. 24feb1wX

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, Brick Basement, 52 Fuß Alley Eck-Lot; nur $3750. 1014 Altgeld, nahe Sheffield. Seht Agenten. 26feb1wX

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer; Dampfheizung; modern; Preis $11,000. Telephon: Graceland 8097. mdofrfa

Zu verkaufen: Modernes Lake View 3 Flat Brickgebäude, 6, 7 und 7 Zimmer; Dampfheizung; gegenwärtiges Einkommen $2300; Preis $12,000. Telephon: Graceland 8007. midofrfa

Zu verkaufen: 3 Flatgebäude; modern; Sonneparlor; Glas Porches; Doppel-Garage. 5048 N. Leavitt Str. 23fb1wX

Zu verkaufen: $300 bar kauft 6 Zim. Cottage, großer Stall, Hühnerhäuser, Obstbäume, Lot 50 bei 125. 2629 Herndon, nahe Wrightwood, — nur $3750; fein für große Familie.
$500 bar kauft 4 Flat Frame. 1322 Cleveland Ave.; Rest $3750. Leichte Abzahl. Eigentümer. Zimmer 307 Westminster Bldg., Ecke Monroe und Dearborn. 23fb1wX

Für sofortigen Verkauf oder zu vertauschen übergebt Euer Grundeigentum
John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 23no*X

Verkaufe prachtvolles dreistöckiges Brickgebäude; Miete $96 monatl. Preis $9000. 1637 Burling Str. Nachzufragen 3. Flat, Front. 16feb1mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft o. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Ein Bargain, nur $3750.
Verkaufe ein 2stöck. Frame von 4 Flats, an Clybourn Ave., nahe Belmont Ave., 4 große, helle Zimmer in jedem Flat, Gas und Wasser, Ofenheizung. In feinem Zustand, immer vermietet an gutzahlende Mieter, Eigentümer verkauft für $3750. Positiv keine Agenten. Wegen Bedingungen sprecht vor: W. L. Wessely, 2341 Altgeld Str. fason

Bargain: Muß sofort verkauft werden, schönes 2-Flat Steinfront, 6 u. 7 Zimmer und Garage für 2 Cars; beste Verkehrsverbindung, nur $11,500.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. fason

Zu verkaufen: Nur $7500 für schönes modernes 5—6 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, 2 Furnaces, elektr. Licht, Bad, an Otto Str., nahe Paulina Str. Hochbahnstation. $2000 bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $13,000 für modernes 2-Flat Brickhaus, 5—6 Zimmer, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Bad, hohes Basement; doppelte Garage, an Roscoe Str., ein Block von Paulina Str. Hochbahnstation. Nur $3000 bar, Rest auf leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $6200 für schönes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, elektr. Licht, Bad; sofortige Besitznahme von einem Flat, an N. Irving Ave. nahe Roscoe Str. Nur $1200 Bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $3700 für schöne 4-Zimmer Cottage, mit 4-Zimmer Wohnung im Basement, Bad, Gas; Miete $40 monatlich; an N. Oakley Ave., nahe Belle Plaine. Nur $1000 bar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $4200 für schönes 4—4 Zimmer Flatgebäude, Miete $70 monatlich; nahe Addison und N. Robey; nur $1000 bar, Rest auf leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $11,500 für schönes 3-Flat Brickhaus, Steinfront, 1—5 Zimmer und 2—6 Zimmer. Dampfheizung, elektr. Licht, Bad; Miete $165 monatlich, östlich von Clark Str. und nahe Addison „L"-Station. Nur $2000 bar, Rest auf leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $2750 für schönes 2—4 Zimmer Flatgebäude, elektr. Licht; Miete $44 monatlich, nahe Belmont und Oakley. Nur $500 bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $2700 für schönes 2—4 Zimmer Flatgebäude, nahe Osgood und Center. Nur $500 bar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Verkaufe: An Wilson Ave., nahe Clark Str., 2stöckiges Brick Eckgebäude, Dampfheizung, zwei 6 Zimmer Flats, 53 Fuß Front. Preis $14,000. Anzahlung $7000.
Ludwig Soeder, 2944 Lincoln Ave. fason

Verkaufe: An Burling Str., 3stöckiges Brickgebäude, 3—5 Zimmer Flats, elektr. Licht, Preis $9000.
Ludwig Soeder, 2944 Lincoln Ave. fason

Verkaufe: An Ainslie Str., nahe Lake, drei 6 Zimmer Flats Brickgebäude, Sunparlor und 2 Badezimmer in jedem Flat, Lot 42 bei 125, Preis $30,000, Anzahlung $14,000.
Ludwig Soeder, 2944 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, 5-6 Zimmer, nahe Racine und Oakdale Ave., Brick-Fundament; Bad; alle Zimmer groß und Licht von allen Seiten; Attic und Basement, eingeschlossene Porch; Gebäude ist in ausgezeichnetem Zustand; dies ist ein wirkl. Bargain; Preis nur $5400; bringt Geld zum Anzahlen mit, denn dieser Bargain wird schnell vergriffen sein. Condell Bros., 3011 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 2—8 Zimmer Flats, doppelte Brick-Garage; Preis $8000, Hälfte bar. 2215 Dayton Str., 1. Flat. fafo

Zu verkaufen: 2stöck. Brick- und Framegebäude, 5-6Zimmer; Brick-Cottage hinten; nahe Wisconsin Str. John Vogt, 1646 Larrabee St. fason

Zu verkaufen: 2stöck. Framegebäude, 5-5 Zimmer, Concrete Fundament, 4 Zimmer-Cottage hinten. Preis $4800. John Vogt, 1646 Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: Ueber 15% von Eurer Geldanlage, modernes 3 Flat Framegebäude, je 4 Zimmer, Miete $960 das Jahr. Preis $6200. N. Robey Str. Beck, 2014 Irving Park Boulevard. fasonmo

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brickgebäude, je 5 Zimmer, Furnace-Heizung, Garage für 2 Cars, 30 Fuß Lot. N. Leavitt Str. — Preis $9800. Beck, 2014 Irving Park Blvd. fasonmo

Verkaufe billig 1516 Melrose Str., nahe Greenview, 2stöck. Frame 5 Zimmer Flats, großer Barn, nur $3350. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1425 Barry Ave., nahe Lincoln, 2stöck. Brick und Frame, 4 Zimmer Flats — nur $3800. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Modernes 12-Flat Gebäude mit Sunparlors, in Ravenswood, ist preiswert zu verkaufen; nehme auch 2- oder 3-Flat Gebäude in Tausch. Adr.: O 88 Abendpost.

Zu verkaufen: Schönes 2—5 Zimmer Flathaus in guter Verfassung. Elektrisches Licht, Gas, billig. 5145 N. Oakley Ave. Phone Ravenswood 4688.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus, große Lot, 3 Car Garage, $5500. Eigentümer 2111 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Auf 2 Lotten, zweistöckiges Framegebäude, 2—6 Zimmer Flats, große Attic, Bad, elektr. Licht. 8-Zimmer Cottage, elektr. Licht, Bad; kann von zwei Familien bewohnt werden; alles hell und in gutem Zustand; Miete $98; Preis $8500. 1721 Melrose Straße. fason

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Flathäuser, 412 W. Beethoven Place. fason

Großer Bargain: 2½stöckiges Frame, Brickbasement, 2—6 und 1—5 Zimmer Flat, Gas, Bad und elektr. Licht; nur $6250. Schmidt, 2925 Southport Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, 7 Fuß Brickbasement, Zementfloor, elektr. Licht; großer Dachboden. 1923 Barry Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5-Flat Brick, Nebraska Ave. nahe Armitage, fünf 4-Zimmerflats, Bad, Gas und Elektr., Laundry im Basement; Miete $1296 jährl., Mortgage $4000, Preis $10,500. Abzahlungen. John C. Eggers & Son, 1931 Milwaukee Ave. frfason

Zu verkaufen: Brick-Bungalow, 7-Zimmer, modern, Garage, 43 Fuß Front, Ecke, Glasporch, Sonnenparlor; Heißwasserheizung; Preis $8500. $2000 Bar, Rest monatlich. A. Dorner, 6058 Byron Straße.

Zu verkaufen: 4-Flat und Basement Brick. Lot 50×125, Nr. 3245—49 Pierce Ave., $2000 Anzahlung, Rest $50 monatlich. Bargain. — August Torpe, Lincoln 930. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus, gutes Fundament, 4 und 4 Zimmer, elektr. Licht und Bad. 1736 N. Lawndale Ave. fason

Bargain! $3800, 7-Zimmer Cottage, modern. Obstbäume und Sträucher. Großer Stall. Eigentümer 2904 N. Talman Ave. 'Phone: Monticello 3058.

Zu verkaufen: Gutes Geschäftseigentum an Milwaukee Ave. nahe Armitage; verkaufe billig für Bar oder tausche für kleinen Vorstadtplatz. Louis Scheel, Eigentümer, 2222 Nord Maplewood Avenue. fason

Verkaufe Bargain, eineinhalbstöckige Cottage, Stall, Garage und Garten. 6128 W. Giddings Avenue. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, auf hohem Konkretbasement, 3 und 5 Zimmer; Lot 30×125; Gas, Bad, elektr. Licht und Laundry: 2 Car Garage und Hühnerstall; $2500 bar, Bargain. 3638 N. Richmond Str. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, Bargain. 3112 Monticello Ave. Auskunft Lake View 368. fason

Zu verkaufen: Haus, Steinfront und Porch, 2—7 Zimmer Flats, drei Zim. im Basement, Garage und Einfahrt; Lot 37½×125; Preis $10,500. 1927 N. California Ave. 'Phone: Humboldt 1902.

Zu verkaufen: Bargain, dreistöckiges Brick und Frame. Preis $4800. 1653 N. Washtenaw Avenue.

Zu verkaufen: 8 Zimmer-Residenz, elektr. Licht, Garage, 4329 Drake Ave., Preis $5000. $3000 bar. Sofortige Besitznahme. Schmid, 3522 Irving Park Boulevard. Phone: Irving 5016. dofrfason

Bungalow und Flat-Gebäude sehr billig. Fertig zum Einziehen. Wir bauen auf Prozentsatz. Schreibt uns.— Country Homes Construction Co., 7188 W. Grand Ave. 1ja,fa3mt

Zu verkaufen: Beinahe neue Brick-Cottage, 5321 Fullerton Ave., $4500; etwa ½ Bar; Tile Bad und elektr. Licht, 5 Zimmer u. hohe Attic; leere Lot nebenan. Teleph. Kildare 3670.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick-Steinfront Haus, je 6 Zimmer, elektr. Licht, Dampfheizung; 2-stöckiges hinten; Lot 50×125; Bar $6000—$7000; Miete $220. 'Phone: Diversey 4704. mifasomo

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freier's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,fasomi*

Bargains in 2 und 3 Flat Frame- und Brickhäusern; gute Lage. 3221 Armitage Ave. bimifason

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 1664 N. Francisco Ave., $3600; etwa ⅓ Bar. Telephon Kildare 3670 dofrfa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

— $500 Bar —
und $50 den Monat einschließlich Zinsen bringen Euch in den Besitz eines unserer 20 neuen Heime, 7 Zimmer, modern. Furnaceheizung, Hartholzverkleidung; kann für 2 Familien arrangiert werden; auf 30 Fuß Lot; Gas, elektr. Licht; Sewer und Seitenwege eingelegt und bezahlt; nahe Kirche und Schule; gute Verkehrsverbindung. Nehmt Fullerton Ave. Car bis Long Ave., geht dann drei Blocks nördlich. Offen Sonntag und jeden Tag bis 5:45 nachm. famodi

Zu verkaufen: Spezieller Bargainverkauf, modernes 6-Zimmer Haus, Furnace, Garage; nur $5000; $1500 bar; angrenzend an modernes 5-Zimmer Haus, Furnace, $4000; $1000 bar; große Lot; alle Verbesserungen bezahlt. 2 Blocks von Straßenbahn und Chicago & Northw. Eisenbahnstation. Verkaufe einzeln oder zusammen.
S. R. Rappold, 4952 Milwaukee Avenue. Telephon: Kildare 3361. fasomo

Zu verkaufen: $1000 Bar, Rest $50 per Monat, kaufen 2 Flat Framegebäude, 6 und 7 Zimmer, Miete $50 monatlich, Lot 70 bei 125. Preis $6200. Seht Euch 3051 George Str. an, nahe Kedzie Ave.-Car. Beck, 2014 Irving Park Blvd., Tel. Lake View 1208. fasonmo

Zu verkaufen: 4—5 Zimmer Flatgebäude, Cicero Ave., nahe Milwaukee Ave. $5000. 8-Zimmer Residenz, Richmond Str., Garage, elektr. Licht, $6200. Zucret, 2911 N. Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Geschäftsecke und 7 Zimmer Residenz; nur $5550, wert $8060. 4411 Montrose Avenue. fa—diX

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 6—6 Zimmer, Furnace und Ofenheizung, Lot 37½ bei 125, 3 Car Garage. Eigentümer 2441 N. Hamlin Ave. fason

20% Bargain
nahe North und Western Ave., 3 Häuser auf 2 Lotten; Miete $1404; Preis nur $8000. Eigentümer 1617 N. Maplewood Ave. fasomo

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, 2—5 Zimmer, modern. 1756 N. Karlov Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer —
Modernes 2-stöckiges Brickhaus, elektr. Licht, Dampfheizung; Zementfundament; gute Verkehrsverbindung; Bargain; nur $8300; alle Bequemlichkeiten. 904 N. Kedvale Ave., 2. Apt. 'Phone: Albany 7370. 21fb1wX

Zu verkaufen: Geschäfts-Property an California Ave., nahe Armitage, 2stöck. Frame auf Konkret-Piers, Laden und drei 4-Zimmerflats, hinten Flat und Garage, Dampfheizung, Miete $80 den Monat, Preis nur $5500; Abzahl. John C. Eggers & Son, 1931 Milwaukee Ave. frfason

Zu verkaufen: 2—5 Zimmer Residenz Heißwasserheizung, modern, in gutem Zustande, mit kleiner Wohnung hinten; Miete $126; Preis $8500; bar $3000; alles bar $8000. Adr.: D 848 Abendpost. feb26,27mz5,6,12,13,19

Muß verkaufen: 6 Zimmer Bungalow, Heißwasserheizung; Lot 35 bei 125; große Garage, Hühnerhaus, Obstbäume. $5800. 4926 Nelson Str., nahe Belmont und Cicero. dofrfa

Westseite.

Zu verkaufen: Zwei Brickhäuser, 1 Frame-Residenz, billig, Westseite. Jos. Lapke, 'Phone Monticello 6075. fason

Südseite.

Verkaufe 8 Zimmer Brickhaus, für zwei Familien eingerichtet, $4000; angrenzend an Ecklot $3500. Nachzufragen 1947 W. 59. Straße.

Zu verkaufen: Eine moderne 6-Zimmer Brick-Cottage. 5532 S. Oakley Ave. fasomo

Verkaufe 8 Zimmer Brickhaus, für 2 Familien eingerichtet; $4000, angr. Ecklot $3500. Nachzufragen: O. M., 1947 W. 59. Straße.

Zu verkaufen: 2—4 Zimmer Flats. 6520 S. Robey Str. fason

Vorstädte.

Zu verkaufen: Moderne 10-Zimmer Residenz, Ecke, 55 Fuß Lot, große eingeschlossene Porch, Des Plaines, Ill., $10,500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 18,19,20,25,26,27fb

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus und Garage, in Evanston, $9800; leichte Bedingungen. — Eigentümer, Tel.: Lake View 350. fasomo

Sommerresorts.

Zu verkaufen: Sommer Resort, 25 Acker, an Spring Lake, Michigan, 2 Gebäude, 16 und 2 Zimmer jedes, modern; vollständig ausgestattet; Boot usw.; 100 Obstbäume u. Beeren; $5000 bar nötig, oder auch in Tausch. F. J. Schiller & Co., 4755 N. Western Ave. Phone: Ravenswood 3069. 25feb1wX

Farmländereien.

Sehr viele Landagenten verkaufen Euch Land, empfangen die erste Anzahlung und geben Euch ihren Segen. Wenn letzterer nichts nützt und Ihr sonst keine Finanzen habt, so seid Ihr draußen. Möglicherweise geht Ihr von selbst. Denn aller Anfang ist schwer und die meisten Farmer haben nur dadurch Erfolg erzielt, daß sie finanzielle Unterstützung hatten. Ich habe einige Farmen im Dairy-Distrikt Wisconsins, für welche ich Leute suche, welche Landwirtschaft verstehen — keine Amateure. Liefere 30 Milchkühe und Pferde auf Abzahlung. $1500 Betriebskapital absolut erforderlich. Adr.: H 871 Abendpost. 29ja,famimt

Krankheitshalber verkaufe ich meine 40 Acres Farm, bestehend aus schönem schwarzem und Gravel Boden, Roggen und Weizen, nebst tragenden Aepfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumenbäumen, großem Haus, Zementstall, Scheune, Silo und Nebengebäuden, sowie meist neuem Farmgeschirr nebst Auto-Truck, 2 Pferden, 5 Kühen, 2 Schweinen, 40 Hühnern. Preis $6000. $4000 bar, Rest Hypothek; neun Meilen von Stadt, nahe Grand River. Chas. Maurer, R. 1, Box 92, Grand Haven, Mich. fason

40 Acker Farm, etwa 15 Acker gepflügt, gute Gebäude, $2400.
86 Acker Farm, guter Clay Loam Boden, gute Gebäude, $5500.
120 Acker Farm, guter Boden, gute Gebäude, $9000; viele andere Bargains, 5000 Acker, auf leichte Abzahlungen.
Anzufragen in 1304 Argyle Str., oder schreibt: Dept L 3, Cloverland Colonization Co., Merrill, Wis. 9feb1mtX

Eisenbahn-Ländereien
— an der Soo Linie im —
oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Märkten. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 13no—31mzX

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Michigan Farm, 9 Zimmer Haus mit Bad und Gasolin-System; große Scheunen, alles neu, ebenes Land, schwarzer Boden, alles kultiviert, 60 Meilen von Grand Rapids. Wolfer, 2032 Dayton Str. Tel.: Diversey 5162.

Zu vermieten: 80 Acker Illinois Farm, nahe Chicago. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: Illinois Farm, Bargain, muß sofort verkauft werden, 80 Acker nahe Chicago, $9000, Wert $12,000. $3000 Bar. Quetschke, 956 Webster Ave.

Achtung! Zu verkaufen: Vom Eigentümer — 40—60 und 80 Acker Dairy Farm im nördlichen Wisconsin, sehr preiswert. Auskunft erteilt R. Stein, Phone: Graceland 8952. fafo

Zu verkaufen: Schöne 10 Acker Farm, nahe McHenry, Ill. Nähere Auskunft 2248 Belmont Ave. Tel. Graceland 3796. fason

Gute Farmen zu vertauschen, mit und ohne Stock, in Indiana und Wisconsin. Schmidt, 2925 Southport Avenue.

Zu vertauschen: Mehrere Wisconsin Farmen. Jos. Lapke, 'Phone: Monticello 6075. fafo

Zu verkaufen: 80 Acres Michigan Farm, bei Grand Haven, 6-Zimmer Haus, 2 Pferde, 4 Kühe und sämtliche Maschinerie, $4000. Gust. Uhlich, Riverside, Ill. Telephon 192-R. fb26,mz5

Zu verkaufen oder vertauschen: 22 Acres Hühnerfarm, New Buffalo, Michigan. 80 Acres Zwiebelland, North Judson, Ind. Zucret, 2911 N. Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Schön gelegene Fruchtfarm nahe Lake Michigan, 20 Acres, kleines Haus. 2821 N. Sacramento Ave. Tel.: Belmont 4648.

Zu verkaufen: Michigan Farm, mit oder one Gerätschaften, wie gewünscht; alle guten Gebäulichkeiten; gute Bedingungen. Anton Millets, Decatur, Mich., R. F. D. 2. 21febmodoso2w

Zu mieten gesucht: 2 bis 5 Acres Farm, geeignet für Hühnerzucht, nahe Chicago; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Adr. H 941 Abdpost.

160 Acker in Price County, Wisconsin; Haus, Stall, 30 Acker geklärt, Clay Loam Boden; $22.50 per Acker; $1000 Anzahlung. John Heineck, 2. Flat, 527 W. 43. Place, Chicago, Illinois. 17fb*X

Zu vermieten: Farm.
Auf Anteil der Ernte; habe eine Anzahl von Farmen mit dem fruchtbarsten Grund.
C. E. Bennett,
421 First Nat'l Bldg., Chicago, Ill. 23feb1wX

Farm, 120 Acres, Frucht und Getreide, zu verkaufen oder vertauschen für Stadt-Eigentum oder gutes etabliertes Geschäft. Allerbeste Offerte. Adr.: N 187 Abendpost. fonfa

Gute 240 Acker Farm nahe Merrilan, Wis., zu vermieten; wünsche Mann mit etwas Mitteln und Hilfe. Robert Warner, 442 W. 65. Str., Chicago. dofrfa

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acker Farm mit 2 Pferden, 6 Milchkühen, 2 Heifers, 2 Schweinen, 30 Hühnern, allen Geräten. Preis $7000. Tausche für 2stöck. Brickhaus. Nachzufragen bei Aug. Beckman, Mauston, Wis.

Zu verkaufen oder vertauschen: 15 Acres im südlichen Michigan, sehr viel Obst; gute Gebäude, gute Farm, $2500. Muenzer & Co., 155 N. Clark Straße mi—fa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Verkaufe oder vertausche 85 Acres in Wexford County, Michigan, schuldenfrei, mit Vieh, Maschinen und Ernte; gute Gebäude; nehme $5000 bar, Rest Abzahlung, oder 2-Flat Gebäude in Tausch; Preis $10,000.

Verkaufe oder vertausche 160 Acres Adams County, Wis., 60 Acres kultiviert, 100 Acres Weide und Holzland; 5-Zimmer Haus, gute Stallung, $6000; Hypothek $1200. Tausche für Geschäftsgebäude mit Laden und 1 oder 2 Wohnungen; habe Bar zum Zuzahlen.

Verkaufe oder vertausche 160 Acres Marathon County, Wis., 130 Acres gepflügt, Rest in Weide; gute Ernte; 10-Zimmer Brickhaus, neue Stallungen, Silo, 4 Pferde, 20 Kühe, 6 Rinder, 1 Bulle, 17 Schweine, 100 Hühner; alle moderne Maschinerie; Preis $25,000; Hypothek $6000. Nehme $10,000 Bar, Rest auf Abzahlung, oder tausche für 3-Flat Gebäude.
Tongelu & Co., 2572 Lincoln Ave. frfason

— Sonntag, den 27. Februar —
zwischen 10 Uhr morgens und 6 Uhr abends werde ich in meiner Wohnung 2247 Burling Str. zu sprechen sein für jeden, der sich eine schönere und sorgenfreie Zukunft sichern will. Ich habe schon Hunderten zu Wohlstand und Unabhängigkeit verholfen und kann es vielleicht auch für Sie tun, falls Sie Farmwirtschaft betreiben wollen. Unsere große deutsche Kolonie Elberta an der Golfküste von Alabama ist einzig in ihrer Art. Wunderbares Klima, guter wachskräftiger, steinfreier Boden, ausgezeichnetes Trinkwasser, reichlicher Regenfall. Keine Fehlernte in den 17 Jahren, seit die Kolonie besteht. Die Felder sind bestellt und die erste Ernte wird bald erwartet. Alles blüht und grünt bei uns. Nicht viel Geld notwendig zum Anfang. Besuchen Sie mich am nächsten Sonntag. 2247 Burling Str. liegt zwischen Lincoln Ave. und Halsted Str. nahe Belden Avenue. Curt von Lindt. mi—fon

Wisconsin Ländereien

Gründen Sie sich ein eigenes Heim, indem Sie sich im Zentrum von Wisconsin, dem besten Hartholzland im Clark County, eine beliebige Anzahl von Ackern Land zu dem billigsten Preis, unter sehr leichten Bedingungen, in einem deutschen Distrikt erwerben. Da nur wenig gutes Ackerland übrig ist, schreiben Sie sofort an das deutsche Department der „Home Maker Land Company", 127 N. Dearborn Str., Chicago, Ill., um nähere Auskunft. 16fb1mtX

Verschiedenes.

Verkaufe billig, 7 Zimmer mit Basement, und 5-Zimmer Haus in Steger, Ill., oder vertausche für 2—5 Zimmer Flats in Chicago. 1628 Kimball Ave., 1. Flat. frfa

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 6 Zimmer Brick-Bungalow, Nord- oder Nordwest, muß ein Bargain sein. $3500 bar. H. Suppan, 412 Center Str. Telephon: Diversey 8906. fason

Zu kaufen gesucht: 2 bis 5 Zimmer Framehaus, auf Concrete, Nordseite. Adr.: W. Rambow, 2723 Osgood Str.

2—5 Zim. Brick, Basement zu kaufen gesucht, Addison, Roscoe, Robey. Ruedel, 602 North Av. 26feb1wX

Zu kaufen gesucht: 3stöck. Brickgebäude, nahe Lincoln Park, vom Eigentümer; Einzelheiten anzugeben. Adr.: T A 509 Abendpost. fafo

Zu kaufen gesucht: Modernes Flathaus oder Cottage, nördlich von North Ave. Sendet volle Einzelheiten unter Adr.: O 22 Abendpost. 26feb1mtX

Suche 4—6 Flatgebäude, Nord- oder Nordwestseite zu kaufen. Gebe schöne Cottage und bis $5000 Bar als Anzahlung. Adr.: O 90 Abendpost. fason

Zu kaufen gesucht: 2stöckiges Framehaus, 2-4 Zimmer Flats, modern; breite Lot; keine Agenten. Schreibt Beschreibung mit Preis. — Duensing, 5006 S. Western Ave., hinten. dafa

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude. Nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Straße. 18ja,fado*

Zu kaufen gesucht: Nord- oder Nordwestseite, älteres Eigentum, Brick oder Holz, zahle bar; Preis muß mäßig sein; bitte schreibt: Ed. Ostrowski, 2111 No. Western Ave., 3. Flat, hinten. dofrfasomo

Gesucht auf monatliche Zahlungen: Häuser aller Art. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. frfason

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deutsche Apotheke.
Unser berühmter Konker Kräutertee (echt deutscher Blutreinigungstee) stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden. Preis 30c. Rezepte werden gewissenhaft und prompt angefertigt. Wir führen wohlassortierte Lager in Gummiartikeln, Patentmedizinen u. s. w. Auch ist Steben's „Malt Concentrate" das beste im Markte, mit importierten oder Oregon Hopfen zu mäßigen Preisen hier zu haben.
R. H. Doeberlein,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 26feb,fami,3mt

Achtung!
Ist Euer Augenlicht in gutem Zustande? Wenn nicht, dann versucht meine Augentropfen, hergestellt aus verschiedenen Blumenblüten, bis praktische Erfolge erzielt haben. Diese Tropfen kräftigen die Augen und werden die teilweise verlorene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Versuchsflasche „Flower Drops" nur $1.00, in allen Apotheken oder bei Frau H. Darbas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Telephon: Lincoln 3536. fason

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, Augenspezialist ,625 W. North Avenue. 22jafamomi*

Fritz Obrock, Masseur, 1342 Cornelia Ave. Phone: Lake View 4642. fafo

Theosophische Vorträge
jeden Sonntag Abend 8 Uhr im Lokal des deutschen theosophischen Vereins, 953—963 Belmont Ave., Ecke Sheffield, 2. Stockwerk. Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen. 8ja,fason*

— Unity Church, O. O. F. S. —
Schotts Halle, 1157 Belmont Ave., Ecke Racine. Spiritualistische Versammlung jeden Sonntag Abend 7:45.
Gute Sprecher. Gute Musik. — Botschaften, Circles und Heilen. 6o16fa*

Deutsche theosophische Vorträge
werden allsonntäglich gegeben in 306 Süd Wabash Ave., 6 Uhr abends, wozu freundlichst eingeladen wird. Keine Kollekte. fason

S. M.— Bitte senden Sie Namen und Adresse an E. H. Nr. 3714 Lyndale Str. Werde ausführlichen Brief schreiben. A. H. Absolut Ehrensache. fason

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Nervöse oder chronisch kranke Leute, schreibt für wertvolle Information. Mr. Bischoff, 6206 Winthrop Ave. 25feb1wX

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John N. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,mifason*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger. 2253 W. 12. Straße. 1sep,fadido*

Umzugshalber verkaufe sämtliche Hausslippers, Filzschuhe, Pantoffel, Fancy Damen- und Kinderslippers, Leder Damen- und Männerslippers zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Factory. 1336 Belmont Ave. 20feb*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd. Kanne, $3.25. Lang, 1609 Dayton Str., Barbershop. 30dz*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Spezialist für offene Schenkel- und alte Beinwunden, für chronische Haut- und Blutkrankheiten. Sprechstunden 5 bis 6 abends. Apotheke, 600 N. Wells Str. 31jl,fa*

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5. (Nicht Sonntags.) Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 28jl*X

Dr. Hatenclever, Spezialist. Chronische, private und alle Frauen-Krankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St.: 1—7 Uhr. diX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 3ap,fa*

UMI

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

500 Rugs, ein wenig beschädigt und „mismatched", zum halben Preise; 9x12 Wilton Velvet Rug $30, 7x12 Arminster Rug $25, 9x12 Brussels Rug $15, 8.3x10.6 Blue Arminster Rug $29.50, 11.3x12 nahtloser Brussels Rug $28.75, 9x12 French Wilton $75, 4.6x12 Arminster Rug $16.50 9x12 Royal Wilton $55. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's Furniture Market, 178 N. Cicero Avenue, Tel. Austin 1874. 11feb*X

Möbel-Bargain! Versäumt diese große Offerte nicht! Ein $200 Size Phonograph, echtes Mahagoni, Doppel-Spring, spielt alle Records, für nur $55 verkauft mit Records und Diamantnadel. Auch Möbel neuesten Stils von 4 Zimmern zu Eurem eigenen Preis. Residenz, 1022 S. Kedzie Avenue. 17fb,dosafondi1mt

Wegen Abreise muß ich bis Sonntag meine erst ein Jahr gebrauchte 5 Zimmer Einrichtung verkaufen. Käufer kann auch die Wohnung haben. Peter Theisman, 3721 N. New England Ave., 4 Blocks westlich und drei Blocks südlich vom Ende der Irving Park Ave. dido fafo

Zu verkaufen: Garland Range, Kohlen und Gas Kombination, hat Wasserfront, sogut wie neu, Bargain zu $40, 1361 N. Hoyne Ave., erstes Flat.

Zu verkaufen: Möbel allerneuesten Stils, Phonograph, Floorlampe, Nähmaschine, Bargains. 4119 Fullerton Ave. fafon

Zu verkaufen: Billig, ein Federbett mit drei Kissen. Vorzusprechen Montag, 2047 Dayton Straße. fafon

Waschmaschinen, werden demonstriert, modern, elektrisch; Verkaufspreis so niedrig wie $55, beschränkter Vorrat; leichte Abzahlungen. Phone: Albany 5068. Fabrik: 5008 Bloomingdale Avenue. modi

Zu verkaufen: Billig, Möbel, geeignet für junges Ehepaar oder Einzelperson; in gutem Zustand. Julius Szendy, 1872 Howe Str., Front.

Zu verkaufen: ¾ Größe Bett, vollständig; Heizofen und Gasrange. 1843 Fremont Str., erstes Flat.

Zu verkaufen: Hübsches 3-Stück Parlor-Set und Baby Buggy, billig. 5145 N. Oakley Ave. Phone Ravenswood 4688.

Zu verkaufen: Ein Heizofen, ein Gasofen, ein Eßzimmertisch ein Küchentisch, ein Schaukelstuhl, sechs Küchenstühle, zwei Bettstellen, Spring, Matratze. 3336 Le Moyne Str.

Zu verkaufen: Gasofen und Möbel, billig.— 546 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Eleganter Art Garland Parlorofen, wie neu, billig; sowie Gasrange. 1933 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Rugs, Eßzimmer-Set, Gasofen, Geschirr u.s.w. 2227 School Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Möbel, Acorn Heiz- und Combination Kochofen, Bargains. Vorzusprechen: 1336 School Str. fafon

Zu verkaufen: Eine ganze Wohnungseinrichtung; sehr billig. Phone: Lincoln 2742. Fragt nach Herrn Harry Fritz. fafomo

Walnut Parlor Set, 6 Queen Anne Stühle, ovaler Tisch; fast neu. 3653 N. Sacramento Avenue. Phone: Monticello 4777. midofa

2-Stück Cane Velour Parlor Suite, $100; Duofold, $35; William & Mary 54-zöll. Ausziehtisch, $25; Oak Buffet, $35; Oak Chiffonier, $15; 9x12 Wilton Velvet Rug, $25; 9x12 Brussels Rug, $15; Küchentisch, $1; Garland Com. Gas und Kohlenherd, $50; Waschmaschine, $50 usw. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Austin 1874. 16fb*X

Verkaufe Möbel von 6 Zimmer Flat. — 1626 Sedgwick Str. oberster Stock. frsafon

Verkaufe billig Parlor-, Dining- u. Bettzimmer Set, gute Rugs, Davenport, Schaukelstühle, Phonograph, Silberzeug, Blankets; kommt gleich. 2003 Evergreen, nahe N. Robey, 1. Floor. frsafon

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern und Küche, 4 Monate im Gebrauch; auch großer Range Kohlen- und Gasofen; Wohnung auch zu haben. 1740 St. Michaels Court, oben. frsa

Billig, wenn sofort gekauft: Meine Möbel von 6 Zim. Flat; erstklass. Player Piano und Grafonola mit Records. Phone: Garfield 945. mi—son

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, ebenfalls echtes Leder Wallnuß Set, Rugs und Phonograph, großer Bargain. 1928 Mohawk Straße, 2. Flat. 1feb1muX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! — Zu verkaufen: Für die Lagerhauskosten, 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann, und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $35 und geben 12 Stücke Records, 200 Nadeln und Diamantenpoint frei dazu. Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen. Kommt, es wird sich lohnen. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abds., Sonntags 10 bis 4 nachmittags.

National Storage Co., 2023 Süd Ashland Avenue, Ecke 21. Straße. 23ds,dosafondi1mi

Zu verkaufen: Muß meine $250 Victrola, wie neu, mit vielen Records, für $65.00 verkaufen. 2502 Division Str., 2. Fl. Telephon Armitage 1941. fafomodi

Zu verkaufen: [illegible] 548 Nord Dearborn Str. [illegible]

Zu verkaufen: Piano, so gut wie neu. 4512 N. Sacramento Ave., 2. Flat. Vorzusprechen Sonntag.

Zu verkaufen: Piano in gutem Zustand, $75. [illegible] 4247 Armitage Ave. frsafon

Zu verkaufen: Player Piano, sehr billig. 1961 N. Hoyne Ave. 25feb1wX

[illegible] Piano [illegible] Bank (bin [illegible]) [illegible] Kongreß Str. frsafon

Zu verkaufen: [illegible] Rugs, Gas- [illegible] 1912 Dayton Str. 24fb1wX

$85 laufen eleganten $300 Größe Concert Phonograph [illegible] 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 20feb1wX

$85 [illegible] Concert Phonograph, mit vielen [illegible] 20fb1wX

$85.00 [illegible] Piano für Anfänger. [illegible] 17da*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue Frühjahr-Moden für Männer und junge Männer — $25 — $30 — $35. Garantiert ganzwollene Anzüge und Ueberzieher. Ganzwollene Knaben-Anzüge $7.50. Männer-Hosen $3.50. Hemden 95c. Auf Kredit. Eine kleine Anzahlung, Rest wöchentlich.

Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 25feb*X

Garantierte Kleiderwerte. Fertige Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer $15 und aufw. Hoch [illegible] nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher [illegible] Wenig getragene Anzüge und Ueberzieher, $8.50 und aufw. Offen bis 9 Uhr, Samstags bis [illegible] Uhr, Sonntags bis 3 Uhr nachm. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 3fb*X

Billard- und Pocket-Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue von Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; [illegible] gebrauchte [illegible] herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Zubehör. Leichte Zahlungen. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible] Dunkel und alle [illegible] Apotheke, 600 Wells Straße. 20fp ta*

Ofenteile und Reparaturen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Ofen-Reparaturen. [illegible] 697 Milwaukee Avenue. *X

— Im Befinden des schwer erkrankten Missourier Abgeordneten Champ Clark ist, heute eine Besserung eingetreten, die Gefahr aber nicht beseitigt.

— Die mexikanische Regierung beabsichtigt die Gewährung von wertvollen Oelkonzessionen in Westmexiko an Japaner.

Börsennotierungen.

Chicago, den 26. Februar 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
März	$1.68½	$1.67½
Mai	1.58½	1.57⅞
Mais —		
Mai	.69⅝	.70⅛
Juli	.71⅞	.72
Hafer —		
Mai	.45	.45¼
Juli	.45⅞	.46¼
Speck—		
Mai	12.15	21.20
Schmalz —		
Mai	11.82	12.12
Rippchen —		
Mai	11.15	11.37

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp.
März	$1.68½					
Mai	1.57⅞	.68⅝	.44⅝	21.20	12.15	11.45
Juli	—	.71⅝	.45½	—	—	—

Der Markt zeigte nur geringe Tätigkeit, und die aus verschiedenen Distrikten einlaufenden Berichte waren den Bullen nicht günstig. Von Interesse waren nur einige größere Maisverkäufe.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.86½	Checks	18.00
Checks	3.85¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	17.30
Cables	7.13	Schweden—	
Checks	7.12	Checks	22.32
Holland—		Spanien—	
Checks	34.05	Checks	13.85
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.65	Checks	1.50
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	16.50	Checks	0.22

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	91.12	3., 4¼proz.	89.92
1., 4-proz.	86.86	4., 4¼proz.	86.50
2., 4-proz.	86.36	Victory—	
1., 4¼-proz.	86.86	3¾-prozentige	97.40
2., 4¼-proz.	86.34	4¾-prozentige	97.42

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.55½
„Firsts", das Pfund	0.47
„Seconds", das Pfund	0.37½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27½—0.27¾
Einheimische, „Twins", das Pfd.	0.27½—0.27¾
„Daisies", das Pfund	0.27½—0.27¾
„Longhorns", das Pfund	0.27 —0.27¼
„Young America", das Pfund	0.26 —0.26½
„Brick", das Pfund	0.25 —0.25½
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.30
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.24½—0.25
do., 1-Pfund-Stücke	0.25 —0.25½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.36
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.34½
Kühlhauseier, das Dutzend	0.26

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.29
„Spring Chickens", das Pfund		0.30
Truthühner, das Pfund		0.41
Gänse, das Pfund	0.22	—0.24
Enten, das Pfund	0.34	—0.36
Indian Runner Enten, Pfund		0.30
Perlhühner, das Dutzend		6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.60
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.60	—4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet.)

Truthühner, das Pfund	0.54	—0.55
Hühner, das Pfund	0.30	—0.32
Enten, das Pfund	0.34	—0.35
Gänse, das Pfund	0.30	—0.32

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 11c
Rippen,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 22c;	Nr. 3, 14c
Loins,	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 18c
Chucks,	1, 12c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c
Plates,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 11c;	Nr. 3, 7c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—7.00

Beeren.

Erdbeeren, das Quart	0.35	—0.55

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	4.00	—5.50
Zitronen, California, die Kiste	3.50	—4.25
Grape Fruit, die Kiste	2.50	—4.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.22½	—0.25
Blumenkohl, die Kiste	2.50	—2.75
Grünkohl, das Faß	2.00	—2.25
Knoblauch, das Pfund	0.08	—0.10
Karotten, der Sack		0.50
Kopfsalat, die Kiste	1.50	—3.50
Kohlsprossen, das Quart	0.30	—0.35
Kraut, per Tonne	14.00	—17.00
Pastinaken, der Sack	0.75	—0.90
Petersilie, das Faß	4.00	—5.00
Pfeffer, die Kiste	2.80	—4.50
Pilze, das Pfund	1.00	—1.20
Radieschen, das Faß		8.00
Rhabarber, 20 Pfund	1.75	—2.25
Rüben, der Sack	1.10	—1.15
Rote Rüben, der Sack	0.50	—0.60
Schnittbohnen, Hamper	1.50	—5.00
Sellerie, die Kiste	2.25	—5.00
Spinat, der Bushel		1.40
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	1.00	—1.25
Neue Kartoffeln, das Faß		13.00
Süßkartoffeln, der Hamper	2.10	—2.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, rot		$1.76
Nr. 2, hart		1.71
Nr. 3, do.		1.70
Nr. 2, nördlicher		1.67
Nr. 3, do.		1.59
Mais—		
Nr. 2, gemischt		0.67
Nr. 2, gelb		0.68
Nr. 3, do.		0.65
Nr. 4, do.		0.64
Nr. 1, weiß		0.70
Nr. 2, do.		0.67
Nr. 3, do.		0.64
Zufuhr—		
Weizen......121,000;	Mais	829,000
Verschiffung—		
Weizen...... 76,000;	Mais	387,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.47
Nr. 2, do.		0.46½
Nr. 3, do.		0.45
Gerste—		
Malz		0.88
Roggen—		
Nr. 2		1.52
Mehl—		
Frühjahr, Standard	9.40	—9.50
Winter, hart	8.10	—8.25
do., weich	8.00	—8.10
Roggenmehl	8.75	—9.50
Kleie, per Tonne		33.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—		
Timothy, Nr. 1	23.00	-24.00
do., Nr. 2	19.00	-21.00
do., Nr. 3	17.00	-19.00
Kleeheu	17.00	-19.00
Alfalfa	23.00	-24.00
Südwestliches	14.00	-17.00
Nordwestliches	14.00	-17.00
Stroh—		
Roggen	14.00	-16.00
Hafer	12.00	-14.00
Weizen	12.00	-14.00
Kleesamen, per 100 Pfund	15.00	-20.00
Timothysamen, 100 Pfund	5.00	—6.50
Flachs		1.85

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	9.30	-10.40
Gute bis ausgesf. Ochsen	9.50	—9.80
Gewöhnl. bis gute Ochsen	7.50	—9.70
Jährlinge	9.90	-10.30
Fette Kühe und Rinder	4.00	—8.75
Gewöhnl. bis gute Kälber	8.00	-13.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	9.30	-10.40
Schwere Fleischerware	9.50	—9.80
Leichte Fleischerware	9.90	-10.20
Mittel-Gewicht	9.00	—9.75
Gemischte Packware	7.80	—9.10
Ferkel, 50—120 Pfund	8.25	-10.20
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	6.75	-11.00
do., Native	7.75	-10.30
Ewes	3.50	—6.00
Wethers, gute bis beste	4.00	—5.25
Böcke	2.25	—3.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test...$	0.13½
Red Crown Gasolin, Gallone	0.25
Winteröl, dunkel	0.18.4
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.85
do., gekocht, bis 4 Faß	0.87
Terpentin, im Faß, Gallone	0.82
Dena. Alkohol, Gallone	0.65
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	13.00
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	4.00
do., orangefarben	3.75

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	7.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Amer. Radiator	10	71	71	71
Armour Leather	28	12⅝	12⅝	12⅝
Armour, Vorzugsakt.	162	92	91¾	91¾
Beaver Board	85	41	40	40
Briscoe Motor	30	17¾	17¾	17¾
Cudahy Comp.	60	57	56	57
Commonw'lth Edison	260	106¼	106¼	106½
Continental Motor	100	6¼	6¼	6½
Great Lakes D. & D.	118	87	85	86
Hartman Corp.	100	71¼	71¼	71¼
Libby, McNeill & L.	1730	11⅛	10⅞	11⅛
Lindsay Light	50	5⅝	5½	5½
Montgomery Ward	200	16¾	16	16¾
do., Vorzugsaktien	26	95	95	95
Midw. Utilit., Vorz.	92	30	30	30
Mitchell Motor	40	8	8	8
National Leather	233	8½	8⅜	8⅜
Orpheum Circuit	715	27⅞	27	27½
Pick Comp.	25	25	25	25
Piggly-Wiggly	45	14¼	14⅛	14⅛
Public Service	50	76	76	76
Quaker Oats	55	108	107	108
do., Vorzugsaktien	20	85	85	85
Sears-Roebuck	2100	79½	76½	79
do., Scrip	1202	93	92	92½
Shaw Taxi	545	40	39¾	40
do., rights	1395	16	15½	15½
Stewart-Warner	2270	32⅞	31	32
S. Gas & El., Vorz.	20	37	37	37
Swift Internat'l	185	26	25¾	26
Swift & Comp.	385	102	101¼	102
Un. Carbide & Ca.	1875	55	55⅝	55⅝
United Paperboard	15	22	22	22
Wahl Comp.	95	46½	46	46½
Western Knitting	10	10⅝	10⅜	10⅜
Wrigley Comp.	10	69½	69½	69½
Yellow Cab	10	75	75	75

Bonds.

Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
$1000 Chic. Rys. 1st 5s	63½	63½	63½
1000 Swift Co. 1st 5s	85	85	85

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Company	29½	29¾
American Locomotive Comp.	84¾	83
American Smelting	41⅞	41¾
Anaconda	38½	38¼
Atchison	81⅞	81⅞
Baldwin Locomotive	89¼	88⅜
Baltimore & Ohio	34¼	34⅛
Bethlehem Steel	57⅞	57⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	27¾	27½
Central Leather Comp.	39	39
Crucible Steel	91¾	92⅜
General Motors	13⅞	13⅞
Inspiration Copper	35	34¾
Intern. Paper Comp.	56½	53½
Mexican Petroleum	158	157
New York Central	71	71⅛
Northern Pacific	83⅞	83⅝
Peoples Gas	38	37½
Reading	73	76
Republican Iron and Steel	66½	67
Sears-Roebuck	78⅞	78¼
Studebaker	59⅞	58⅞
Texas Oil	41⅝	41⅝
Tobacco Products	54	53½
Union Pacific	120¾	120⅞
U. S. Rubber	67⅛	67¼
U. S. Steel	83⅜	83
Utah Copper	50	50¼

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß Samstag
März	$12.00	$11.25	$11.50	$11.90
Mai	12.50	12.00	12.02	12.38
Juli	13.00	12.46	12.45	12.87
Oktober	13.56	13.02	13.02	13.41

Unter schwerem Verdacht.

Edward Touhy, verhaftet, angeblich einer der Einbrecher bei Magnus & Co.

In Edward Touhy glaubt die Polizei einen der Spindennacker gefangen zu haben, die am 22. Februar bei John Magnus & Co., 1045 W. 35. Str., $40,000 erbeuteten. Touhy war überdies seit zwei Jahren gesucht worden, nachdem er $48,000 Bürgschaft im Stich gelassen hatte. James Parton, ein Wächter bei Magnus, hat in dem Häftling einen der Kerle erkannt, die ihn bei dem Einbruch festbanden.

Touhy wurde heute früh von zwei Detektives der Kraftwagentruppe in einem neuen Auto an Grand Avenue und Oakley Blvd. mit einem anderen Manne gesehen und angerufen. Statt zu halten, fuhren die beiden mit voller Kraft weiter, verfolgt von den schießenden Detektives. An Chicago Avenue wurden die Flüchtlinge von einer Elektrischen aufgehalten, und es gelang den Beamten, sie festzunehmen. Touhys Begleiter nennt sich Edward P. Prichison.

— Boshafte Auffassung. — „Sie haben ja das Auge verbunden!" — „Hm ja, da ist mir etwas hineingeflogen, als ich gestern abend nach Hause ging!" — „Sie, das dürft' meine Frau nicht riskieren!"

— Auch ein Standpunkt.—Greis: „Meine Kinder sind, Gott sei Dank, alle gut versorgt; die Töchter haben geheiratet, und die Söhne sind ledig geblieben!"

— Wandlung.— Aeltliches Fräulein (beim Wohltätigkeitsfest): „So ändern sich die Zeiten... früher bekam ich Küsse und sie blieben mir's Geld schuldig!?... Heut' krieg ich genug Geld und sie bleiben mir die Küsse schuldig!"

— Vor Gericht. — Richter (zur Zeugin): „Also, Sie weigern sich, Ihr Alter anzugeben?" — (Zum Gerichtsdiener): „Müller, holen Sie den gerichtlichen Taxator her!"

Warnung an Stahltrust.

Riesengewinne müssen verschwinden, sind bolschewistische Propaganda.

Ueberfluß an Handelsschiffen.

Fast alle Länder bauen, und die Frachtsätze fallen, meldet Bundesreservebehörde. — Harding tritt für starke Flotte ein. — Geddes soll wegen Insel Yap vermitteln.

Washington, 26. Februar. John Skelton Williams, Kontrolleur der Umlaufsmittel, hat in einem Schreiben an Vorsitzer Gary vom Vorstand der United States Steel Corporation die Herabsetzung aller Stahl- und Eisenpreise gefordert, da diese schon während des Krieges unvernünftig hoch gewesen und auch jetzt noch übertrieben hoch seien. Gleichzeitig hat er dem Bundeseisenbahnverwalter vor zwei Jahren übersandte statistische Zusammenstellungen über die gewaltig in die Höhe getriebenen Stahl- und Eisenpreise veröffentlicht. Diese seien so groß gewesen, daß der Stahltrust im Jahre 1918 die Gehälter und Löhne seiner 268,710 Angestellten hätten verdoppeln können und trotzdem einen Ueberschuß von nahezu hundert Millionen Dollars gehabt haben würde. Herrn Gary schreibt er, daß die Arbeiter aufgefordert würden, in Lohnherabsetzungen zu willigen, daß an die gesamte Geschäftswelt und die Landwirte desgleichen die Mahnung ergehe, sich mit dem allergeringsten Gewinn zu bescheiden, desgleichen an die Banken; die United Steel Corporation habe jetzt eine ungeahnte Gelegenheit, einen gewaltigen Einfluß zum Besten oder zum Schaden des Handels Amerikas und der Welt auszuüben. „Alle die teuflischen Anschläge und Bestrebungen der russischen Bolschewisten können wenig zur Herbeiführung einer Revolution tun," heißt es in dem Schreiben weiter, „im Vergleich mit den Folgen des Verharrens seitens einer großen Koporation in unserer Mitte, wie der Ihrigen, die mutmaßlich nicht nur Kapital, sondern auch Gehirn vertritt, auf der ihr durch Umstände und das Gesetz gegebenen Kraft, ihr Pfund Fleisch bis auf das Gewicht des letzten Haares aus dem Volk zu ziehen.

„Keine heimtückische, schleichende Propaganda von geistig hervorragenden oder gehirnschwachen Aposteln des Ruins könnte die öffentliche Meinung so vergiften, wie die Weigerung einer Korporation wie der Ihrigen, ihren Teil zur Lösung des großen und [illegible]rigen Problems zur Wiederbelebung der Industrie und des Handels, zur Förderung des Wohlstandes und des Friedens und der Glückseligkeit der Menschheit beizutragen."—Herr Gary erklärte in New York gestern abend, daß er gegenwärtig keine Lohnherabsetzung plane; die Frage der Herabsetzung der Stahlpreise sei bislang nicht erörtert worden.

Ueberfluß an Schiffen?

Die Bundesreservebehörde hat heute eine Zusammenstellung der Weltschiffahrt bekannt gegeben. Darin erklärt sie, daß der Schiffsbau so scharf betrieben wurde, daß jetzt ein Ueberschuß von Schiffen, für den augenblicklichen Bedarf des Welthandels, vorhanden sei, infolge dessen in allen fremden Ländern viele Aufträge zu Schiffsbauten rückgängig gemacht worden seien. Japan trete jetzt auch stark als Mitbewerber um den Schiffsfrachtverkehr auf, Holland baue mehr Schiffe denn je, auch Frankreich und Italien und fast alle anderen Nationen außer den skandinavischen bauten fleißig neue Schiffe, tatsächlich scheine jedes Volk außergewöhnlich große Anstrengungen zu machen, um einen größeren Anteil am Schiffshandel zu erlangen, und das habe in den letzten Monaten schon zu scharfer Herabsetzung der Frachtraten geführt.

Geddes als Vermittler.

Der britische Botschafter Geddes ist von seiner Regierung beauftragt worden, den Streit über die Funken- und Kabelstation der Ver. Staaten auf der Insel Yap zu schlichten.

Harding für starke Flotte.

Der neue Präsident Harding hat die Führer im Senat dringend gemahnt, hinsichtlich der Flotte eine starke und liberale Politik zu verfolgen.

Bei Herrn Harding war heute in St. Augustine, Fla., sein zukünftiger Flottenminister Ed Denby von Detroit auf Besuch. Beide besprachen auf die Flotte bezügliche Angelegenheiten, doch wurde darüber weiter nichts bekannt.

Ein- und Ausfuhrhandel im Januar zurückgegangen.

Wie das Handelsdepartement heute bekanntgab, ist im Monat Januar der Ausfuhrhandel um $66,000,000 zurückgegangen und der Einfuhrhandel um $55,000,000 im Vergleich zum Dezember.

Die Gesamtausfuhr im Januar belief sich auf $655,000,000 gegen $722,000,000 im Januar vorigen Jahres. Die Gesamteinfuhr während des Monats Januar betrug $209,000,000 gegen $474,000,000 i Januar 1920. Die Handelsbilanz zu Gunsten der Ver. Staaten belief sich im Januar auf $446,000,000.

Allermodernstes Tauchboot.

Das Tauchboot S 48, welches heute in Bridgeport, Conn., von Stapel gelassen wurde, unter dem Flottenbauprogramm des Jahres 1916, ist erst in den letzten Jahren gebaut worden und enthält die allermodernsten Einrichtungen. Es ist 240 Fuß lang und hat tausend Tonnen Wasserverdrängung, und kann untertauchend dem Wasserdruck in 200 Fuß Tiefe Widerstand leisten, ist auch mit Schutzvorrichtungen gegen Tiefwasserbomben ausgerüstet und sein Funkentelegraph arbeitet auch unter Wasser. Die Batterie wird aus fünf 21zölligen Torpedoröhren und einem vierzölligen Geschütz bestehen.

Ausgestoßen.

Mit 161 gegen 121 Stimmen hat das Abgeordnetenhaus den Demokraten McLane vom Scrantoner Bezirk in Pennsylvanien wegen korrupter Wahlpraktiken seines Sitzes verlustig und den Republikaner Farr für erwählt erklärt. Das Haus weigerte sich ferner, H. H. Bodenstab den Sitz Viktor Bergers von Milwaukee zu geben.

„Pork."

Der Senat hat der vom Hause schon angenommenen Vorlage zur Verwilligung von $15,000,000 für Fluß- und Hafenbauten und zur Verwendung einer Bilanz von früher verwilligten 47 Millionen Dollars zu gleichem Zweck zugestimmt.

Die Bonusfrage.

Der Finanzausschuß des Senats beendigte heute seinen Bericht über die Prämienzahlungen an die Soldaten für Kriegsdienst;, die Senatoren Smoot, Utah, und Thomas, Col., bekämpften den Plan aus Rücksicht auf den erschöpften Zustand des Schatzamts. Man glaubt nicht, daß die Vorlage noch in dieser nächste Woche schließenden Kongreßsitzung angenommen werden kann.

Die Nagelschuhe im Pariser Salon.

Es stellt sich heraus, daß durch die Nagelschuhe der 200 amerikanischen Soldaten, welche die Wache im Hotel Crillon in Paris während des dortigen Aufenthalts des Präsidenten Wilson bildeten, an den Fußböden ein solcher Schaden angerichtet wurde, daß das Hotel dafür $125,000 Entschädigung erhielt, laut des Unkostenausweises des Präsidenten an den Kongreß.

Gefälschte Pässe.

Gefälschte Pässe, auf die hin unerwünschte und gefährliche Ausländer nach den Ver. Staaten gelangen können, werden fast in jedem europäischen Lande ausgestellt, teilt das Staatsamt heute mit.

Die Bahnvorlage unterzeichnet.

Präsident Wilson hat heue die Winslowsche Vorlage unterzeichnet, wonach an Eisenbahngesellschaften unter dem Verkehrsgesetz sofort $400,000,000 der $600,000,000, welche die Regierung ihnen als sechsprozentige Einnahme im ersten Halbjahr nach Beendigung des Regierungsbetriebs garantiert hatte, ausbezahlt werden müssen.

Einwanderung beschränkt.

Die Senatsvorlage zur Beschränkung der Einwanderung aus Europa in den am 1. April beginnenden 15 Monaten auf drei Prozent der in dem betreffenden Lande geborenen und in den Ver. Staaten, laut Zensus des Jahres 1910 ansässigen Personen, ist heute vom Hause nach einstündiger Debatte mit 296 gegen 40 Stimmen angenommen worden, nachdem der Johnsonsche Vorschlag eines völligen Einwanderungsverbots auf ein Jahr im Senat abgelehnt worden war.

Wissen Sie

was ein

Mark-Zertifikat

ist?

Wenn ja, dann kaufen Sie sich sofort eines derselben; wenn nicht, dann kommen Sie zu uns und wir werden Ihnen die Vorteile eines Mark-Zertifikats erklären.

Geldsendungen

nach allen Ländern per Post und Kabel zu allerniedrigsten Preisen.

Dollar-Ueberweisungen nach Oesterreich und Ungarn.

Deutsche, österr. u. ungar. Staats- u. Städteanleihen

Deutsche, österreichische und russische Banknoten.

Travelers' Checks Schiffskarten—Reisepässe.

State Commercial & Savings Bank

1935—39 Milwaukee Ave.

nahe Western Ave.

CHICAGO, ILL.

Heute abend geöffnet bis 8:30.

Enthüllungen und Vermächtnisse.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Darum sind es auch gerade die Geheimakten des Departements, die für Herrn Hughes und seine Mitarbeiter das größte Interesse haben werden. Wer weiß, was für schwere Verpflichtungen Herr Wilson in Paris und anderswo eingegangen ist, die Herr Harding und das amerikanische Vol mit schwerem Gelde, vielleicht mit Blut — einlösen müssen. Wer weiß, was für andere Wechselscheine er unterzeichnet hat in den Versailler Verhandlungen mit den geschicktesten Intriganten der europäischen und asiatischen Kanzleien.

Es genügt nicht, der Welt zu sagen, daß Herr Wilson hierfür keine Ermächtigung hatte, und daß die Verfassung der Vereinigten Staaten irgend solche Versprechen wertlos macht. Die Ehre Amerikas steht immer auf dem Spiele, und es werden immer genug interessierte Herren — besonders in den New Yorker Banken — zu finden sein, die sich schnell in das Mittel legen werden, die neue Administration zu beraten, diese Verpflichtungen des verabschiedeten Herrn Wilson gutzuheißen.

Für Herrn Hughes wird dies auch nicht besonders leicht sein, denn unter seinen Freunden sind viele von den Propagandisten, die letzten Sommer Tag und Nacht schürten, die republikanische Partei von irgend einer definitiven Absage gegen die Völkerliga abzudrängen. Diese Herren wollen immer noch, auf irgend einem Wege, die Vereinigten Staaten dazu bewegen, des bankerotten Europa Kriegsschulden zu indossieren. Die Völkerliga hätte dieses so leicht gemacht. Jetzt, da die Völkerliga ohne uns fertig werden muß, ist dieser schöne Plan zu Grunde gegangen, denn die Unterschrift der übrigen Nationen, selbst die Unterschrift des stolzen England, ist für diesen Zweck von wenig Wert, und kein vernünftiger Bankier in der Welt würde auf solche Wechsel einen guten amerikanischen Dollar vorschießen. Diese Bankiers haben aber schon etwa vier Milliarden dieser Wechsel in ihren Händen. Es wäre doch so schön, und ein so reiches Geschäft, wenn jetzt der gute Onkel Sam nicht nur diese vier Milliarden, sondern zehn oder zwölf weitere Milliarden unterzeichnen würde, so daß die Welt von neuem mit diesen Wechseln kaufen und verkaufen könnte. Wenn es nur soweit gebracht werden könnte, daß unser Kongreß den Stempel seiner Beteiligung den europäischen Konferenzen aufsetzen würde, für einen Anteil in den deutschen Entschädigungssummen, und die Bankiers von New York und London — und auch Chicago — ein schönes Geschäft in der Diskontierung machen könnten. Bis einmal der Tag der Einlösung kommen würde...

Aber diese Kleinigkeiten der Hughes'schen Schwierigkeiten sind nur Andeutungen. Ueber dem Rio Grande liegt Meriko — und Nikaragua — und Kolombien. Jenseits des Atlantischen Meeres liegt Irland, und Rußland, und Polen, und die Türkei, Armenien und Mesopotamien. Und im Stillen Ozean liegt Yap und Japan, und es will nicht stille bleiben.

Vom Dienst suspendiert.

Mehrere Polizisten werden sich vor Zivildienstkommission verantworten müssen

Polizeichef Fitzmorris überwies der städtischen Zivildienstkommission heute wieder eine Anzahl von Beschwerden gegen Polizisten, die die Dienstvorschriften nicht beachteten. Sie wurden bis zur Zeit des Verhörs vor der Kommission vom Dienst suspendiert. U. a. liegt gegen den Polizisten Frank J. Geller vom 29. Bezirk die Anklage vor, am 18. Februar in der Wirtschaft 1324 N. Crawford Avenue in betrunkenem Zustande aufgefunden worden zu sein; und gegen den Sergeanten Harry D. Keogg vom 19. Bezirk, seine Pflicht verletzt zu haben, indem er sich weigerte, der Aufforderung des Wirtschaftsbesitzers E. B. Perkins, 3505 W. 26. Str., nachzukommen und verschiedene verdächtige Charaktere zu verhaften.

— Für die Binnenseestaaten stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche unbeständiges Wetter, wahrscheinlich Schnee und fast normale Luftwärme in Aussicht.

— Ihre ganze Habe, Häuschen und $100, bieten die Eheleute Creason, Arbeiter in Kokomo, Ind., für Nachricht über ihre seit letzten März verschwundene sechzehnjährige Tochter Zola.

— Brandstifter zerstörten heute früh in Wichita Falls, Tex., 40,000 Ballen Baumwolle geringer Güte, Wert $20,000 und in Sulphur Springs, Tex., die Pogussche Baumwollpresse, Wert $10,000.

— Infolge Lohnherabsetzung um ein Fünftel ist seit heutue das ganze Betriebspersonal der Missouri-Nordarkansasbahn, die von Joplin, Mo., nach Helena, Ark., führt, ausständig.

— Pennsylvanisches Rohöl ist heute abermals, auf drei Dollars das Faß, Cabell auf $1.86 und Somerset auf $1.65 oder um 20 Cents das Faß herabgesetzt worden.

— Joseph McCready in New York, ein Blinder, erhielt heute, obwohl er seinen Namen nicht schreiben konnte, seinen Bürgerbrief. Er schrieb aber seinen Namen auf der Schreibmaschine nieder.

Keine Verschleppung.

Prozesse gegen Mieter werden nach wie vor prompt erledigt werden.

Beschluß der Stadtväter.

Aufforderung, keine Miete zu bezahlen und die Wohnung auch nicht zu räumen, kann sehr schwere Folgen haben. — Olsons Warnung.

Hausbesitzer, die ihre Mieter auf Räumung der Wohnung verklagen, werden in den Stadtgerichten nach wie vor „prompt bedient" werden, denn das städtische Richterkollegium entschied, „es müsse der Diskretion des betreffenden Richters überlassen bleiben, wann er einen Fall zur Verhandlung bringen wolle," und „wenn ein Mietsherr einen Mieter auf Räumung der Wohnung verklage und der Mieter keine anderen gesetzlichen Gründe habe als den, daß der Mietspreis seines Dafürhaltens ein ungerechtfertigt hoher sei, dann werde der Fall auf der Stelle verhandelt und der Mieter zur Räumung gezwungen werden."

Zu dieser gestern nachmittag getroffenen Entscheidung machte der präsidierende Stadtrichter Olson noch die besondere Randbemerkung, die auf Ald. John Lyle, den Hauptverfechter der Sache der Mieter, gemünzt ist:

„Gewisse Leute hetzen die Mieter auf, sich zu weigern, die Wohnungen zu räumen und höhere Mieten zu zahlen. Wenn dieser Ratschlag Gewalttätigkeiten und Todesfälle zur Folge haben sollte, dann werden diese „Großmäuler" sich der Aufhetzung zum Morde schuldig machen und wegen Mordes prozessiert werden, gerade so wie die Anarchisten in den achtizer Jahren."

Ald. Lyle hatte den Mietern bekanntlich geraten, die Wohnungen nicht zu räumen, sondern es auf einen Prozeß ankommen zu lassen, der doch ein bis zwei Jahre verschleppt werden würde, wenn er in der richtigen Reihenfolge auf den Stadtgerichtskalender gesetzt würde. Diese „richtige Reihenfolge" wird aber offenbar von den Richtern nicht eingehalten werden, sondern der Hausherr wird das Vorrecht haben. Später bemerkte Richter Olson, in Fällen, in denen der Mieter gute Beweise dafür zu haben glaube, daß der Mietsherr ein Profitgrabscher sei, solle ebenfalls ein schleuniges Verhör anberaumt werden.

„Eine Verschwörung."

Der Anwalt der Chicagoer Grundeigentumsbörse erklärte den Richtern, bevor sie sich zur Exekutivsitzung zurückzogen, der den Mietern gegebene Rat, sich den Anordnungen der Mietsherren zu widersetzen, komme einer Verschwörung gleich.

J. R. Patterson und Charles Leviton, der Präsident bezw. Anwalt des Mietsschutzvereins, traten für die bedrängten Mieter ein.

Maßnahmen im Stadtrat.

Im Stadtrat wurde zu gleicher Zeit von Ald. Louis F. Anderson eine Resolution eingereicht, in der der Bürgermeister ersucht wurde, anzuordnen, daß der Staatsgesetzgebung Maßnahmen unterbreitet würden, die den Mietsprofitlern die Forderung ungerechter Preise untersagten, und ihnen die Steuern erhöhten. Die Resolution wurde einstimmig gutgeheißen.

Ald. A. O. Anderson hatte einen zweiten Vorschlag zu machen, durch den der Kongreß ersucht wird, Grundeigentumsbonds bis zur Höhe von $40,000 einkommensteuerfrei zu machen, da dadurch der Bau von Wohnhäusern erleichtert werde.

Zu der bereits in der letzten Stadtrats-Sitzung gutgeheißenen Maßnahme, die sog. Feuergrenzen" im Norden, Süden und Westen der Stadt zu verschieben und damit den Bau von billigeren Holzhäusern zu ermöglichen, reichte Ald. Kostner eine mit 2000 Unterschriften versehene Resolution ein, in der darum ersucht wurde, daß der stadträtliche Gebäudeausschuß die Angelegenheit beschleunige.

* Unter dem Verdacht der Hehlerei sind neun Diamantenhändler und Juweliere in Haft genommen worden.

* Die Atlanta, Birmingham and Atlantic Eisenbahngesellschaft, deren Angestellte kürzlich in Chicago vor der Bundesbehörde für Eisenbahnerangelegenheiten gegen die geplante Lohnherabsetzung Protest einlegten, ist jetzt in die Hände eines Masseverwalters übergegangen. Sie gibt an, daß sie jeden Monat einen Fehlbetrag von $100,000 aufzuweisen habe.

— Schwerster Schneesturm des Winters zurzeit in der Provinz Ontario, Kanada.

— In St. Louis kostet nach dem 1. März die Quartflasche Milch 14 statt 16, die Pintflasche 8 statt 9 Cents.

— In den Lokomotivschuppen der N. Y. Zentralbahn in Avis, Pa., wird Dienstag mit voller Mannschaft, 600, der Betrieb wieder aufgenommen werden.

— Die Million kleinen Weißfichten, die zum Wiederaufbau aus den pennsylvanischen Staatsforsten als Geschenk nach Frankreich gesandt wurden, sind infolge verzögerter Abladung in Frankreich verdorrt.

L. KAUFMANN & CO

BANK- UND SCHIFFSKARTEN

114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE

FILIALE IN SOUTH CHICAGO

9132 EXCHANGE AVENUE

TELEPHONE 5722 FRANKLIN — TELEPHONE 2884 CHICAGO

Offen heute bis 8 Uhr.

Wir offerieren freibleibend von unseren Beständen, sofort lieferbar:

Deutsche Städte-Anleihen	Per 1000 Mark
Bremen 4s	15¾
Bremen 4½s	16½
Berlin 4s	14¾
Chemnitz 4s	15¾
Koblenz 4s	16
Köln 4s	16½
Darmstadt 4s	15¾
Dresden 4s	15¾
Düsseldorf 4s	16
Frankfurt 4s	17
Groß Berlin 4s	14½
Hamburg 4s	15½
Hamburg 4½s	16½
Heidelberg 4s	15½
Leipzig 4s	16½
Leipzig 4½s	17
Mannheim 4s	16
München 4s	17
München 5s	19
Nürnberg 4s	16
Wiesbaden 4s	16

Ebenso haben wir viele andere auf Lieferung in drei Tagen.

Deutsche Industrie-Bonds.

Deutsche Allg. Elektr. 4½s	18½
Siemens u. Halske 4½s	18½
Deutsche Gasgesellsch. 4½s	18½
Goth. Grundkred.-Bank 4s	18½
Hamburg Hypothekenb'k 4s	18½
Hoesch Eisenwerke 4s	18½
Meining. Hypothekenb'k 4s	18½
Preuß. Centr. Bodenkred. 4s	18½
Rhein.-Westf. Bodenkred. 4s	18½
Schuckert u. Co. 4s	18½
Badische Anilin 4½s	19½

Oesterreich-Ungarische und andere Städte-Bonds

Wien 5s	$3.25 per 1000 Kr.
Pilsen, 4½s	$13 per 1000 Kr.
Belgrad 5s	$29 per 1000 Din.
Prag 4s	$13 per 1000 Kr.
Karlsbad 4s	$13 per 1000 Kr.
Budapest 6s	$3.50 per 1000 Kr.

Zirkular mit genauer Beschreibung der Anleihen frei zugesandt.

Geldsendungspreise per Post u. Kabel unter Garantie

Deutschland	$160.00
Rumänien	134.00
Czecho-Slovakia	125.00
Jugo-Slavien	69.50
Oesterreich	22.00
Ungarn	20.00
Polen	16.00

Wir verkaufen auch Wertpapiere auf Ratenzahlungen.

Schiffskarten auf allen Linien.

Dokumente besorgt. — Erbschaften. — Alle Paßangelegenheiten erledigt.

Alle Preise freibleibend verstanden.

Anfragen über alle Geld- und Reisesachen prompt erledigt.

Heute bis 8 Uhr abend.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE,

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.

Telephon: Lincoln 6161.

Ostersendungen

Deutschland	$157.50
Oesterreich	$ 21.00
Ungarn	$ 20.00
Jugoslawien	$ 69.00
Tschechoslowakei	$122.50
Rumänien	$134.00
Polen	$ 16.00
Elsaß - Lothringen	$715.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Heutige Wechselraten:

Deutschland — 1000 Mark	$16.70
Oesterreich — 1000 Kronen	$2.50
Ungarn — 1000 Kronen	$2.20
Czecho-Slovakia — 1000 Kronen	$13.00
Jugo-Slavia — 1000 Kronen	$7.20
Polen — 1000 Mark	$1.40
Rumänien — 1000 Lei	$14.00

Ablieferungen garantiert oder Geld zurückerstattet.

Fullerton State Bank

Früher Fullerton-Southport State Savings Bank

1400 Fullerton Ave.,

Ecke Southport Ave.

Bank offen bis 9 Uhr abends.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2400.

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.

Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.

Offen Sonntags von 10—12 Mittags. Bar- oder Teilzahlungs-Plan.

Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.

Name ....

Adresse ....

20feb2wX

American Line

Direkter Dienst

New York Hamburg

Großer moderner Doppelschrauben-Dampfer

„Mongolia“

fährt am 17. März

„Minnekahda“

fährt am 31. März

Kürzeste und bequemste Route. Erst und dritte Klasse Passagiere befördert. Dritte Klasse Passagiere erhalten ihre Mahlzeiten durch Steward serviert in großem Speisesaal. Geschlossene Zimmer, reserviert für Frauen und Kinder. Man wende sich an die Office der Gesellschaft,

14 Nord Dearborn Straße.

oder an die Lokalagenten.

m13dosadi*

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Ansuchen sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Auch nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker

b522*X

Dollar-Zahlungen

in amerikanischem Gelde

werden übernommen für ganz

Oesterreich

sowie

Danzig, Warschau und Libau.

Zahlungen garantiert.

K. W. KEMPF

120 N. La Salle Strasse

fb25.26,28m32,5,6

Senden Sie durch uns Ihre

Oster-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

8janX*

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slowakei, Jugoslavia, Ungarn, Rumänien etc.

Notariats-Kanzlei.

Schiffskarten.

Einwanderungs-Erlaubnisse werden prompt besorgt.

Jugoslavia Filiale: Zombor Bacska Apatiner Straße 9

HERZOG & CO.

534 W. North Ave.

fb12sasonmi*

(Für die „Abendpost“.)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 21. Febr. 1921.

Frau Anna Wurstenberg ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Sie stammte aus Deutschland.

Moline, 24. Febr. 1921.

Große Vorbereitungen sind im Gange, um den am nächsten Sonntag in der Turnhalle stattfindenden Turntag des Turnbezirks Ober-Mississippi zu einem Erfolg zu machen. Aktive und Damenriegen werden aus Davenport, Rock Island, Moline, Clinton, Burlington und Eldridge erwartet.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost“.)

Unterkleidung für Mädchen

Eine reizende Garnitur Mädchenunterkleidung ist das unter Nr. 3905 abgebildete Muster, welches aus einem einfachen Unterröckchen und geschlossenen Beinkleidern besteht.

3905

Der Unterrock hängt von den Schultern und kann mit Spitzen hübsch garniert werden. In Größen für ½, 1 bis zwölf Jahre geschnitten. Größe 4 erfordert 1½ Yards 36 Zoll breites Material mit 2⅝ Yards Kantenbesatz. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung“ der „Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders“ sollten auf „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.

Luftschiff verbrannt.

Auch die Halle, in welcher es sich befand, in Flammen aufgegangen.

Die größte in Privatbesitz befindliche Luftschiffhalle der Welt und der darin befindliche lenkbare Luftballon „The Chicago“, welcher als das schnellste Flugzeug dieser Art bekannt war, wurden heute morgen ein Raub der Flammen. Das Luftschiff sowohl wie auch die Halle — diese befand sich an der 95. Str. in der Ortschaft Worth — gehörten dem Kraftwagenfabrikanten C. A. Coey. Die Flammen griffen so rasch um sich, daß an eine Rettung nicht gedacht werden konnte. Das Gebäude brannte bis auf den Grund nieder, ehe die Feuerwehr herbeikam.

Das besagte Luftschiff lenkte zuerst die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, als der Eigentümer und ein Pilot, Kapitän G. L. Brumbaugh, damit über die Großen Seen nach Canada flogen. In ihm machten Herr Coey und Frau im Jahre 1909 ihre Hochzeitsreise, und mit ihm überflog Frau Coey als erste Frau das Felsengebirge. Ein kleineres Luftschiff, „The Little Chicago“ genannt, in welchem Coey am 4. Juli vorigen Jahres nach einem Flug über die Stadt an der 35. Str. landete, befand sich ebenfalls in dem Schuppen und wurde gleichfalls zerstört. Die beiden Luftschiffe waren der Stolz ihres Besitzers. Coey widmete, nachdem er sich im Kraftwagengeschäft ein bedeutendes Vermögen erworben hatte, seine ganze Zeit dem Flugsport.

(Für die „Abendpost“.)

Handel und Industrie.

Zweierlei Art von Geschäftsberichten. — Die kurzsichtige Haltung mancher Kleinhändler. — Der zunehmende Umfang der Arbeitslosigkeit. — Der Bericht des Arbeitsdepartements. — Die Forderungen der organisierten Arbeiterschaft. — Das Einwanderungsverbot. — Gerichtliche Einhaltsbefehle.

Bei der Besprechung der industriellen und allgemeinen wirtschaftlichen Lage der Vereinigten Staaten kann man zwei verschiedene Wege einschlagen. Man kann eine Vogel-Straußpolitik treiben und die Verhältnisse in einem rosigeren Lichte erscheinen lassen, als wie sie tatsächlich sind. Leute, die das tun, haben dabei das Bestreben, der Geschäftswelt Mut einzuflößen und dadurch dem Eintritt einer Panik vorzubeugen. In den Berichten der Banken, auch der Bundesreservebank, ist dieses Bestreben deutlich erkennbar. Andererseits führt eine Beschönigung der wirklich vorhandenen Verhältnisse aber dazu, viele Leute über den Ernst der Lage hinwegzutäuschen und sie zu verhindern, die nötigen Folgerungen daraus zu ziehen. Namentlich trifft dies für eine gewisse Klasse von Kleinhändlern sowie für die Arbeiterschaft im allgemeinen zu.

Geht man zum Beispiel auf der Nordseite unserer Stadt in einen Laden und spricht seine Verwunderung über die Höhe der verlangten Preise aus, so erhält man häufig von dem Verkäufer zur Antwort, er könne die Waren nicht billiger verkaufen, da sie ihm selbst so und so viel gekostet hätten. An der Richtigkeit seiner Worte brauchen wir nicht zu zweifeln, wir können ihm ruhig glauben, daß die von ihm verlangten Preise in angemessenem Verhältnis zu den von ihm bezahlten Preisen stehen. Trotzdem ist der von ihm eingenommene Standpunkt ein falscher, weil er dabei die seit seinem eigenen Einkauf eingetretene Veränderung der allgemeinen Marktlage nicht in Betracht zieht. Wenn er an diesem Irrtum festhält und sich darauf versteift, seinen Kunden Preise abzuverlangen, denen die eigenen Einkaufspreise zugrunde gelegt sind, so wird ihn der Rückgang seines Absatzes bald davon überzeugen, daß er sich auf einem Holzwege befindet, wie man zu sagen pflegt. Denn nicht alle seiner Konkurrenten befinden sich in der gleichen Lage wie er; nicht alle haben noch Vorräte auf Lager, die sie zu den früheren hohen Großhandels- oder Fabrikpreisen eingelegt haben. Viele von ihnen sind in der günstigen Lage gewesen, ihre Einkäufe zu niedrigeren Preisen zu machen, und können daher auch ihre Kunden zu billigeren Preisen bedienen. Natürlich wendet sich diesen das Geschäft zu.

Die Zeitungen sind in letzter Zeit mit großen Anzeigen von „Bargain-Sales“ angefüllt gewesen, durch welche insbesondere die großen Verkaufsgeschäfte in dem Schleifenbezirk der Stadt ihre alten Lagervorräte abzustoßen gesucht haben. Die außerhalb des Schleifenbezirks ansässigen Geschäftsleute beklagen sich häufig darüber, daß die Verbraucher nicht mehr in der Nachbarschaft kaufen, sondern lieber in die untere Stadt fahren, um ihre Einkäufe zu besorgen. Zum großen Teile sind diese Klagen durchaus begründet, denn man kann im allgemeinen außerhalb des Schleifenbezirks ebenso gut und ebenso billig kaufen, wobei man allerdings auf die sonstigen interessanten Reize einer Shoppingtour Verzicht leisten muß. So lange die Kleinhändler sich aber nicht entschließen können, ihre Preise der gegenwärtigen allgemeinen Marktlage ihrer Waren anzupassen und selbst unter Verlust zu verkaufen, können sie sich darüber nicht wundern, wenn das kaufende Publikum den billigeren Plätzen den Vorzug gibt. Es hält manchmal sehr schwer, einem Kleinhändler dies klar zu machen, und wenn man gar das Unglück hat, dem Verkäufer als Zeitungsmann bekannt zu sein, so nimmt man noch gelegentlich die liebenswürdige Bemerkung mit auf den Weg, daß an dem ganzen Trubel bloß die verd—rehten Zeitungsleute schuld sind.

Auch die Arbeitslosigkeit im ganzen Lande ist zweifellos weit größer, als aus den öffentlichen Berichten zu entnehmen ist. So wird beispielsweise von einem Geschäftsreisenden erzählt, daß aus Akron, Ohio, nicht weniger als 75,000 Arbeiter wegen Beschäftigungslosigkeit fortgezogen sind. Die Stadt ist bekannt als ein Mittelpunkt der Gummiwaren- und Automobilindustrieen. In Cleveland, Ohio, schätzt man die Zahl der Arbeitslosen nach Hunderttausenden. Daß auch in Chicago die Verhältnisse sehr ungünstig liegen, geht aus dem Bericht des Generalsuperintendenten der Illinoiser Stellenvermittlungsbureaus hervor, dem zufolge die Arbeitsgelegenheit zurzeit nur 55 Prozent ihres normalen Umfangs hat. Als normal wird darin die Nachfrage nach Arbeitern bezeichnet in den Putzwarenfabriken und -großgeschäften, den Fabriken von Bilderrahmen, Lampen, Margarine, auch Zuckerwerk, ferner in den Druckereien und Gravieranstalten, Postversand-Geschäften von Bekleidungsartikeln, Molkereien und Großbäckereien. Nicht normal ist sie dagegen in den Fabriken von Musikinstrumenten, wie Pianos, Phonographen usw., auch Musikalienhandlungen, ferner in den Fabriken von Arbeiterkleidern, Automobilen und Automobilteilen, Stahlwaren und elektrischen Bedarfsartikeln, sowie für elektrische Neuanlagen und Reparaturen. Wer sich eine Vorstellung von der in unserer Stadt herrschenden Beschäftigungslosigkeit machen will, der braucht nur die großen Mengen von Leuten zu beobachten, von denen die Zeitungsgeschäfte vor dem Erscheinen einer neuen Ausgabe umlagert werden, oder die langen Reihen von Stellungsuchenden vor einem Geschäft, von dem eine freie Stelle annonziert worden ist.

Nach dem Bericht des Washingtoner Arbeitsdepartements für Januar, der zurzeit erst auszugsweise vorliegt, hat die Arbeiterzahl in diesem Monat gegenüber Dezember in elf Industriezweigen sowie bei der Förderung von Weichkohlen abgenommen und nur in zwei Industriezweigen zugenommen. In Prozenten ausgedrückt, stellt sich die Abnahme für die Eisen- und Stahlindustrie am höchsten, auf 17,8 Proz. Für die Beurteilung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage des Landes ist dies außerordentlich wichtig. Für die anderen Industriezweige stellt sich die Abnahme folgendermaßen: Bau und Reparatur von Bahnwaggons 12.4 Proz., Baumwollwaren 6.2 Proz., Herrichtung von Baumwolle 3.1 Proz., Strümpfe und Unterzeug, 5.1 Proz., Wollwaren 1.3 Proz., Seidenwaren 4.3 Proz., Leder 2.3 Proz., Stiefel und Schuhe 1 Proz., Papierfabrikation 5 8 Proz., Zigarren 7.1 Proz. und Weichkohle 2.3 Proz. Die einzigen Ausnahmen von dem allgemeinen Rückgang bilden Automobile mit 2.5 Proz. und Männerkleider mit 15 Proz. Zunahme.

Da im Januar mit der Ausführung der Frühjahrsbestellungen begonnen wird, so liefert die Vergleichung mit dem vorhergehenden Monat kein richtiges Bild von dem wirklichen Verhältnis. Eine bessere Grundlage für die Beurteilung erhält man, wenn man den Januar vorigen Jahres zur Vergleichung heranzieht. Dabei findet sich, daß die Arbeiterzahl in den letzten zwölf Monaten zusammen in sämtlichen Industriezweigen, auch bei der Weichkohlenförderung abgenommen hat und zwar in weit erheblicherem Maße. Die prozentuale Abnahme stellt sich für den ganzen Zeitraum: für Eisen und Stahl auf 24.4 Prozent, Automobile auf 64.6 Proz., Waggonbau und -reparatur auf 5.5 Proz., Baumwollwaren auf 14.2 Proz., Herrichtung von Baumwolle auf 26.8 Proz., Strümpfe und Unterzeug auf 54.3 Proz., Wollwaren auf 54.6 Proz., Seidenwaren auf 26.1 Proz., Männerkleider auf 37.4 Proz., Leder auf 37.9 Proz., Schuh und Stiefel auf 33.1 Proz., Papierfabrikation auf 7.9 Proz., Zigarren auf 7 Proz. und Weichkohle auf 3.2 Prozent. Das sind jedenfalls Zahlen, die eine nicht mißzuverstehende Sprache reden.

Während sich die Arbeitslosigkeit so im ganzen Lande immer mehr ausbreitet, haben die in Washington versammelten Führer der Gewerkschaften, mit Präsident Gompers an der Spitze, in einer öffentlichen Erklärung die Forderungen der organisierten Arbeiterschaft bekannt gegeben. Sie ersuchen darin um die Unterstützung und Anerkennung seitens des allgemeinen Publikums. Für einen großen Teil ihrer Forderungen werden sie diese auch erhalten, soweit sie aber dem Allgemeinwohl unseres Landes nicht förderlich sind, dürfen sie nicht darauf rechnen. Dies gilt namentlich von der von ihnen verlangten vollkommenen Aussperrung von Einwanderern für die Dauer von zwei Jahren, mit welcher dem allgemeinen Interesse der Vereinigten Staaten nicht gedient werden würde.

Der Protest gegen das Unwesen der gerichtlichen Einhaltsbefehle wird aller Wahrscheinlichkeit nach im ganzen Lande lauten Wiederhall finden und mit gutem Grunde. Wir sind nachgerade soweit gekommen, daß, wenn man einen gewissen Zweck nicht auf gesetzlichem Wege zu erreichen vermag, man es mit einem gerichtlichen Einhaltsbefehl versucht. Es ist kein leeres Gerede, wenn man sagt, daß die Gerichte sich nicht nach den bestehenden Gesetzen richten, sondern selbst Gesetze machen. Das krasseste Beispiel dafür bildet der von Bundesrichter Landis gegen die Getränkewirte erlassene Einhaltsbefehl. Herr Landis besitzt ja überhaupt ein seltenes Talent dafür, von sich reden zu machen, allerdings ist nicht alles schön, was man dabei zu hören bekommt. Abzuwarten bleibt, inwieweit die Arbeiterschaft der Aufforderung nachkommen wird, gerichtliche Einhaltsbefehle fortan unbeachtet zu lassen. Folgt sie ihr, so ist die Gefahr für den Ausbruch eines Klassenkampfes gegeben, dessen Folgen sich gar nicht übersehen lassen.

„Merkur.“

Lizenzgebühren erhöht

Theater sollen größere Summen in Stadtkasse abführen.

Zu hohe Eintrittspreise.

Stadträtlicher Verkehrsausschuß wird seine Studienreise nächsten Freitag antreten. — Stadtschatzmeister kommt dem Schulrat zur Hilfe.

Die Chicagoer Theaterbesitzer, die die Eintrittspreise letzthin bedeutend erhöhten, sind wenig erbaut über die gestern einstimmig vom Stadtrat gutgeheißene Empfehlung des Lizensausschusses, daß nämlich die Lizenzen ebenfalls erhöht würden. Ein Theater mit 2500 Sitzplätzen, für das die Lizenz bisher $200 jährlich betrug, wird nunmehr $3200 zu bezahlen haben. Dasselbe gilt für alle kleineren Theater, die Sitzplätze oder Logen zum Preise von $9 oder darüber verkaufen. Die Stadt wird dadurch nach Angabe Ald. Anton Cermaks, des Vorsitzenden des Besteuerungsausschusses, eine bedeutende Einnahme erzielen.

Ald. Joseph O. Kostner verlangte außerdem in einer Resolution, daß Eintrittskarten nur noch an den Theaterkassen verkauft werden sollten, damit den professionellen Verkäufern, den sog. „Ticket Scalpers“, das Handwerk gelegt werde. Die Resolution wurde vorläufig dem Justizausschuß überwiesen. Kostner gab dem Stadtrat an Hand von Zahlen einen Begriff davon, wie gewaltig die Chicagoer Theaterbesucher sich aussaugen lassen. So koste beispielsweise der Eintritt zu „The Bat“ im Princeß Theater in Chicago $3.50, $3.85 und $4.40, während in New York für dieselbe Vorstellung nur $2.50 bis $3.00 verlangt wurde. „Ed Wynns Carneval“ habe man in New York für $2.50 sehen können, sagte er, während in Chicago $3.85 bis $4.40 gefordert wurde. In demselben Prozentsatz würden die Eintrittspreise zu den übrigen Vorstellungen erhöht, sobald diese in Chicago stattfinden. Kostner verlangt, daß der Verkauf von Eintrittskarten außerhalb der Theaterkassen als ein Vergehen bestraft werde, und daß auch die Staatsgesetzgebung Vorkehrungen treffe, um der Grabscherei der „Scalpers“ ein Ende zu machen.

Die Studienreise.

Die Mitglieder des stadträtlichen Transportausschusses erhielten vom Stadtrat die Erlaubnis dazu, eine Reise nach dem Westen zu machen, um die Verkehrsverhältnisse in den verschiedenen Städten zu studieren und ihre Erfahrungen später für die Lösung des Verkehrsproblems im Schleifenbezirk zu verwenden. Die Reise, an der sich auch Vertreter der Handelskammer, des City Club und anderer gemeinnütziger Organisationen beteiligen werden, wird am Freitag nächster Woche angetreten und zuerst nach Kansas City gehen. Die einzigen Städte westlich von Chicago, die ein städtisches Straßenbahnsystem haben, sind San Francisco und Portland; in San Francisco verdient es Geld für die Steuerzahler, in Portland dagegen muß zugesetzt werden. Die Studienreise kostet die Stadt $14,000. Ald. U. S. Schwartz, der Vorsitzende des Transportausschusses, erklärte jedoch, daß die Geschäftswelt infolge der Verkehrsstauungen in der unteren Stadt jährlich viel mehr einbüßen müsse.

$6,500,000 ausgeliehen.

Stadtschatzmeister Hy. Stuckard wurde ermächtigt, der Schulbehörde $6,000,000 und dem Pensionsfonds der Polizisten, Feuerwehrleute und städtischen Angestellten $500,000 zu leihen, bis diese in der Lage seien, nach Annahme des städtischen Jahresetats ihre Steuern einzutreiben. Auch wurde Stuckard angewiesen, den 18,050 städtischen Angestellten die Gehälter für den Monat Februar, zusammen $2,500,000, auszubezahlen. Stuckard weigerte sich, dies auf eigene Verantwortung zu tun, da der Jahresetat immer noch in der Schwebe sei und er infolgedessen nicht das Recht dazu habe.

Ein Eisfest.

Die Stadtväter gedenken sich in corpore zu dem Eiskarneval einzufinden, der heute abend auf der städtischen Eisbahn an Wilson und Kimball Ave. unter der Leitung des städtischen Kommissärs für Gas und Elektrizität, William G. Keith, veranstaltet werden wird. Bürgermeister Thompson, Keith sowie die Vereinigung der Geschäftsleute an Lawrence Avenue haben 125 Preise für die besten Kunstläufer und Kostüme ausgesetzt.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen: unsere Preise sind mäßig und wir garantieren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder

801-803 Milwaukee Av. Cor. Chicago Av.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Freie Untersuchung und Konsultation diese Woche

Ich denke, daß hunderte von Leuten in Chicago und den umliegenden Städten sind, die an irgend einem chronischen, nervösen oder komplizierten Leiden krank sind, bei der Dienste eines Arztes bedürfen. Wenn Ihr diese Woche nach meiner Office kommen wollt, werde ich eine gründliche Untersuchung Eures Zustandes kostenfrei vornehmen und Euch sagen, was Euch fehlt. Fälle, in denen nicht geholfen werden kann und die nicht geheilt werden können, werden nicht zur Behandlung angenommen. Eine große Zahl der Patienten, die zu mir kommen und geheilt werden, gehört zu denen, die vorher viele andere Behandlungsmethoden und Doktoren versucht haben, tatsächlich so gut wie alles. Nun seid Ihr es gehört, die sie zu mir kamen.

Nehmt den richtigen Doktor—Seid nicht krank

Ich habe akute und chronische Fälle von Männern und Frauen seit Jahren behandelt. Ein Besuch in meiner Office wird Euch helfen, meine Fähigkeit kennen zu lernen und Euch zufriedenstellend zeigen, warum ich in einer kurzen Zeit Erfolge erziele. Allen Patienten, die diese Woche mit Behandlung beginnen, werde ich meine Dienste niedrig berechnen, tatsächlich so gut wie die Hälfte meines gewöhnlichen Honorars.

Kommt heute und überzeugt Euch selbst. Ich mache eine Spezialität aus der Behandlung frischer und chronischer Krankheiten, wie Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten, Magen-, Darm- und Leberleiden, auch Rheumatismus, Kreuz- oder Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Schwindelanfälle, Pimpel, Kopf-, Nasen- und Hals-Katarrh. — Ich habe beste Referenzen von vielen zufriedengestellten Patienten der letzten Jahre.

Erfolg ist was zählt — **DR. WHITNEY** — Kommt heute zu mir

Office-Stunden: 9 vorm. bis 4 nachm und 6 bis 8 abends

Sonntags: Nur von 10 bis 1 Uhr nachm.

175 N. Clark Str. zwischen Lake Str. und Randolph Str. Chicago, Ill.

24janmalos

Deutsche Kreise.

New York. — In selten körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische beging Herr Philip Burkard, der seit 56 Jahren eine leitende Stellung in der Firma Steinway & Sons, Pianofabrikanten, bekleidet, in voriger Woche die Feier seines 80. Geburtstages. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubilar reiche Ehrungen seitens der Firma und ihrer kaufmännischen Angestellten zuteil. Herr Frank Paul feierte in prächtiger Ansprache die Verdienste des von allen hochverehrten Kollegen Burkard, den er als leuchtendes Beispiel der Treue und nie versagender Schaffenslust hinstellte.

Als äußere Zeichen der Liebe und Verehrung wurden dem lebensfrohen Greis zahlreiche Blumenstücke und seitens aller Angestellten ein seidener Schirm mit massiv silberner Krücke, die eine eingravierte Widmung trägt, zuteil.

Portland, Ore. — Mit Dr. Wm. Koehler, einem Pionier-Zahnarzt der Rosenstadt, welcher im 88. Lebensjahre das Zeitliche segnete, ist einer der bekanntesten Bürger deutscher Abstammung aus dem Leben geschieden. Dr. Koehler wurde am 28. November 1833 als Sohn bekannter deutscher Eltern in der Stadt New York geboren und studierte Zahnarzneikunde. 1854 siedelte er nach Kalifornien über und ließ sich 1861 dauernd im Staate Oregon und zwar in Portland nieder. Er half viel beim Aufbau der Stadt, war einer der Gründer des „Ancient Order of United Woodmen“ und ein passionierter Rosenzüchter. Um den Verblichenen, welcher für alle deutsche Bestrebungen das größte Interesse zeigte und auch stets eine offene Hand hatte, trauern außer der gramgebeugten Witwe vier Kinder. Am bekanntesten ist Dr. Geo. F. Koehler, ein Arzt von Ruf, welcher in Berlin und München sturdierte.

Glendale, L. I. Im Alter von 72 Jahren ist Christian G. Propst, der den größten Teil seiner Jugend in der Bundesarmee im Westen verbracht hatte, in seiner Wohnung, Nr. 113 Schley Str., Glendale, L. I., gestorben. Er war in Thüringen geboren und betrieb eine Wirtschaft in No. 537 March Avenue, von der er sich vor mehreren Jaahren zurückzog.

New Ulm, Minn. Im Alter von 70 Jahren starb hier kürzlich Herr August Lettau, einer der wenigen Personen, welche aus persönlicher Erfahrung von dem Indianer-Massacre von New Ulm erzählen konnten. Er war am 25. Februar 1851 im Elsaß geboren und kam schon 1858 mit seinen Eltern nach Minnesota, woselbst sie sich in der Nähe von New Ulm ansiedelten. Als die Indianer vier Jahre später losbrachen, waren seine Eltern gezwungen, mit ihren Kindern nach Fort Ridgely zu fliehen. August war damals erst 11 Jahre alt, aber er half wacker und mit größter Lebensgefahr, für die Verwundeten im Fort Wasser von außerhalb der Befestigungswerke zu holen. Sein Vater wurde durch einen Pfeil getötet. Im Jahre 1886 kam August Lettau nach St. Paul und wurde Bauunternehmer. Er war es, der mehrere der bekannten alten Bauten St. Pauls errichten ließ. Außer seiner Witwe überleben den Dahingeschiedenen ein Sohn und zwei Töchter.

Cleveland, O. Die deutsche Kolonie Clevelands hat einen ihrer bekanntesten und geachtetsten Mitbürger verloren. Fritz B. Schweitzer, der in Los Angeles starb, war lange Jahre Miteigentümer der Paul Schmidt Co., der Wein-Groß- und Detailhandlung, die weit über die Grenzen des Staates Ohio bekannt war. Das Lokal war der Sammelpunkt des Deutschtums Clevelands, und die New Yorker Deutschen, die häufig in Geschäften nach der Waldstadt kamen, hatten ihr ständiges Hauptquartier bei Schmidts. Schweitzer war in jungen Jahren aus Neustadt in der Rheinpfalz als Küfer nach Cleveland gekommen und hatte Arbeit bei Paul Schmidt gefunden. Er war dem Geschäft von solchem Werte, daß der Inhaber ihm eine seiner Töchter zur Ehe gab und ihn als Geschäftsteilhaber in die Firma aufnahm. Schweitzer wurde 70½ Jahre alt und hinterläßt eine Tochter, die mit dem hervorragenden Kinderarzt Dr. Gerstenberger vermählt ist. Seine Gattin ging ihm am letzten 26. Dezember im Tode voraus.

Gerievener Bursche.

Soll Montgomery Ward & Co. um namhafte Summen beschwindelt haben.

Unter der Anschuldigung, seine Arbeitsgeber, die Firma Montgomery Ward & Co. im Laufe der letzten Monate systematisch um Waren im Werte von Tausenden von Dollars bestohlen zu haben, wurde von Detektives der Chicago Avenue Wache in der elterlichen Wohnung, 2440 Clifton Ave., der 18jährige Charles Steinbach verhaftet. Außer ihm ist der in Zion City, 2704 Emmius Avenue, wohnhafte A. W. Craig festgenommen worden, und weitere Verhaftungen stehen bevor.

Wie die eingeleitete gründliche Untersuchung bisher ergab, hatte Steinbach, welcher in dem großen Versandhaus als Laufbursche beschäftigt war, Zugang zu den Formularen, auf welchen von den Kunden die von ihnen zu machenden Bestellungen notiert werden. Diese füllten er oder seine Helfershelfer aus und die Sachen wurden abgesandt. Später beschwerten sich die angeblichen Kunden, daß die Waren nicht gut seien und verlangten ihr Geld zurück, das ihnen die Firma nach Empfang der von Steinbach oder anderen ungetreuen Angestellten gefälschten Bescheinigung, daß die Waren wieder eingetroffen seien, auch anstandslos auszahlte. Vermutlich sind noch mehrere andere Angestellte der Firma in die Sache verwickelt.

Nur immer höflich.

Charles W. Ferguson und seine Angehörigen von Räubern überfallen.

Schmucksachen im angeblichen Wert von $8000 retteten der wohlhabende Grundeigentumshhändler Charles W. Ferguson und seine Familienangehörigen dadurch, daß sie sie unbemerkt zu Boden fallen ließen oder in den Mund steckten, als sie gestern abend bei der Heimkehr von einer Autofahrt vor ihrem Hause, Nr. 1524 Juneway Terrace, von zwei überaus höflichen Rittern der Nacht in räuberischer Absicht überfallen wurden. Die Kerle fuhren in Fergusons wertvollem Kraftwagen davon, doch wurde das Gefährt später unversehrt an Estes nahe Greenview Ave. wiedererlangt.

Erst am Donnerstag abend waren Diebe in die Wohnung eingedrungen und hatten Kleider usw. im Werte von annähernd $2000 entwendet.

— Das Bundesarbeitsamt hat den Landesverweisungsbefehl des Sowjetbotschafters Ludwig Martens vernichtet, so daß Martens zurückkehren könnte, wenn es die Einwanderungsgesetze gestatten würden.

— Dem Anwalt des im Bundeszuchthause bei Atlanta, Ga., sitzenden greisen Sozialistenführers Eugene V. Debs ist vom Bundesgeneralanwalt Palmer die Erlaubnis zum Besuch des Gefangenen verweigert worden.

— Die mexikanischen Eisenbahnen sind, wenn auch mit Verspätungen, trotz des Eisenbahnerausstandes in Betrieb; Fracht wurde, wie üblich, abgesandt, und der nationale Bahndirektor Perez erklärt, er werde jetzt das Arbeitspersonal um mindestens ein Viertel, überflüssige Leute, verringern

A. Schlesinger,

644 North Ave. 2. Floor

CHICAGO, ILL.

Telephon Lincoln 359.

Offen jeden abend bis 8 Uhr. Sonntag morgens ... 12 Uhr.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post oder per Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns wir helfen Euch gerne.

Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns angefertigt.

fb4sasonmi*

Wir haben unsere Kunden

17 Jahre

bedient. Laßt uns Euch bedienen!

Geldsendungen

zum Tageskurse nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slavia, Banat, Rumänien, Galizien, Polen.

Dampfschiff-Tickets für alle Linien.

Sachverständige Besorgung aller Beglaubigungen, Päße und gesetzlicher Dokumente.

Sprecht vor oder schreibt uns.

FEKETE & SON

1957 Grand Ave., Chicago.

Tel. Seeley 3968.

fb5sadi*

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS

zahle dafür stets höchste Preise.

Deutsche Bonds, Mark, Rubel, Kronen, Banknoten zu Tagespreisen.

SCHIFFSKARTEN

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Danzig, Libau, Riga, Reval, Triest, Dubrownik, Fiume, Constanza.

J. S. LOWITZ,

etabliert 27 Jahre.

312 S. CLARK STRASSE,

zwischen Adams und Van Buren Str.

Notiz: Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.

fb8bidofamo*

Die größte Sorgfalt

und die beste Bedienung bei

Geldsendungen nach Deutschland

zu billigsten Preisen, in der

Independence State Bank

3157—3161 W. Roosevelt Road, Chicago.

fb19sa3ml

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets zu haben.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

Telephon: Randolph 1191

ok5mlsafon

Home Bank and Trust Co.

Ashland und Milwaukee Ave.

Wir machen Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu 6% Zinsen.

Kommt zu uns und spart Geld.

5febbidosatmt

Dr. med. H. S. Herzfeld,

Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

1574 Milwaukee Ave.,

Ecke Robey Str.

Telephon: Humboldt 1829.

Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8

Sonntags: 10—12.

of23sasonmi*

E. Strassburger, Optiker,

2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen und Augengläser an mit den neuesten Gläsern mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.